



Liebe Züchterfreundinnen und -freunde,

Sie alle halten nun das neuste VZV-Journal in Händen und können sich über das vergangene sowie das vor uns liegende Jahr informieren.

Die **41. Bundestagung in Verden an der Aller** war ein Höhepunkt für die Delegierten und Gäste und somit natürlich auch für alle Mitglieder des VZV. Der SV der Züchter Antwerpener Bartzwerge hatte alle Zwerghuhnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter zu diesem Event eingeladen.

Ein ganz besonderer Dank ergeht jetzt noch einmal an den Organisator der Veranstaltung, Edmund Schmidt, der als Mann für alle Fälle bekannt ist und dementsprechend alles im Griff hatte. Aber es geht auch ein sehr großes Lob an die Mannschaft des SV, welche voll und ganz hinter der Sache stand.

Neben dem ausgiebigen Begleitprogramm wurde selbstverständlich auch fachspezifisch gearbeitet. Mit einer eindrucksvollen Zahl von Teilnehmern wurden am Samstagnachmittag in zwei Workshops die im Vorfeld angekündigten Themen diskutiert. Die Einzelheiten und Erkenntnisse daraus wurden in unterschiedlicher Form an die breite Züchterschaft gebracht.

Sehr gut kamen die Begegnungen in den Zuchtanlagen der sehr erfolgreichen Bartzwergzüchter Edmund Schmidt und Manfred Gitz bei den Teilnehmern an. Solch Besichtigungen von Zuchtanlagen lockern das ansonsten durch organisatorische Themen bestimmte Wochenende enorm auf.

Mit der 90. Deutschen Zwerghuhnschau folgte dann im November das nächste Großereignis. Die Messe Hannover wurde wieder zur Hochburg der Groß-, Wassergeflügel-, Hühner und Zwerghuhnzucht. Zur Deutschen Junggeflügelschau waren die Bundesschauen des VHGW und des VZV angeschlossen und erbrachten einen Tierauftrieb von knapp 19.000 Stück edlem Rassegeflügel. Mit ca. 8500 Zwerghühnern stellte der VZV-Sektor ein überragendes Meldeergebnis, eine der besten Meldezahlen mit Rückblick auf die letzten Deutschen Zwerghuhnschauen. Das Schauleitungsteam um Manfred Schmidt hatte für die bundesweit angereiste Züchterschaft keine Mühen gescheut und war allen Schautagen immer für die Belange der Züchter da. Das verdient ein großes Lob.

Aus den Reihen des VZV nutzten die Zwerg-Croad Langschan zusammen mit der Großrasse

diese Plattform um sich im Wettbewerb um den „Goldenen Siegerring“ zu präsentieren. Eine sehr ansprechende und bestaunte Ausschmückung bettete die Wettbewerbsrassen harmonisch ein und stellte diese als die herausragenden Protagonisten heraus.



Die Platzierungen bei den Zwerg-Croad-Langschan waren:

Silberner Siegerring:

Dieter Geisemeyer auf Zwerg-Croad Langschan schwarz

Bronzener Siegerring:

Andreas Gardemann auf Zwerg-Croad Langschan schwarz

Eine ebenfalls herausragende Präsentation lieferte der SV der Holländischen und Seltenen Zwerghühner im Rahmen des „Großen Preis der Zwerghuhnzucht“ ab. Toller Aufbau, viele Sitzmöglichkeiten, erstklassige Bewirtung und ein prima Treffpunkt für alle Zwerghuhnfreunde. Insgesamt eine großartige Werbung für die Rassen.

Als Sieger des Wettbewerbs gingen hervor:

1.Platz: Timo Kierzynowski auf Holländische Zwerghühner blau goldhalsig;

2.Platz: Kai Bielefeld auf Holländische Zwerghühner rotgesattelt;

3.Platz: Andreas Stephan auf Holländische Zwerghühner goldhalsig.

Insgesamt konnten 178 Deutsche Meister im VZV auf die verschiedenen Rassen und Farbenschläge vergeben werden und bei der Siegerehrung am Sonntagvormittag wurden die Siegerkollektionen der einzelnen Rassegruppen ausgezeichnet:

Gruppe 1:

Antwerpener Bartzwerge perlgrau, Heinz-Josef Kley, 482 Punkte

Gruppe 2:

Zwerg-Plymouth Rocks gestreift., Jürgen Stern, 482 Punkte

Gruppe 3:

Zwerg-Wyandotten braun-porzellanfarbig, Marcel Woitek, 482 Punkte

Gruppe 4:

Zwerg-Dresdner braun, Ruben Schreiter, 482 Punkte

Gruppe 5:

Japanische Legewachteln wildfarbig, Ulrich Vilter, 482 Punkte

Gruppe 6:

Zwerg-Dominikaner gesperbert, Gerrit Grabis, 473 Punkte (Raritäten im VZV)



Die erstmals vorgestellte Sonderpräsentation „Raritäten im VZV“ wurde von der Züchterschaft mit einer Meldezahl von 44 Tieren sehr gut angenommen. So konnte man zum Beispiel seit vie-len Jahren wieder Zwerg-Dorking in den Käfigen bestauen.

Ein absoluter Höhepunkt war auch in Hannover wieder die Versteigerung von 13 hochwertigen Zuchtstämmen zugunsten der Kinderkrebsstiftung. Züchter zeigen Herz für Kinder in Not! Das kann ganz klar an der Topqualität der gestifteten Stämme, des begeisterten Einsatzes des Auktionators Hans Trinkl und der Großzügigkeit der Mitsteigernden abgelesen werden. Allein in den 6 Zwerghuhnstämmen befanden sich viele hochbewertete Tiere. Hierfür nochmals herzlichen Dank an die Spender! Es kam zu einer überragenden Gesamtsumme von 6000€ für die 13 Stämme, inklusive weiterer Spenden von Sondervereinen und Privatpersonen.

Allen, die zum Gelingen dieser großartigen Darstellung der deutschen Zwerghuhn-zucht in Hannover beigetragen haben, gilt mein besonderer und ausdrücklicher Dank.

Als Abschluss der Saison reite sich Leipzig wahrlich in den Reigen der ausdrucksvollen Bundessiegerschauen ein, diesmal war es die Hundertste. Der VZV präsentierte sich mit Stämmen zu Ehren aller ehemaligen und des amtierenden Vorsitzenden, der SV der Züchter des Sachsenhuhnes und Zwerg-Sachsenhuhnes zeigte in der Stammschau die Bandbreite der betreuten Zwergrasse. Alles in allem wurden die Möglichkeiten ausgeschöpft.

Meine lieben Zwerghuhnfreundinnen und –freunde,
was erwartet uns im Jahre 2019?

100 Jahre Verband der Zwerghuhnzüchtervereine e.V. – VZV -

Unser Jubiläumsjahr möchten wir gemeinsam auf der Bundestagung des VZV in Legden in Westfalen am letzten Juniwochenende feiern. Zusammen mit dem Bantamclub, welcher auf 110 Jahre zurückblickt, werden wir alle gemeinsam diese großen Jubiläen begehen.

Kommen Sie, nehmen Sie teil, denn nur so können Sie Ihre Meinung mit einbringen. Dabeisein heißt Mitbestimmen und Mitgestalten im Sinne unserer Zwerghuhn-zucht. Der Samstagabend steht dann neben den genannten Möglichkeiten unter dem Motto „Feiern“. Mit einem großen Festabend werden wir das 100-jährige Verbandsjubiläum begehen. Wir freuen uns auf einige Tage unter Zwerghuhnfreunden.

Auch auf unserer diesjährigen Deutschen Zwerghuhnschau in Leipzig wollen wir mit allen Züchterfreundinnen und –freunden den 100. Geburtstag würdig begehen und dann mit einer herausragenden Ausstellungsbeteiligung ausklingen lassen. Lassen Sie sich von den Ideen und Innovationen des VZV überraschen.



Da die 3 großen Fachverbandsschauen in Leipzig gleichzeitig stattfinden, können sicherlich Synergien genutzt und neben den Zwerghühnern, die die einzelnen Zuchtfreunde melden, dann auch Tiere der weiteren Klassen mitgemeldet werden. Das kann und soll eine sehr große Sache werden.

All unser Handeln begründet sich auf einer enorm starken Züchterschaft als Basis und einer Verbandsführung, welche immer bestrebt ist, die Aktivitäten und Strukturen den Wünschen der Mitglieder, aber natürlich auch den Herausforderungen der Zukunft anzupassen.

Die Deutsche Zwerghuhnschau, immer etwas Besonderes, immer eine Wanderschau und so soll es nach Möglichkeit auch bleiben. Dies wird ausserhalb der Standorte Leipzig und Hannover aber leider zusehends schwieriger. Wir sind deshalb froh, im Jahre 2020 mit den Erfurter Zuchtfreunden zum wiederholten Male unsere FV-Schau in der Erfurter Messe abhalten zu können. Diese wird vom 18. bis 21. November 2020 stattfinden. Eifrige Leser werden nun sagen: Falsch, die Schau endet am Sonntag, den 22. November. Aber Sie haben richtig gelesen. Aufgrund der gesetzlichen Lage dürfen am Sonntag, 22. November, keine Großveranstaltungen in der Messe und darüber hinaus stattfinden. Vielleicht kann der verantwortliche AL Thomas Stötzer in den politischen Gremien noch eine Änderung herbeiführen. Aber der momentanen Gesetzesgebung müssen die AL und wir uns vorerst beugen, sodass die Schau am Samstagabend endet. Es ist etwas Neues, komplett anderes für uns alle. Aber es muss nicht schlechter sein, nein, im Gegenteil, es gibt viele positive Aspekte. In diesem Sinne „Gut Zucht

Ulrich Freiburger



Inhaltsverzeichnis

Protokoll der JHV	6–16
Workshop zur VZV-Bundestagung 2018	17–19
Dem Tod zum Gedenken.....	20–21
Termine des Verbandes	22–23
Großer Preis der Zwerghühnzucht Hannover 2018.....	24–25
Dt. Meister 2018	26–29
Deutsche Zwerghühnschau Hannover 2018	30–41
90. Dt. Zwerghühnschau	42–47
Schauberricht über die Sieggerring Wettbewerbe der Langschanrassen	48–55
Raritäten im VZV auf der Zwerghühnschau 2018.....	56–58
Zwerg-Cochin im Großen Preis der Zwerghühnzucht 2019.....	60–61
Rasse des Jahres 2019 im BDRG Zwerg Hamburger	62–77
Jahresbericht des Wissenschaftlichen Geflügelhofes.....	78–82
Papya - Die Bio-Waffe gegen Parasiten.....	84–85
Die Pullorumseuche - ein unterschätztes Problem	86–90
Die Geflügelleukose – ein unterschätztes Problem bei Rassehühnern?.....	91–96
Mitgliederverzeichnis im VZV	97–107
Wir begrüßen die neuen Vorsitzenden/Obleute unserer Mitgliedsvereine	108
Übrigens	109–111
Einladung und Programm der 42. VZV-Bundestagung in Legden.....	112–115
Tagesordnung der JHV am 30.06.2019	116
Anmeldung zur VZV-Bundestagung 2019	117–118
Workshop „Die neue Partnerschaft VZV - J.B. Teekontor e.K. -	
Tierärztliche Praxis Am Weinberg“	119
Der Vorstand	120



Protokoll der Jahreshauptversammlung am 24. Juni 2018 Verden/Aller

Die 41. VZV- Bundestagung fand 2018 in der Pferdestadt Verden/Aller statt. Die Zuchtfreunde des SV der Antwerpener Bartzwerge unter der Leitung von Organisator Edmund Schmidt richteten eine rund um gelungene und bis ins letzte Detail durchplante VZV Tagung aus.

Die JHV fand am Sonntag, den 24.06.2018 um 9.30 Uhr im Landhotel „Zur Linde“, Thedinghäuserstrasse 16, 27283 Verden statt. Insgesamt haben 85 Delegierte der SV, Ehrengäste und Freunde der Zwerghuhnzucht an der JHV teilgenommen.

TOP 1: Begrüßung der Delegierten und Gäste – Grußworte der Gäste – Totenehrung

Der 1. Vorsitzende Ulrich Freiberger begrüßte alle Teilnehmer/-innen der diesjährigen VZV-Bundesversammlung und hieß sie herzlichst in Verden/Aller willkommen. Ein ganz besonderer Dank ging an den Organisator der Veranstaltung, Edmund Schmidt, welcher das Wochenende mit dem Team vom SV der Antwerpener Bartzwerge perfekt organisierte.

Als Ehrengäste hieß der Vorsitzende besonders den Landrat Bohlmann und die stellvertretende Bürgermeisterin Fr. König herzlich willkommen. Aus den Organisationen begrüßte er den 1. Vize-Präsidenten des BDRG Wolfram John, den Bundeszuchtbuchobmann Fritz-Dieter Hawes, den Bundesjugendleiter Meinolf Mertensotto, den Landesverbandsvorsitzenden von Hannover Alfred- Karl Walther, den PV- Vorsitzenden der PV Hannover Andreas Feßner, den Kreisverbandsvorsitzenden Rudolf Meier, den Ehrenvorsitzenden des VZV Karl Stratmann, den VHGW Vorsitzenden Ulrich Krüger, den 2. Vorsitzenden des VZI Andre Mißbach und die Vertreter der Bundeschauen in Hannover (Andreas Seifert), sowie Dierk Neumann (RGZV Leipzig).

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung war allen angeschlossenen Vereinen des VZV satzungsgemäß zugegangen. Der TOP 12.3 Kassenprüfer wurde in 12.4 geändert. Mit dieser Änderung ist die TO somit genehmigt.

TOP 3: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Alle Delegierten der Mitgliedsvereine hatten sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste eingetragen. Der 2. Vorsitzende Norbert Wies teilte mit, dass von den 90 Mitgliedsvereinen 66 SV mit ihren stimmberechtigten Vertretern anwesend waren.



TOP 4: Ehrung verdienter Züchter, Auszeichnung von Sondervereinen

Geehrt und zu **Meistern der Deutschen Zwerghuhnzucht** ernannt wurden:

Wilfried Brinkmann (SV Welsumer und Zwerg-Welsumer); Günter Droste (SV Seidenhühner und Zwerg Haubenhühner); Gunter Sass (SV Deutscher Langschan und Zwerg-Langschan).

Der SV der Deutschen Zwerghühner erhielt für ihre vorbildliche Gestaltung des SV Rundschreibens den **Förderpreis des VZV**.

TOP 5: Verlesung der Niederschrift der JHV vom 25.06.2017 in Mühlhausen

Die Niederschrift der letzten JHV 2017 in Mühlhausen wurde in den Fachorganen, im Internet und im VZV-Journal veröffentlicht. Auf eine Verlesung wurde verzichtet. Da keine Änderungswünsche bzw. Einwände erhoben wurden gilt diese somit als genehmigt.

TOP 6: Jahresberichte (auszugsweise)

6.1 Erster Vorsitzender

Auszüge aus dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Ulrich Freiburger im Wortlaut:

Die 40. **Bundestagung vom 23. – 25. Juni 2017 in Mühlhausen/Thüringen** war ein Höhepunkt für die Delegierten und Gäste und somit natürlich auch für alle Mitglieder des VZV. Die Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge hatte alle Zwerghuhnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter zu diesem Event eingeladen.

Ein ganz besonderer Dank erging natürlich an den Organisator der Veranstaltung, Ulrich Krüger, der Garant für ein abwechslungsreiches Wochenende gewesen ist.

Neben dem ausgiebigen Begleitprogramm zu den Schätzen der Umgebung wurde selbstverständlich auch fachspezifisch gearbeitet. Mit einer eindrucksvollen Zahl von Teilnehmern wurden am Samstagnachmittag in zwei Workshops die im Vorfeld angekündigten Themen diskutiert. Die Einzelheiten und Erkenntnisse daraus wurden in unterschiedlicher Form an die breite Züchterschaft gebracht.

Die JHV fand am Sonntag, den 25.06.2017 um 9.30 Uhr im Puschkinhaus, Puschkinstrasse 2, 99974 Mühlhausen statt. Insgesamt haben 75 Delegierte der SV, Ehrengäste und Freunde der Zwerghuhnzucht an der JHV teilgenommen.

Stellvertretend für alle im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedachte die Versammlung den bedeutenden Züchtern Wilfried Detering, Ernst Mensinger, Heinrich Knöll und Dr. Werner Lüthgen.

Der 2. Vorsitzende Norbert Wies teilte mit, dass von den 91 Mitgliedsvereinen 62 SV mit ihren stimmberechtigten Vertretern anwesend waren. Das sollte doch noch ausbaufähig sein. Zumindest zur JHV sollten alle Mitgliedsvereine in ihren Reihen



über eine Teilnahme intensiv nachdenken und an einer Identifizierung mit IHREM Verband feilen. Oder was muss der Verband tun, um eine höhere Akzeptanz zu erreichen?

Am vorletzten Oktoberwochenende 2017 wurde die Messe Hannover wieder zur Hochburg der Groß-, Wassergeflügel-, Hühner und Zwerghuhnzucht. Zur Deutschen Junggeflügelshow waren die Bundesschauen des VHGW und des VZV angeschlossen und erbrachten einen Tierauftrieb von knapp 23.000 Stück edlem Rassegeflügel. Mit 9658 Zwerghühnern stellte der VZV-Sektor ein überragendes Meldeergebnis, die beste Meldezahl mit Rückblick auf die letzten 10 Deutschen Zwerghuhnschauen. Das Schauleitungsteam um Olaf Metzner hatte für die bundesweit angereiste Züchterschaft keine Mühen gescheut und war an allen Schautagen immer für die Belange der Züchter da. Das verdient ein großes Lob.

Aus den Reihen des VZV nutzen der Zwergkämpfer Club diese Plattform um sich im Wettbewerb um den „Goldenen Siegerring“ zu präsentieren. Das Team um den Club Vorsitzenden Berthold Bernath und VZV Vorstandsmitglied Thomas Müller taten dies in beeindruckender Art und Weise. Die Londoner Tower Bridge als „Eingangstor“ zum Wettbewerb, Live Rasse Vorstellungen auf Facebook waren nur einige Highlights dieser insgesamt gelungenen Rassepräsentation.

Eine ebenfalls herausragende Präsentation lieferte der SV der Zwerg Welsumer im Rahmen des „Großen Preis der Zwerghuhnzucht“ ab. Toller Aufbau, viele Sitzmöglichkeiten, erstklassige Bewirtung und ein prima Treffpunkt für alle Zwerghuhnfreunde.

Insgesamt eine tolle Werbung für die Rasse und auch ein Aushängeschild wie man sich Präsentieren kann. Zum ersten Mal wurde auch die Präsentation zum Großen Preis der Zwerghuhnzucht als offizieller „VZV-Treff“ genutzt.

Insgesamt konnten **198 Deutsche Meister** im VZV auf die verschiedenen Rassen und Farbschläge vergeben werden.

Bei der Siegerehrung am Sonntagvormittag wurden die **Siegerkollektionen** der einzelnen Rassegruppen ausgezeichnet:

- Gruppe 1: Antwerpener Bartzwerge wachtfarbig, Oliver Loose, 482 Punkte
- Gruppe 2: Moderne Englische Zwergkämpfer silberhalsig, Ralf Elwing, 483 Punkte
- Gruppe 3: Zwerg-Wyandotten silberfarbig-geb., Phillip Koch, 482 Punkte
- Gruppe 4: Zwerg Plymouth Rocks silberfarbig-geb., ZG Richter, 481 Punkte
- Gruppe 5: Zwerg Hamburger silberlack, Anton Schumann mit 482 Punkte

Ein absoluter Höhepunkt war auch in Hannover wieder die Versteigerung von 13 hochwertigen Zuchtstämmen zugunsten der Kinderkrebsstiftung. Züchter zeigen Herz für Kinder in Not! Das kann ganz klar an der Top Qualität der gestifteten Stäm-



me, des begeisternden Einsatzes des Auktionators Hans Trinkl und der Großzügigkeit der Mitsteigernden abgelesen werden. Allein in den 6 Zwerghühnstämmen befanden sich viele hochbewertete Tiere. Hierfür nochmals herzlichen Dank an die Spender! Erlöse von 200 bis 610€ bei den Stämmen des VZV und VHGW sind einfach spitze. Somit kam es zu einer Gesamtsumme von 4.650 € für die 13 Stämme. Hinzu kamen weitere Spenden von Sondervereinen und Privatpersonen. Damit konnte der Kinderkrebshilfe, eine Gesamtsumme von 5.500 € übergeben werden.

Dieser Gang nach Außen an die Öffentlichkeit ist uns inzwischen gut gelungen. Wir alle haben die Möglichkeit einer extrem benachteiligten Gesellschaftsgruppe, kranken Kindern, zu helfen. Wichtig ist, dass die Züchterschaft mit ganzem Herzen weiterhin hinter diesen Aktionen steht. Jedes Kinderlachen ist es wert.

Die wieder gemeinsame Durchführung der beiden Fachverbandsschauen des VZV und unseres Bruderverbandes VHGW bescherten uns diese rekordverdächtige Gesamtmeldezahl am Traditionstandort Hannover.

Allen, die zum Gelingen dieser großartigen Darstellung der deutschen Zwerghühnzucht in Hannover beigetragen haben, gilt mein besonderer und ausdrücklicher Dank.

Anlässlich der Bundessiegerschau in Erfurt vom 15.-17. Dezember 2017 präsentierte sich der SV zur Erhaltung der Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner mit einer beeindruckenden Stammschau dieser possierlichen Pausbäckchen. Ein jeder konnte sich von der Apartheit dieser Zwerghühnrasse im Heimatland Thüringen überzeugen.

Auch wurden in Erfurt zielführende Gespräche mit unseren neuen Partnern, der Firma Teekontor und die Tierarztpraxis Am Weinberg geführt. Dieses neue Dreiergestirn wird zum Wohle aller Zwerghühnzüchter agieren und vielseitige Hilfestellung in der Zucht und Gesunderhaltung unserer gefiederten Lieblinge leisten.

Am wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG in Rommerskirchen-Sinsteden ist Ruhe eingekehrt. Der Führungswechsel auf Frau Dr. Mareike Fellmin ist abgeschlossen. Die Forschungsprojekte laufen in gewohnter Intensität und Professionalität weiter. Allen voran das Projekt „Weiterführende Untersuchung der Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“, das auch durch den VZV finanziell unterstützt wird.

Zukünftig möchte der WGH neben der Erwachsenenbildung vor allem die Kinderbildung weiter ausbauen. Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sollen die Gelegenheit erhalten, am WGH den Umgang mit Tieren zu erleben. Dafür wird ein entsprechender Raum eingerichtet, es werden Tiere in Kleinvoliere präsentiert und es soll Lehrmaterial erarbeitet werden. Eine gezielte Leistungsprüfung für Hühnerrassen ist außerdem angedacht. Mit zwei Rassen soll möglichst schon in diesem Jahr begonnen werden.



Der VZV in enger Zusammenarbeit mit dem BDRG und dem WGH hat sich um die Aufnahme von Zwerghuhnrasen auf die Liste alter, einheimischer Geflügelrasen bemüht. Ein weiterer Schritt in der Förderung alter Zwerghuhnrasen. Aktuell sind laut „Arbeitskreis Kleintiere des Fachbeirats für Tiergenetische Ressourcen“ folgende Rassen und Farbenschläge zugelassen:

- Federfüßige Zwerghühner gold-porzellanfarbig, isabell-porzellanfarbig, schwarz mit weißen Tupfen, schwarz, weiß, gelb, gestreift, goldhalsig und silberhalsig
- Deutsche Zwerghühner wildfarbig, goldhalsig, silberhalsig, orangehalsig, weiß und schwarz
- Deutsche Zwerg-Langschan schwarz, weiß, rot und blaugesäumt.

Diese Rassen sollen als Stämme in einer Sonderpräsentation zur Deutschen Zwerghuhnschau in Hannover präsentiert werden.

Der Verband der Zwerghuhnzüchtervereine e.V. versteht sich als Säule des BDRG und Partner unserer Züchterinnen und Züchter. Wir wollen weiterhin zukunftsorientierte Themen zur Diskussion stellen, aber auch deren Umsetzung vorantreiben. Einer offenen und fairen Diskussion in den Mitgliedsvereinen stehen wir aufgeschlossen gegenüber, immer zum Wohle einer gesunden Zukunft unseres gemeinsamen Hobbys, der Zwerghuhnzucht.

Ulrich Freiberger, 1. Vorsitzender

6.2 Zweiter Vorsitzender - Mitgliederbetreuung

Norbert Wies berichtete über die aktuellen Mitgliederzahlen und stellte einen Vergleich der vergangenen Jahre an. Die Mitgliederstärke 2018 liegt bei 8193. Ggü. dem Vorjahr ist der Bestand um 87 Mitglieder zurückgegangen. Der Trend des Mitgliederschwundes ist damit weiter rückläufig. Im Bereich der Jugendlichen ist der Trend gegenüber der letzten Jahre mit 2,4% etwas rückläufig. N. Wies bedankte sich bei den SV für die Übermittlung der Jahresmeldungen und bat zum wiederholten Mal auf die Einhaltung des Abgabetermins bis zum 31.01. eines Jahres, da die Daten für das VZV-Journal und dem BDRG-Info noch aufzubereiten wären und dies auch eine gewisse Zeit beanspruche.

6.3 Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz

Thomas Müller- Gemeinhardt berichtet in seiner Funktion als Beisitzer für Kommunikation, Recht und Tierschutz von seiner Teilnahme an der Tierschutz- Beiratssitzung in Haus Düsse. Die Situation im Rahmen der Qualzucht Problematik hat sich deutlich entspannt. Trotz dessen findet ein ständiges Monitoring bei allen Rassen



hinsichtlich dieser Thematik statt, dass es keine Übertypisierungen gibt. Im Bereich der Größen von Zwerghühnern wird im Beirat darauf geschaut, dass Zwerghühner auch Zwerghühner bleiben sollen.

In seiner Funktion als Anwalt berichtet er von einer Unterstützung für eine Züchterin in Bayern. Mit Zustimmung und Unterstützung vom BDRG erfasste er eine 1.000seitige Verfassungsklage beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, wonach das gerichtliche Verbot der Zucht von Rassegeflügel als Einschränkung im Persönlichkeitsrecht zu zählen ist. Die Erläuterungen Vorgehensweise zu dieser Thematik erntete regen Applaus.

6.4 Beisitzer BZA-Angelegenheiten

Ruben Schreiter blickte als Beisitzer für BZA-Angelegenheiten auf die vergangene Ausstellungssaison zurück. Hierbei gab er auch zum Ausdruck, dass die Meldezahl von Zwerghühnern zur VZV- Schau in Hannover ein super Ergebnis, welches zuletzt nur 2004 in Leipzig getoppt wurde, ist und die Meldezahlen auch von den Austragungsorten der Zwerghuhnschau abhängig ist. Insgesamt waren 15 Zwerghuhnrasen gar nicht zur VZV vertreten.

Im Anerkennungsverfahren 2017 wurden über 400 Tiere bewertet. Aus dem Bereich der Zwerghühner wurden die Watermaalschen Bartzwerge in weiß- wachtfelfarbig als neuer Farbenschlag anerkannt. Bei den Zwerg- Seidenhühnern wurde der Farbenschlag Splash zugelassen. Als neue Rasse wurden die Dänischen Zwerg- Landhühner in rebhuhnhsalg in einer super Tierqualität ebenfalls anerkannt.

Bei den Japanischen Legewachteln wurden die Silber- Wildfarbigen, welcher in sehr guter Qualität anzutreffen waren, ebenfalls anerkannt.

Ruben Schreiter erklärte nochmals die Hintergründe der Umbenennung der Zwerg-Wyandotten in Deutsche Zwerg- Wyandotten. Alle Sondervereine, welche sich zum BZA rückgemeldet haben, stimmten dem zu.

Große Diskussionen in der Züchterschaft gab und gibt es um das Thema der Gewichts Anpassung der Deutschen Zwerg- Wyandotten. In der vorigen Schausaison wurden 64 Gewichtsmessungen durchgeführt, welche verdeutlichen, dass eine Anpassung des Gewichts, wenn man den typischen gestreckten Wyandotten Typ beibehalten will, sinnvoll war. Keinesfalls soll dies ein Impuls zum größer werden der Tiere darstellen, sondern viel wurden realistische Grenzen festgelegt, wo der Großteil der Tiere im Gewicht aber immer noch darüber liegt.

6.5 Kassierer - Kassenbericht

Kassierer Thomas Läufer stellte den Kassenbericht des vergangenen Geschäftsjahres vor. So konnte er von einer weiterhin positiven Kassenlage mit einem leichten Zuwachs von 183,41€ berichten. Hinsichtlich der Beitragszahlungen bat er die Kassie-



rer der SV bei der Überweisung klare Angaben zum SV zu machen und im Überweisungsträger die SV-Nr. anzugeben. So sei eine genaue Zuordnung möglich.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes

Georg Wulff bescheinigt dem Kassierer Th. Läufer eine vorbildliche Kassenführung. Alle Einnahme- und Ausgabebelege waren in der Buchführung vorhanden und nachvollziehbar. Es konnten keine Fehler festgestellt werden. Er dankte dem Kassierer und den Gesamtvorstand für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er bemängelte, dass die Sondervereine ihrer Zahlungsbereitschaft trotz dreimaliger Mahnung bis zum 31.05. des jeweiligen Jahres nicht nachkommen und fordert, dass diese SV in Zukunft keine Ringgeldrückzahlungen mehr erhalten sollen. Gleichzeitig beantragte Zfr. Wulff die Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

TOP 8: Haushaltsvoranschlag und Beitragsfestsetzung

Kassierer Th. Läufer stellte einen leicht negativen Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2018/19 vor, der von der Versammlung angenommen wurde. Das Defizit im Haushaltsvoranschlag begründet sich mit einem Beitrag von 2000€ für das 100jährige VZV Jubiläum 2019. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 75 Cent pro Mitglied. Es werden Modelle erarbeitet, wie die zukünftige Beitragsgestaltung erfolgen soll (ggf. Wegfall Startgebühr für die Dt. Meisterschaft und Einbehalt der RZ).

TOP 9: Die Fachverbände des BDRG haben das Wort

Der Vorsitzende des VHGW, Ulrich Krüger überbrachte die Grußworte des Bruder Verbands VHGW und lobte die sehr gute Zusammenarbeit. Weitere Grußworte aus den Organisationen überbrachte der Zuchtbuchobmann im BDRG Fritz-Dieter Hawes, Budensjugendleiter Meinolf Mertensotto, vom VZI Andre Mißbach und vom VDRP Andreas Feßner.

Frau Dr. Fellmin vom Wissenschaftlichen Geflügelhof entschuldigte sich und somit überbrachte Ruben Schreiter die ersten Forschungsergebnisse aus dem Gebiet der Kurzbeinigkeit, welche finanziell vom VZV unterstützt wird.

TOP 10: Berichte der 2 Workshops vom 23. Juni 2018

Die Berichte der Workshops „Geflügelzuchtvereine im Internet - Homepage, Facebook, YouTube & Co. - mit der Multikanalstrategie zum Online Erfolg“ und „Die neue Partnerschaft VZV - J.B: Teekontor e.K. - Tierärztliche Praxis Am Weinberg: Gemeinsam für die Gesunderhaltung unseres Rassegeflügels“ werden in der Fachzeitschrift und im VZV Journal veröffentlicht.



TOP 11: Bericht der BDRG Bundestagung 2018 in Berlin

Uli Freiberger blickte in kurzen Abrissen auf die BDRG Bundestagung in Berlin zurück. Wolfram John, LV Sachsen, wurde zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Karl Kahler ist bei der Wiederwahl zum 2. Vizepräsidenten bestätigt wurden. Steffen Kraus, als Beisitzer im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde ebenfalls in seinem Amt wiedergewählt.

Jugendliche haben ab jetzt mit gültigem Jugendausweis auf jeder Ausstellung freien Eintritt und die Startgebühr für die Dt. Jugendmeisterschaft wird wegfallen.

TOP 12: Ergänzungswahlen zum Vorstand

12.1 1.Schriftführer (z.Zt. Danny Richter)

Auf Vorschlag des VZV-Vorstands wird die Wiederwahl von Danny Richter zum 1. Schriftführer beantragt. Gegenvorschläge ergingen nicht, sodass Danny Richter einstimmig wiedergewählt wurde. Die Wahl nahm er dankend an.

12.2 Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz (z. Zt. Thomas Müller- Gemeinhardt)

Auf Vorschlag des VZV-Vorstands wird die Wiederwahl von Thomas Müller- Gemeinhardt zum Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz beantragt. Gegenvorschläge ergingen nicht, sodass Thomas Müller- Gemeinhardt einstimmig wiedergewählt wurde. Die Wahl nahm er dankend an.

12.3 Ergänzungswahl eines Beisitzer Medien und Marketing

Als neues Vorstandsmitglied für den Aufgabenbereich „Medien und Marketing“ wurde Simon Bultmann (SV Antwerpener Bartzwerge) einstimmig von der Versammlung in das VZV- Vorstandsteam gewählt. Aufgaben in diesem Themengebiet sind die Arbeit im Internetauftritt, in den sozialen Medien und die Entwicklung von Marketing Strategien.

Er stellte sich der Versammlung kurz vor. Simon Bultmann ist als erfolgreicher Züchter von Belgischen Bartzwerge bekannt und befindet sich gerade in der Ausbildung zum Preisrichter.

12.4 Kassenprüfer

Ein weiterer Kassenprüfer muss für 3 Jahre gewählt werden. Andre Mißbach schlägt Georg Wulff vor, welcher einstimmig gewählt wurde. Die Zuchtfreunde Christoph Berger und Rainer Klein bleiben weiterhin im Amt.



TOP 13: Vorschau VZV- Veranstaltungen

13.1 90. Dt. Zwerghuhnschau vom 24. - 25. November 2018 in Hannover

Andreas Seifert stellt sich als neuer 1. Vorsitzender des GZV Hannover vor. Er lud alle recht herzlich zur Deutschen Junggeflügelschau und zur Deutschen Zwerghuhnschau nach Hannover ein. Ein Highlight wird aus seiner Sicht wieder die Versteigerung zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung.

Vom VZV werden wieder 6 Stämme für diese Versteigerung zur Verfügung gestellt. Die 3 Rassen aus der Liste alter einheimischer Geflügelrassen (Federfüßige Zwerghühner, Dt. Zwerg-Langschan und Deutsche Zwerghühner) werden in den verschiedenen Farbenschlägen im Bereich der Roten Liste des VHGW vorgestellt.

Die Einteilung der Gruppen der Siegerkollektionen wurden für eine bessere Transparenz für die Züchterschaft auf die Rassenreihenfolge in der AAB angepasst. Als 6. Gruppe der Siegerkollektion werden die Raritäten im VZV in den Wettstreit treten. Thomas Müller-Gemeinhardt stellt vor, was darunter zu verstehen ist:

Ab 2018 wird der VZV besonders seltene Rassen gezielt fördern. Die ausgewählten Rassen werden in der Fachpresse durch Kurzportraits vorgestellt und auf der Deutschen Zwerghuhnschau in der separaten Präsentation „**Raritäten im VZV**“ dargestellt. Ziel ist die nachhaltige Förderung der wenigen vorhandenen Zuchten der betreffenden Rassen sowie die Erweiterung des Züchterkreises zur Stabilisierung des Tierbestands.

Auf der VZV-Schau werden die gemeldeten Einzeltiere der „Raritäten im VZV“ in einer separaten Sonderpräsentation den Züchtern präsentiert. Die Abteilung „Raritäten im VZV“ wird geschlossen von einem PR bewertet (ggf. bei hohem Tierauftrieb weitere PR).

13.2 42. VZV- Bundestagung vom 28. - 29. Juni 2019 in Legden (100 Jahre VZV)

Norbert Wies vom Bantam Club gab einen Vorbericht zur nächstjährigen Bundestagung und lud herzlich alle SV nach Legden ins westliche Münsterland ein. Gleichzeitig findet die Sommertagung des Bantam Clubs als ausrichtender SV zu diesem Zeitpunkt statt. Die Einladungen und der Ablauf werden der Züchterschaft rechtzeitig mitgeteilt.

13.3 91. Dt. Zwerghuhnschau vom 06. - 08. Dezember 2019 in Leipzig (100 Jahre VZV)

Zuerst lud der 2. Vorsitzender des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins Dirk Neumann 100. Nationale nach Leipzig ein. Neuerungen werden die Online- Anmeldung und auch eine Partnerschaft mit der Fa. Flixbus sein, wo die Züchterschaft über das Unternehmen aus den verschiedenen Gebieten aus dem Bundesgebiet zur



Ausstellung anreisen kann. Er wies ebenfalls darauf hin, dass Züchter, welche die Meldebögen nicht unterschrieben haben, nicht bearbeitet werden. Grund dafür sind die neuen Regelungen in der Datenschutz Grund- VO.

Des Weiteren berichtet er, dass die Nationalen Bundessiegerschauen 2022, 2024, 2026, 2028 und 2030 in Leipzig ausgetragen werden.

100 Jahre VZV:

Der Vorsitzende Ulrich Freiburger hielt sich zum Vorhaben zum 100jährigen Jubiläum weitestgehend zurück, stellte aber klar, dass die Vorbereitungen im Vorstandsteam zusammen mit der Ausstellungsleitung in Leipzig im vollem Gange sind. Die Zwerg Cochin werden im Großen Preis der Zwerghuhnzucht zur Dt. Zwerghuhnschau antreten und die Zwerg Hamburger werden sich als Rasse des Jahres im BDRG präsentieren.

TOP 14: Veranstaltung ab 2019

Folgende Veranstaltungen sind ab 2019 vorgesehen:

a) VZV Bundestagungen

- 42. VZV- Tagung vom 29./30.06.2019 durch den Bantam-Klub im Raum Münsterland
- 43. VZV- Tagung im Raum Stuttgart durch den Süddeutschen Zwerghuhnzüchter Club
- 44. VZV- Tagung im Erzgebirge
- 45. VZV- Tagung SV Sussex und Zwerg-Sussex in Norddeutschland
- 46. VZV- Tagung Görlitz evtl. gemeinsame Tagung mit dem VHGW.

b) Deutsche Zwerghuhnschauen

- 24. - 25.12.2018 in Hannover
- 06. - 08.12.2019 in Leipzig mit allen 3 Fachverbänden
- 06. - 08.11. 2020 in Erfurt
- Oktober 2021 in Hannover
- Dezember 2022 voraussichtlich Leipzig
- 2023 evtl. Hannover

c) Großer Preis der Zwerghuhnzucht

- 2018 seltene Zwerghühner
- 2019 Zwerg Cochin
- 2020 Zwerg Vorwerkhühner
- 2021 Deutsche Zwerg- Wyandotten braungebändert, goldhalsig, silberhalsig und blau- silberhalsig



- 2022 Deutsche Zwerghühner
 - 2023 Deutsche Zwerg- Wyandotten weiß
- d) Stammschauen auf Nationalen
- 2018 Leipzig: Zwerg Sachsenhühner
 - 2019 Leipzig: wahrscheinlich Zwerg Hamburger
- e) Rasse des Jahres im BDRG
- 2019 Zwerg Hamburger
 - 2023 Zwerg Barnevelder

TOP 15: Zielsetzung

Der Vorsitzende Ulrich Freiburger gibt neben den noch teilweise laufenden Schwerpunkten aus dem vergangenen Jahr neue Zielsetzungen aus:

- Planung, Durchführung und optimale Präsentation des Verbandes zum 100-jährigen Jubiläum zur VZV- Schau 2019 in Leipzig

TOP 16: Anträge

Es sind bis zur gesetzten Frist keine Anträge eingegangen.

TOP 17: Verschiedenes

Meinolf Mertensotto spricht die neu aufgerollte Datenschutz Grund VO an. Er gab Hinweise an die Versammlung, wie die sich die Sondervereine bei ihrem Auftritt im Internet (vereinseigene Homepage) und auch in Rundschreiben hinsichtlich von Bildmaterial und Benennung von Namen zu verhalten haben.

Um 13:25 Uhr sprach unser Ehrevorsitzender Karl Stratmann das Schlusswort und wünschte allen Delegierten eine erfolgreiche Aufzucht bzw. Ausstellungssaison und einen guten Nachhauseweg.

*gez. 1. Vorsitzender
Ulrich Freiburger*

*gez. 1. Schriftführer
Danny Richter*

**“Rassegeflügelzucht –
Lebensqualität für Mensch und Tier”**



Workshop zur VZV-Bundestagung 2018

Thema: Geflügelzuchtvereine im Internet – Homepage, Facebook, Youtube & Co. mit der Multikanalstrategie zum Online-Erfolg

Längst sind das Internet, Apps und soziale Netzwerke wie beispielsweise facebook oder youtube zu engen Begleitern geworden. Generationsübergreifend nutzen wir mit spielerischer Leichtigkeit die allgegenwärtigen und verfügbaren Inhalte und Angebote des Internets.

Hierbei spielt der Computer am heimischen Schreibtisch inzwischen meist eine untergeordnete Rolle. Mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets ermöglichen uns einen zeitlich und räumlich fast unbegrenzten Zugriff auf Informationen.

Für Vereine ist es daher nahezu unerlässlich, sich in der heutigen Zeit auf einer eigenen Homepage bzw. im WorldWideWeb zu präsentieren. Vereinsaktivitäten, Informationen rund um die Geflügelzucht und -haltung sowie Termine sind nur ein paar Möglichkeiten, die so einer breiten Öffentlichkeit und Vereinsmitgliedern leicht zugänglich gemacht werden können. Nicht zuletzt gehört auch die Gewinnung neuer Mitglieder dazu.

Vorüberlegungen zum Erstellen einer Vereinshomepage

Die Erstellung einer Vereinshomepage bedarf einiger Vorüberlegungen. Neben der personellen Ressource, wer soll die Internetpräsenz des Vereins eigentlich erstellen und betreuen, ist zu definieren, welche Ziele will der Verein mit der Homepage verfolgen. In diesem Zusammenhang ist auch die primäre Zielgruppe festzulegen. Sind die Ziele geklärt, so gilt es eine Internetstrategie darauf aufzubauen. Hierbei ist beispielsweise festzulegen, welche Kanäle (Homepage, Social Media, App, Messenger, etc.) will der Verein nutzen und wie oft bzw. regelmäßig sollen Informationen veröffentlicht werden.

Stehen die Ziele und die Strategie fest, geht es an die Umsetzung.

Zahlreiche Portale wie zB. Jimdo bieten für Vereine einfache kostengünstige Baukastensysteme zur Erstellung einer Vereinshomepage. Hiermit können selbst gänzlich unerfahrene Laien ohne Vorkenntnisse denkbar einfach und schnell eine eigene Vereinshomepage erstellen, die absolut professionell wirkt und somit selbst höchsten Ansprüchen spielend gerecht werden sollte. Eine aussagekräftige, aber gleichzeitig kurze „.de Domain“ sowie SEO-optimierter Inhalt sorgen darüber hinaus für ein hohes Ranking bei Google, so dass die Vereinsseite einfacher gefunden wird. Je nach Lage der Vereinskasse kann aber auch eine Erstellung durch einen Experten in Auftrag gegeben werden.

Eyecatcher nach vorne

Der erste Eindruck zählt - Das ist auch auf einer Vereinshomepage nicht anders. Wichtig ist, dass schon auf den ersten Blick ersichtlich wird, um welche Art Verein es sich überhaupt handelt. Eine aussagekräftige Bilderwelt mit typischen Rassevertretern in ihrer natürlichen Umgebung ist hier zielführend. Empfehlenswert ist darüber hinaus das Vereinslogo, den Vereinsnamen sowie einen kurzen Text, durch den der Verein mit seinen Zielen und seiner Philosophie vorgestellt wird auf der Startseite der Homepage zu platzieren. Es gibt grundsätzlich viele Möglichkeiten, die Startseite zu gestalten. Vorstellbar ist auch, dass die aktuellsten News zum Verein auf der Startseite einlaufen, um das Interesse der Seitenbesucher zu wecken. Zu bedenken gilt es jedoch, dass die Startseite nur ein erster übersichtlicher Wegweiser sein soll. Ein Highlight einer jeden Vereinshomepage sind farbenfrohe Bildergalerien, die das bunte Vereinsleben in allen Facetten widerspiegeln. Hierauf können beispielsweise Impressionen von Tierbesprechungen, Jahreshauptversammlungen, Züchterabende oder Ausstellungen zu sehen sein, die einerseits neue Mitglieder anlocken und andererseits eine schöne Erinnerung für alle Teilnehmer darstellen. Wichtig ist dabei, dass die Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, in die Veröffentlichung auf der Vereinshomepage eingewilligt haben (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) Hier gilt es Fingerspitzengefühl und Flexibilität zu beweisen. Sofern durch ein Mitglied der Wunsch nach einer Bildlöschung aufkommt, sollte dieses umgehend erfolgen.

Daten und Fakten zum Verein

Neben der rein optischen Aufmachung kommt es aber selbstverständlich auch auf den so genannten Content, also den Inhalt der Vereinsseite an. Informativ, aber nicht zu umfangreich sollten die einzelnen Textpassagen aufgebaut sein. „Kurzweiligkeit“ ist hier das passende Schlagwort. Wichtige Termine wie etwa die nächste Vereinssitzung oder -feier dürfen auf der Internetseite ebenfalls nicht fehlen. Im Idealfall tummeln sich nicht nur die Mitglieder selber, sondern auch Personen, die sich für den Verein interessieren und ihm eventuell beitreten möchten auf der Vereinsseite. Für sie sind beispielsweise Informationen wie Kontaktdaten, Aufnahmebedingungen, Beiträge, Antragsformulare etc. wichtig. Daher sollten diese an einer prominenten Stelle zur Verfügung gestellt werden.

Formalitäten nicht vergessen – das Impressum

Die Pflicht zur Anbieterkennzeichnung ergibt sich aus § 5 des Telemediengesetzes (TMG) sowie aus § 55 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV) und wird dort detailliert geregelt. Im Ergebnis ist jeder Webseitenbetreiber (bis auf wenige Ausnahmen) verpflichtet, auf seiner Webseite ein Impressum vorzuhalten. Aus Gründen der Rechtssicherheit sollte deshalb jeder Verein ein Impressum mit den Angaben nach den §§



5 TMG, 55 Abs. 1 RStV vorhalten. Der Gesetzesbegriff „Telemedien“ umfasst alle elektronischen Informations- und Kommunikationsdienste. Somit gilt eine Impressumspflicht unter anderem für die Vereinshomepage, sämtliche Social-Media-Profile (Facebook, etc.), E-Mails, Newsletter und mobile Apps. Hinweis: Eine allgemeine Impressumspflicht gilt auch für Druckerzeugnisse, wie z.B. Informationsbroschüren oder Vereinszeitungen.

Das Impressum muss an gut wahrnehmbarer Stelle platziert und ohne langes Suchen auffindbar sein.

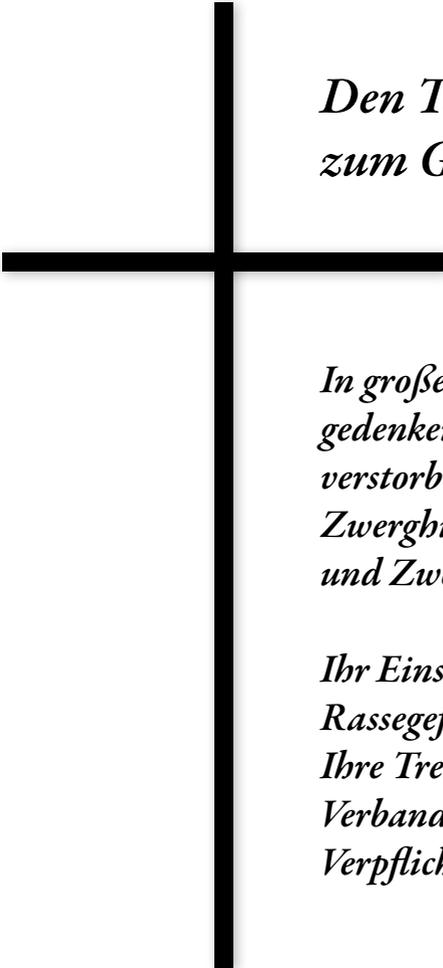
Medienvielfalt - Print und Social Media

Multikanal-Strategie ist hierbei das Stichwort. Dabei gilt es, die verschiedenen Print- und Digitalen Medien in Einklang zu bringen und diese miteinander zu verzahnen. Auf der Vereinsseite kann beispielsweise Platz für Zeitungsartikel geschaffen werden. Außerdem ist es möglich, interessante youtube-Videos aus dem eigenen Kanal oder von Partnern einzubetten. Auf Flyern, Rundschreiben oder Werbeaufstellern darf die Internetadresse oder der QR-Code in der heutigen Zeit ebenfalls nicht mehr fehlen.

Zahlreiche Provider bieten auch die Möglichkeit, Newsletter zu verschicken. Mit diesem elektronischen Rundbrief können alle Vereinsmitglieder, die sich mit ihrer E-Mail-Adresse für den Newsletter angemeldet haben, über anstehende Veranstaltungen oder wichtige Ankündigungen des Vereins informiert werden. Somit ist der Newsletter ein flexibles und einfaches Mittel, die Vereinsmitglieder auf dem Laufenden zu halten und kann beispielsweise eine Alternative zu einer papierhaften SV-Info sein. Hierbei ist ebenfalls die DSGVO zu beachten.

Nicht zu unterschätzen ist auch der Einfluss von sozialen Netzwerken wie beispielsweise Facebook & Co. Da sicherlich viele Vereinsmitglieder über einen Account für diese Netzwerke verfügen, ergeben sich hier aufregende Interaktionsmöglichkeiten. Der virale Effekt sorgt zudem für eine schnelle Verbreitung von Informationen, ob im Positiven als auch im Negativen. Insbesondere für die Sozialen Netzwerke sollte daher der Verein spezielle Guidelines (Verhaltens- und Kommunikationsregeln) aufstellen und diese an die Besucher nachdrücklich kommunizieren.

Ob die digitalen Medien nun Fluch oder Segen sind, hängt maßgeblich mit der Art und Weise der Kommunikation zusammen. Abschließend kann ich nur appellieren, nutzen Sie die Chancen der Internetkommunikation um Ihren Verein und unser gemeinsames Hobby zu präsentieren, die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam zu machen und weiter Züchter und Geflügelhalter für unsere Vereine zu gewinnen.



*Den Toten
zum Gedenken*

*In großer Dankbarkeit
gedenken wir aller
verstorbenen
Zwerghuhnzüchterinnen
und Zwerghuhnzüchter.*

*Ihr Einsatz für die
Rassegeflügelzucht und
Ihre Treue zu unserem
Verband bleibt für uns
Verpflichtung und Vorbild.*



Wir gedenken unserem verstorbenen Zwerghuhnfreund

Rudi Möckel

In der Nacht vom 30.11. – 01.12.2018 verstarb nach langer schwerer Krankheit unser Freund und Meister der Zwerghuhnzucht Rudi Möckel. Es war ein Leben für die Rassegeflügelzucht, diszipliniert und unbeirrbar seine Ziele verfolgend.

Durch die langjährige Arbeit im Bundes-Zucht- und Anerkennungsausschuss des BDRG und im Vorstand des VZV pflegte Rudi über all die Jahre ein sehr enges und gutes Verhältnis zum VZV. Unvergesslich bleiben seine akribischen Recherchen wenn es um Standardanpassungen oder Neuankennungen von Zwerghuhnrassen ging.

Durch private und züchterische Kontakte zu vielen Sondervereinen wurden echte Freundschaften entwickelt, die in vielen Fragen von großem Vorteil waren. Auf seine Erfahrung und Beratung hat der VZV stets großen Wert gelegt. Unverzichtbar seine Tätigkeit als Preisrichter und Obmann auf den Großschauen. Kritische Punkte in der Bewertung sind stets sachlich diskutiert worden.

Stets hilfsbereit, korrekt und manchmal auch als unbequemer Mahner wird Rudi in die Geschichte der Deutschen Zwerghuhnzucht eingehen.

Der Verband der Zwerghuhnzüchtervereine e.V. wird sich stets mit großem Dank an Rudi Möckel erinnern und ihn in bester Erinnerung behalten.



Termine des Verbandes

Folgende Veranstaltungen sind ab 2019 vorgesehen:

VZV-Bundestagungen

- 42. VZV- Tagung vom 29./30.06.2019 durch den Bantam-Klub im Raum Münsterland
- 43. VZV- Tagung im Raum Stuttgart durch den Süddeutschen Zwerghuhnzüchter Club
- 44. VZV- Tagung im Erzgebirge
- 45. VZV- Tagung SV Sussex und Zwerg-Sussex in Norddeutschland
- 46. VZV- Tagung Görlitz evtl. gemeinsame Tagung mit dem VHGW.

Deutsche Zwerghuhnschauen

- 06. - 08.12.2019 in Leipzig mit allen 3 Fachverbänden
- 20. - 21.11. 2020 in Erfurt
- Oktober 2021 in Hannover
- Dezember 2022 voraussichtlich Leipzig
- 2023 evtl. Hannover



„Der große Preis der Zwerghuhnzucht“

- 2019 Zwerg Cochin
- 2020 Zwerg Vorwerkhühner
- 2021 Deutsche Zwerg- Wyandotten braungebändert, goldhalsig, silberhalsig und blau- silberhalsig
- 2022 Deutsche Zwerghühner
- 2023 Deutsche Zwerg- Wyandotten weiß

Stammschauen auf Bundessiegerschauen

- 2019 Leipzig: Sonderpräsentation 100 Jahre VZV

Rasse des Jahres im BDRG

- 2019 Zwerg Hamburger
- 2023 Zwerg Barnevelder



138. Deutsche Junggeflügelschau 2019 Hannover

Goldener Siegerring:
Wettbewerb I: Zwerg Plymouth Rocks

139. Deutsche Junggeflügelschau 2020 Hannover

Goldener Siegerring:
Wettbewerb II: Zwerg-Niederrheiner

Deutsche Junggeflügelschau Hannover 2019

Die Traditionsschau in diesem Jahr zum 138. Mal!

21. und 22. Dezember 2019 – Messegelände Hannover

Sonderschauen:

- 101. Nationale Bundessiegerschau
- 56. Bundesjugendschau
- 44. Bundeszuchtbuchschau
- 15. Deutsche Preisrichterstammschau
- 16. Erwerbsschau (Tierverkauf)
- 11. Deutsche Meisterschaft des Bundeszuchtbuches
- 73. Landesverbandsrassegeflügelschau des LV Hannover
- Rasse des Jahres: Zwerg-Hamburger
- Über 100 Haupt-/Sonderschauen
- Siegerring: Zwerg-Plymouth Rocks und Zwergenten

Jubiläumsschau:

**150 Jahre Hannoverscher
Geflügelzuchtverein**

Meldepapiere
und weitere Informationen unter
www.gzv-hannover.de





Großer Preis der Zwerghuhnzucht-Hannover 2018

Im Vorfeld war für uns vom Sonderverein der Züchter der Holländischen Zwerghühner und seltenen Zwerghuhnrassen klar, dass die Sonderschau in Hannover mit Sicherheit von vielen SV-Mitgliedern mit ihren Tieren besucht werden wird.

Die ohnehin meist sehr gut beschickte Sonderschau wurde schließlich in diesem Jahr noch durch den großen Preis der Zwerghuhnzucht bereichert.

Mit einer Meldezahl von über 550 Tieren der von uns betreuten Rassen von mehr als 50 Zuchtfreunden hatten wir allerdings nicht gerechnet. Neben den Holländischen Zwerghühnern als „Zugpferd“ des Sondervereins mit etwa 400 Tieren waren auch sehr gute Meldeergebnisse bei den anderen von uns betreuten Rassen zu verzeichnen. Die Bassetten waren sogar mit einer Kollektion von etwa 50 Tieren lange nicht mehr auf einer Sonderschau in dieser Anzahl gezeigt worden.

Auch die Zwerg-Ardenner als neue Rasse im SV wurden bereits mit 18 Tieren den Besuchern präsentiert.

Neben der Ermittlung der Sieger im Wettbewerb um den großen Preis der Zwerghuhnzucht stand auch die Werbung für den Sonderverein und die von uns betreuten Rassen im Vordergrund. So konnten wir uns sowohl am Samstag als auch am Sonntag über viele Besucher freuen, die hoffentlich einen guten Eindruck vom SV und unseren Tieren gewinnen konnten.

In der Mitte der für uns vorgesehenen Hallenfläche konnten wir unseren Stand optimal platzieren. Die Fläche wurde mit Thekenelementen und Pavillons zur Ausgabe der angebotenen Würstchen, Plätzchen und Getränke sowie ausreichend Sitzmöglichkeiten versehen. Der Eingangsbogen mit Bildern der SV-Rassen, Bambus, Tannenzweige und Blumen als Dekoration rundeten das Bild ab.

Stellvertretend für alle Helfer, die den Vorstand tatkräftig beim Auf- und Abbau und der Organisation geholfen haben, seien an dieser Stelle namentlich Martina und Ulf Deharde, Sabine und Jürgen Hald, Christoph Varnhorn, Armin Grandel, Timo Kierzynowski und Joachim Becker genannt, die zum Teil schon beim Aufbau der Schau oder auch von Mittwoch bis Sonntag vor Ort waren, um somit maßgeblich zum Gelingen der Präsentation beizutragen.

Wie in jedem Jahr stellte sich für die meisten Aussteller nach der Veröffentlichung der Bewertungsergebnisse die Frage, wer beim großen Preis der Zwerghuhnzucht die Nase vorne hat – bereits beim Einsetzen der Tiere kursierten schon Gerüchte, wer es aufs Treppchen schaffen könnte.

Bei der Eröffnung der Ausstellung am Freitagnachmittag war es endlich soweit, die Sieger im Wettbewerb um den großen Preis der Zwerghuhnzucht wurden durch unseren VZV-Vorsitzenden Uli Freiberger verkündet.

Auch wenn der erste bis dritte Platz auf Holländische Zwerghühner vergeben wurde, überraschte das Ergebnis doch die meisten Zuchtfreude. Als Sieger ging Timo



Kierzynowski mit seinen blaugoldhalsigen Holländern aus dem Wettbewerb hervor, dicht gefolgt von Kai Bielefeld mit rotgesattelt und Andreas Stephan mit seinen goldhalsigen.

Zieht man mit etwas Abstand ein Resümee, bietet der große Preis der Zwerghuhn-zucht für jeden SV eine gute Möglichkeit, sich selbst und die betreuten Rassen vielen Besuchern näher zu bringen und somit auch neue Züchter zu gewinnen.

Lukas Kurek



Deutsche Meister 2018

Rasse Farbenschlag, Name, Punkte

Zwerg-Phönix goldhasig Josef Rüsenberg 477 P., **Zwerg-Cochin blau** Ralf Haasbach 478 P., **Zwerg-Cochin perlgrau** Maik Gallasch 479 P., **Zwerg-Cochin braungebändert** Maik Gallasch 479 P., **Zwerg-Cochin bobtailfarbig** Thomas Friedrich 477 P., **Zwerg-Cochin gelb-blaucolumbia** Stefan Wahlich 475 P., **Ohiki goldhalsig** Christian Terhaar 475 P., **Chabo schwarz mit weißen Tupfen** Matthias Marahrens 475 P., **Chabo weiß mit schwarzem Schwanz** Sven Böhm 478 P., **Bantam schwarz** Bernd Galster 476 P., **Bantam weiß** Wolfgang Dannenfelder 478 P., **Bantam silberhalsig** Jörg Sibbe 476 P., **Bantam weiß-schwarzcolumbia (hell)** Gerhard Krupp 474 P., **Bantam schwarz-weißgescheckt** Manfred Tunk 474 P., **Bantam orangehalsig** Bernd Findling 478 P., **Sebright silber-schwarzgesäumt** Klaus Poppelreuter 476 P., **Antwerpener Bartzwerge schwarz** Anna u. Martin Dorn 478 P., **Antwerpener Bartzwerge weiß** Sebastian Latour 479 P., **Antwerpener Bartzwerge perlgrau** Heinz-Josef Kley 482 P., **Antwerpener Bartzwerge gesperbert** Werner Schütte 476 P., **Antwerpener Bartzwerge wachtfarbig** Oliver Loose 478 P., **Antwerpener Bartzwerge weiß-schwarzcolumbia (hell)** Uli Freiberger 475 P., **Antwerpener Bartzwerge blau-goldhalsig** Heiko Schramm 475 P., **Antwerpener Bartzwerge schwarz-weißgescheckt** Helmut Bultmann 477 P., **Antwerpener Bartzwerge isabell-porzellanfarbig** Christoph Berger 477 P., **Bosvoorder Bartzwerge schwarz-weißgescheckt** Simon Bultmann 478 P., **Watermaalsche Bartzwerge schwarz-weißgescheckt** Simon Bultmann 475 P., **Federfüßige Zwerghühner gold-porzellanfarbig** Fritz Bauer 475 P., **Federfüßige Zwerghühner gold blau-porzellanfarbig** Thomas Weisbach 477 P., **Federfüßige Zwerghühner zitron porzellanfarbig** Jörg von Sehlen 479 P., **Federfüßige Zwerghühner silber porzellanfarbig** Bernhard Hecker 478 P., **Federfüßige Zwerghühner gelb mit weißen Tupfen** Markus Schausberger 477 P., **Federfüßige Zwerghühner schwarz mit weißen Tupfen** Nico Kersten 475 P., **Federfüßige Zwerghühner weiß** Karl-Heinz Scholl 477 P., **Federfüßige Zwerghühner schwarz** Maximilian Oßmann 475 P., **Federfüßige Zwerghühner rot** Jörg Kliffe 475 P., **Federfüßige Zwerghühner weiß-schwarzcolumbia** Eberhard Freiberger 475 P., **Federfüßige Zwerghühner gelb-schwarzcolumbia** Rudi Ehrhardt 478 P., **Federfüßige Zwerghühner orangebrüstig** Rudi Ehrhardt 478 P., **Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner schwarz** Hendrik Riemann 477 P., **Bassetten wachtfarbig** Johannes Grimm 476 P., **Holländische Zwerghühner goldhalsig** Andreas Stephan 478 P., **Holländische Zwerghühner orangehalsig** Heinz - Adolf Kühlmann 476 P., **Holländische Zwerghühner silberhalsig** Gerd Tegeler 474 P., **Holländische Zwerghühner blau goldhalsig** Timo Kierzynowski 479 P., **Holländische Zwerghühner rotgesattelt** Kai Bielefeld 479 P., **Holländische Zwerghühner blau** Jens Pastrik 476 P., **Deutsche Zwerghühner goldhalsig** Tobias Pfeleiderer 476 P.,



Deutsche Zwerghühner schwarz Peter Nau 474 P., **Deutsche Zwerghühner isabell-perlgraucolumbia** Dieter Stallmann 476 P., **Zwerg-Malaien gold weizenfarbig** Alexander Möst 477 P., **Indische Zwerg-Kämpfer fasanenbraun** Moritz Kollhoff 482 P., **Indische Zwerg-Kämpfer weiß-fasanenbraun (jubilee)** Wilfried Zimara 474 P., **Altenglische Zwerg-Kämpfer rotgesattelt** Gordon Patzelt 476 P., **Altenglische Zwerg-Kämpfer schwarz mit Messingrücken** Matthias Janicki 475 P., **Moderne Englische Zwergkämpfer silberhalsig** Horst Meyer 480 P., **Moderne Englische Zwergkämpfer orangebrüstig** Jörg Schuster 475 P., **Moderne Englische Zwergkämpfer birkenfarbig** Albert Engbers 477 P., **Moderne Englische Zwergkämpfer weiß** Hans Petry 475 P., **Moderne Englische Zwergkämpfer schwarz** Peter Wegener 477 P., **Ko Shamo weiß** Bernd Kippenhan 478 P., **Zwerg-Kraienköpfe goldhalsig** Uwe Schwind 474 P., **Javanische Zwerghühner rebhuhnfarbig** Ingo Dietrich 474 P., **Zwerg-Sumatra schwarz** Erhard Seidewitz 482 P., **Zwerg-Yokohama weiß** Ernst Söhnel 477 P., **Zwerg-Brahma weiß-schwarzcolumbia (hell)** Thomas Grandl 476 P., **Zwerg-Brahma gelb-schwarzcolumbia** Arndt Trepte 474 P., **Zwerg-Brahma rebhuhnfarbig-gebändert** ZGM Wesp / Klatt 480 P., **Zwerg-Brahma blau rebhuhnfarbig-gebändert** Alexander Eck 478 P., **Zwerg-Brahma isabell-perlgraugebändert** Norbert Schütze 480 P., **Zwerg-Croad Langschan schwarz** Dieter Geisemeyer 479 P., **Deutsche Zwerg-Langschan blau-gesäumt** Gerhard Schwarte 476 P., **Deutsche Zwerg-Langschan weiß** J.A. Kachel 475 P., **Frankfurter Zwerghühner weiß-schwarzcolumbia (hell)** Klaus-Dieter Peter 474 P., **Zwerg-Orpington gelb** Rudi Kreher 479 P., **Zwerg-Orpington schwarz** Michael Merget 477 P., **Zwerg-Orpington splash** Axel Harlos 475 P., **Zwerg-Australorps schwarz** Marco Eder 481 P., **Zwerg-Australorps weiß** Andreas Titz 474 P., **Zwerg-Plymouth Rocks gestreift** Jürgen Stern 482 P., **Zwerg-Plymouth Rocks schwarz** Helmut Völker 474 P., **Zwerg-Plymouth Rocks gelb** Holger Stern 474 P., **Zwerg-Plymouth Rocks braungebändert** Fabian Schüttler 475 P., **Zwerg-Plymouth Rocks rebhuhnfarbig gebändert** Karl Schnare 480 P., **Zwerg-Plymouth Rocks silberfarbig gebändert (dunkel)** Berndfried Baals 479 P., **Zwerg-Amrocks gestreift** ZG Werner u. Anne Gutjahr 478 P., **Bielefelder Zwerg-Kennhühner kennesperber** Gert Grebe 476 P., **Bielefelder Zwerg-Kennhühner silber kennesperber** Rainer Kisler 475 P., **Zwerg-Sussex weiß-schwarzcolumbia (hell)** Florian Dietzel 474 P., **Zwerg-Sussex gelb-schwarzcolumbia** ZG Bernd u. Petra Körner 477 P., **Zwerg-Sussex grausilber** Peter Punsman 475 P., **Zwerg-Sundheimer weiß-schwarzcolumbia (hell)** Reiner Kratz 477 P., **Zwerg-Niederrheiner blau-birkenfarbig** Helmut Eberhard 476 P., **Zwerg-Niederrheiner gelbsperber** Manfred Taborowski 476 P., **Zwerg-Niederrheiner birkenfarbig** Joachim Wittmann 478 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten weiß** Volker Schröder 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten schwarz** Manfred Wenzel 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gestreift** Detlev Weichert 481 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten rebhuhnfarbig-gebändert** Peter Schmack 475 P.,



Deutsche Zwerg-Wyandotten silberfarbig gebändert (dunkel) Philipp Koch 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten orangefarbig-gebändert** Christian Ludwig 480 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten silber schwarzgesäumt** Rene Weber 479 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gelb schwarzgesäumt** Kerstin Habermann 476 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gold schwarzgesäumt** Hartmut Feige 478 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gold blaugesäumt** Julia Thiele 477 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gold weißgesäumt** Winfried Jacob 478 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten blau** Marcel Brümmer 475 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gelb** Heinrich-Wilhelm Risch 480 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten rot** Patrick Hahn 478 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten schwarz weißgescheckt** Patrick Lehde 476 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten lachsfarbig** Dietmar Talke 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten kennfarbig** Hermann Kampers 477 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gelb weißgesperbert** Otmar Klemm 480 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten braun-porzellanfarbig** Marcel Woitek 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten birkenfarbig** Rudolf Wilken 481 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten weiß-schwarzcolumbia (hell)** Jörg von Sehlen 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gelb-schwarzcolumbia** Gerd Fullert 480 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten weiß-blaucolumbia** ZGM Jörg u. Danny Richter 482 P., **Deutsche Zwerg-Wyandotten gelb-blaucolumbia** Niklas Schwarz 479 P., **Deutsche Zwerg-Reichshühner weiss-schwarzcolumbia (hell)** Tim Stallmann 474 P., **Zwerg-Barnevelder braun-schwarzdoppeltgesäumt** Helmut Wanzel 479 P., **Zwerg-Barnevelder silber-schwarzdoppeltgesäumt** Henner Oestreich 475 P., **Zwerg-Barnevelder dunkelbraun** Reinhold Reis 474 P., **Zwerg-Barnevelder schwarz** ZG Horst u. Willi Schmidt 480 P., **Zwerg-Barnevelder weiß** Tim Massing 477 P., **Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig** ZGM Mues 481 P., **Zwerg-Welsumer orangefarbig** Marc de Groot 474 P., **Zwerg-Welsumer silberfarbig** Dieter Klöpfer 476 P., **Zwerg-Rhodeländer dunkelrot** Ernst-Dieter Lammers 477 P., **Zwerg-New Hampshire goldbraun** Roland Heß 481 P., **Zwerg-New Hampshire weiß** Rainer Schierbaum 479 P., **Zwerg-Dresdner braun** Ruben Schreiter 482 P., **Zwerg-Dresdner schwarz** Steffen Schwertfeger 476 P., **Zwerg-Dresdner weiß** Herbert Heßke 478 P., **Zwerg-Araucanas goldhalsig** Pierre Hübner 476 P., **Zwerg-Araucanas weiß** Peter Mellwig 474 P., **Zwerg-Araucanas gesperbert** Mathias Weis 475 P., **Zwerg-Strupphühner gelb** Meinolf Mertensotto 475 P., **Zwerg-Strupphühner schwarz** Siegfried Heinlein 475 P., **Zwerg-Strupphühner weiß** Siegfried Heinlein 475 P., **Zwerg-Strupphühner rot** Siegfried Heinlein 476 P., **Zwerg-Dominikaner gesperbert** Gerrit Grabis 475 P., **Zwerg-Nackthalshühner schwarz** André Hagemann 477 P., **Zwerg-Nackthalshühner blaugesäumt** Nico Eckardt 475 P., **Zwerg-Altsteirer wildbraun** Norbert Knöll 478 P., **Zwerg-Altsteirer weiß** Norbert Knöll 476 P., **Zwerg-Vorwerkhühner** Sebastian Wullkopf 478 P., **Zwerg-Minorka schwarz** Michael Kumb 477 P., **Zwerg-Italiener goldfarbig** ZG Maik u. Max Saure 478 P., **Zwerg-Italiener orangefarbig** Thomas Mehlhorn 476 P., **Zwerg-Italiener silberfarbig** Friedhelm Kappe 476 P.,



Zwerg-Italiener rotgesattelt Lars Ißleib 475 P., **Zwerg-Italiener schwarz** Franz Müller 477 P., **Zwerg-Italiener blau** André Klein 480 P., **Zwerg-Italiener gelb** Franz Müller 474 P., **Zwerg-Italiener kennfarbig** Heinz Thiel 477 P., **Zwerg-Italiener schwarz weißgescheckt** Helmut Mahr 474 P., **Zwerg-Italiener goldbraun-porzellanfarbig** André Klein 476 P., **Amerikanische Zwerg-Leghorn weiß** Jens Nathmann 475 P., **Zwerg-Paduaner silber schwarzgesäumt** Karsten Bennewitz 476 P., **Zwerg-Paduaner schwarz** Ulrich Südhölter 482 P., **Zwerg-Paduaner gestruppt schwarz** Kira König 477 P., **Zwerg-Holländer Haubenhühner Weißhauben weiß** Norbert Niemeyer 478 P., **Zwerg-Seidenhühner silber-wildfarbig** Jessica Oefelein 476 P., **Zwerg-Houdan weiß** ZG Andreas u. Josef Brauckmann 477 P., **Zwerg-Rheinländer schwarz** Richard Hahn 481 P., **Zwerg-Rheinländer blaugesäumt** Andreas Arndt 476 P., **Ostfriesische Zwerg-Möwen silber schwarzgeflockt** Heinrich Eidam 477 P., **Zwerg-Lakenfelder** Norbert Niehoff 479 P., **Zwerg-Hamburger silberlack** Anton Schumann 477 P., **Zwerg-Hamburger goldlack** Anton Schumann 474 P., **Zwerg-Hamburger schwarz** Helmut Völker 477 P., **Zwerg-Hamburger weiß** Harald Böggemeyer 475 P., **Thüringer Zwerg-Barthühner weiß** Lutz Braumann 479 P., **Thüringer Zwerg-Barthühner gelb** Manfred Haß 476 P., **Thüringer Zwerg-Barthühner chamois-weißgetupft** Volker Hoffmann 478 P., **Thüringer Zwerg-Barthühner rebhuhnhalzig** Siegfried Stegmeier 475 P., **Japanische Legewachteln wildfarbig** Ulrich Vilter 482 P.,



Deutsche Zwerghuhnschau Hannover 2018

Mit 37 **Zwerg-Phönix** in 4 Farbenschlägen konnte man zufrieden sein. Leider war kein absolutes Spitzentier in den Kollektionen zu finden. Waagerechter in der Körperhaltung und fester im Flügeleinbau waren die Angriffspunkte welche eine höhere Bewertung verhinderten. Leider mussten wegen stark manipulierten Eindeckfedern im weißen Farbenschlag alle 3 Hennen mit u. M. bewertet werden. In den nächsten Jahren ist bei allen Farbenschlägen auf etwas mehr Länge hinter den Läufen zu achten. Farbe und Zeichnungsanlagen konnten zufrieden stimmen. 280 **Zwerg-Cochin** in 20 Farbenschlägen und bei den Gelockten in 3 Farbenschlägen zeigten deutlich die Beliebtheit dieser Rasse. Prima Rumpfbreite und Länge sowie Körperhöhe konnte bei allen Farbenschlägen gefallen. Etwas ausgeprägter im Schenkelkissen und im Kruppenabschluss etwas geschlossener waren kleine Hinweise der amtierenden SR, wenn es um die Abstufung im den hohen Notenbereich ging. Um hohe Noten zu erreichen sind ein ausgereifter Schwung und optimale Gesichtsbilute unabdingbar (v: weiß: van der Wens; blau: Haasbach; bobtailfarbig: Friedrich). Drei absolute Spitzentiere kamen aus dem Stall von Maik Gallasch mit jeweils V auf perlgrau, braungebändert und eine echte Augenweide die 0,1 braungebändert gelockt - eine Meisterleistung!

38 **Ohiki** in zwei Farbenschlägen. Die Goldhalsigen mit einer sehr durchwachsenen Qualität. Zum Teil fehlte es an Körper- und Federreife sowie die typische Puppigkeit. Eine Rasse, wo der Typ deutlich im Vordergrund stehen sollte. Eine Ausnahmekollektion waren die Silberhalsigen von unseren Ehrenvorsitzenden Karl Stratmann. Hier konnte man sagen, dass sie in Figur und Feder auf dem Punkt waren und auch in Sachen Farbe und Zeichnung ein deutliches Ausrufezeichen setzten (V goldhalsig: Oesterwind / van Briel; silberhalsig: Stratmann).

182 **Chabo**: 17 Farbenschläge in glatt, 6 Farbenschläge in gelockt und 3 Farbenschläge in seidenfiedrig. Wer im Körper zu schmal war und es an Steuerhöhe fehlte sowie die Rückenausrundung nicht geschliffen war, konnte nicht in die hohen Noten gelangen. Deutliche Abstufung müssen vorgenommen werden bei zu hohen Stand und mangelhafter Laufstärke. Zum Körper sollten die Kopfpunkte passen und einer Übertypisierung ist klar gegenzusteuern. Eine sehr gute Arbeit leisteten die SR wenn es um übergroße Kopfpunkte ging oder Abweichungen in der Körpergröße zu sehen waren. Bei den Hauptfarbenschlägen darf in den nächsten Jahren mehr auf ein reines Farb- und Zeichnungsbild geachtet werden. Der Zuchtstand der letzten Jahre lässt es zu. Etwas länger in der Feder und die Lockung etwas aufgeworfener wünschte ich mir die Gelockten in den nächsten Jahren. Auf geschlossene Hand und Armschwungfedern ist auch bei den Raritäten zu achten (V: weiß m. s. Schwanz: ZGM Meyer; schwarz-silber: Lütkehellweg). 3 **Maruha Chabo** in schwarz-weißgeputzt in einer Ausnahmequalität. Prima Typ mit ausdrucksstarken Köpfen sowie fei-



nes Farb- und Zeichnungsbild: V-BB an Zfrd. Renken.

175 **Bantam** in 16 Farbenschlägen. Ist das Ohr nicht voll oder der Rückenschwung nicht optimal, kann man nicht in die hohen Noten kommen. Einigen Tieren fehlte es an der Kondition bzw. Schaufertigkeit. Die Hauptfarbenschläge konnten was Typ und Farbe sowie Federbreite betrifft, nicht so überzeugen. Dafür stellten Züchter wie Schröer (V gelb), Liebrecht (V gesperbert), Findling (V orangehalsig) und Krupp (V weiß-schwarzcolumbia) die echten Ausnahmekollektionen (weiteres v: birkenfarbig: Seelhorst). Auch bei dieser Rasse sieht man, dass die seltenen Farbenschläge deutlich im Kommen sind. Noch nicht so breite und gefüllte Käme der selteneren Varianten sollten im Wunschbereich vermerkt werden. Zu lockere Haupt- und Nebensicheln beim Hahn und deutlich zu langer Rücken sind dagegen nicht mehr zu tolerieren.

52 **Sebright** in drei Farbenschlägen konnten durch die zeitgleiche HSS nicht die gewohnte Meldezahl erreichen. Der Qualitätsdurchschnitt konnte ebenfalls nicht an vergangene Jahre anknüpfen. Die Spitzentiere von Wempe (V: silber-schwarzgesäumt) und Wiedermann (v: gold-schwarzgesäumt) zeigten dennoch das derzeit machbare. In der Rückenausrundung und Schwanzhaltung konstanter wünschte ich mir den großen Teil der gezeigten Tiere. Auf die typische Körperhaltung und etwas mehr Halsadel ist in den nächsten Jahren zu achten. Idee gleichmäßiger im Farbton dürfen die Gold-schwarzgesäumten



*Chabo, gelockt, silber-weizenfarbig,
v 97 BB Tjark Buchal, Geestland.*

und Chamois-weißgesäumten noch werden.

206 Antwerpener Bartzwerge in 14 Farbenschlägen zeigten sich in einer sehr guten Verfassung, was die figürliche Reife betrifft. Zum Teil konnten sich die Tiere noch einheitlicher im kecken Wesen bzw. in der Körperhaltung präsentieren. Auf etwas mehr Gesichtsbilute ist bei den Schwarzen und Weißen zu ach-



*Zwerg Chochin gelockt, gelb-gesperbert,
sg 95 E, Leon Trube, Löhne.*



ten. Für eine hohe Bewertung sind ein gepflegter Bart sowie eine geschlossene Feder ein absolutes Muss! Sehr feine Zeichnungsanlagen konnten wir bei den schwarz-weißgescheckten bestaunen (V: Bultmann). Der Paradedarbenschlag schwarz konnte dagegen nicht ganz überzeugen. Hier sollte auf geschlossene Bartfedern und ausreichend Grünglanz in den nächsten Jahren geachtet werden. Eine sehr feine Kollektion konnte man bei den Weißen bestaunen. Feine Typen mit rein weißem Gefieder und prima Bartschubstanz sowie vollem Nackenaufbau (V: Latour, Lamm). Bei allen Urzweigen, die sich Hannover präsentierten sahen wir viele richtungsweisende Kollektionen, die zu Recht mit hohen Noten versehen waren. Dennoch konnte man bei den perlgrauen Antwerpener Bartzweigen von Zfrd. Kley von einer wahrhaftigen Ausnahmekollektion sprechen. Sie begeisterte Sonderrichter, Obmann und Besucher aus den In- und Ausland. Mit dreimal V, einmal hv und einmal sg95 konnte er die höchste Punktzahl in der Urzweig-Gruppe des VZV erreichen und stellte damit die Siegerkollektion. Meinen herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung. Auch in den weiteren Farbenschlügen waren teils erstklassige Bartzweige vertreten (v: wachelfarbig: Loose, blau-goldhalsig: Schramm). Die kleinen Gruppen der **Grübbe** , - **Ükkler** , - **Everberger**,- und **Bosvoorder Bartzweige** zeigten den derzeitigen Zuchtstand in den einzelnen Rassen. Die Bosvoorder Bartzweige in schwarz-weißgescheckt von Zfrd. Bultman (v) und die Grübbe Bartzweige in schwarz von Zfrd. (v) zeigten die klare Richtung welche bei diesen Seltenheiten

gefordert werden kann.

Mit 314 **Federfüßigen Zwerghühner** und 25 Federfüßigen Zwerghühner mit Bart war wie jedes Jahr ein hoher Zuchtstand zu erwarten. Wenn auch die Hauptfarbenschlüge, wie gold- und isabell-porzellanfarbig und schwarz nicht ganz überzeugen konnten, wussten die selteneren Farbenschlüge wie gelb-schwarzcolumbia (V Ehrhardt) oder zitron-porzellanfarbig (V: von Sehlen) besonders zu gefallen. Deutliche Verbesserungen sah man bei den Silber-porzellanfarbigen (v: Hecker) und Gold-blauporzellanfarbigen (v: Weisbach). Eine kleine aber feine Kollektionen waren die roten Federfüßige von Kliffe. Prima Typ und Schaukondition sowie ansprechende Farbe und Federbreite. Die halsigen Varianten dürfen in



Foto: Meinolf Mertensotto

*Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner,
isabell-porzellanfarbig, hv 96 MB,
Alexander Germann, Obernheim.*



den nächsten Jahren noch etwas breiter in der Feder und verschliffener im Körperfluss sein. Besonders Rückenausrundung und Steuerhaltung sind klarer zu fordern. Die Bärtigen zeigten leider nur kleine Kollektionen, welche aber gefallen konnten. Sehr fein die Silber- und Goldhalsigen von Zfrdn. Hannemann. Sie überzeugten in Typ, Federbreite, Steuerhaltung und Farbreinheit betrifft. Kleine Nuancen in der Bartfülle und edlerem Kammschnitt brachten die Abstufung.

113 **Deutsche Zwerghühner** in 12 Farbenschlägen zeigten einen hohen Notendurchschnitt. Untere Noten gibt es bei kurzen Rumpf und lockerer Flügelhaltung. Deutlich mehr Durchsetzungsvermögen sollten die SR bei der Körperhaltung haben. Besonders den Hähnen fehlte es zum größten Teil an waagerechter Körperhaltung. Sehr fein die Tiere von Zfrd. Gutowski in dem Farbenschlag silberhalsig (V) und von Zfrd. Pfeleiderer in goldhalsig (V). Eine wirkliche Augenweide war die Henne in weiß-schwarzcolumbia von Zfrd. Albrecht. Sie überzeugte in Körperstreckung und prima Linie sowie reinem Farb- und Zeichnungsbild. Als Fazit der Urzwerghühner Kollektion kann man sagen, dass bei vielen Rassen die bisher selteneren Farbenschläge deutlich im Kommen sind und die Hauptfarbenschläge z.T. etwas auf der Stelle treten. Durchsetzungsvermögen mit viel Fingerspitzengefühl ist hier gefragt, um bei diesen Farben wieder an alte Glanzzeiten anzuknüpfen zu lassen.

64 **Zwerg-Malaien** in 8 Farbenschlägen zeigten den Beliebtheitsgrad dieser ausdrucksstarken Rasse. Die Dreibogenlinie, der stabile Stand und die straffe Feder konnten deutlich überzeugen. Etwas mehr Schädelsubstanz und kantiger in der Schulterpartie

wünschte ich mir den ein oder anderen Vertreter. Wirkt der Hals zu kurz und das Gesicht zu spitz ist mit Punktabzug zu rechnen (V: gold-weizenfbg. Möst). Die seltenen **Brügger Zwerg-Kämpfer** (9) in schwarz, schwarzrot und blau zeigten teils ansprechende Typen und ausdrucksstarke Köpfe. Fester in der Feder und kräftiger in den Läufen sollten die

TOP TEN der beliebtesten Rassen auf der VZV-Schau 2018			
Rang	Rasse	Tierzahl	Veränderung zum Vorjahr
1	Dt. Zwerg-Wyandotten	1.264	±
2	Holländische Zwerghühner	400	↑
3	Federfüßige Zwerghühner	340	↑
4	Zwerg-Italiener	338	↑
5	Zwerg-Cochin	281	↑
6	Zwerg-Brahma	274	↓
7	Moderne Englische Zwerg-Kämpfer	231	↓
8	Zwerg-Orpington	209	↑
9	Antwerpener Bartzwerge	207	↓
10	Zwerg-Barnevelder	203	↓



Aufgaben in den nächsten Jahren sein. 55 **Zwerg-Asil** in 4 Farbenschlägen zeigten den derzeitigen Zuchtstand. Auf gleichmäßige Größe sollte mehr geachtet werden. Wer nicht fest im Griff war und kein ausdrucksstarkes Kopfprofil zeigte konnte in der Konkurrenz nicht bestehen. Im Gefieder etwas knapper und fester sollten weitere Aufgaben in den Zuchten für die nächsten Jahre sein. Fein die weiße Henne von Zfrd. Schreve (V). Beim Hauptfarbenschlag rotbunt sollte die optimale Körperhaltung und der breite Stand nicht außer Acht gelassen werden. 69 **Indische Zwerg-Kämpfer** in 3 Farbenschlägen zeigten wie gewohnt eine starke Leistung was Typ, Stand und Federfestigkeit betrifft. Die Läufe etwas runder und im Kopf Idee ausdrucksstärker wünschte ich mir Blau-fasanenbraunen und Weiß-fasanenbraunen. Auf eine einheitliche Körpergröße ist bei allen Farbenschlägen zu achten. Dass Typ mit Farbe und Zeichnung zu vereinen ist, bewiesen die Tiere von Kollhoff (2x V).

83 **Altenglische Zwergkämpfer** in 10 Farbenschlägen konnten ihren hohen Zuchtstand der letzten Jahre bestätigen. Prima Frontbreite mit typischer Verjüngung und fester Feder zeigten die Spitzentiere von Janicki (V: schwarz mit Messingrücken) und Sennewald (V: schwarz). Auf etwas mehr Schädelsubstanz bzw. kürzere Schnäbel ist in den nächsten Jahren hinzuarbeiten. Sind die Schwingen etwas kürzer und fester eingebaut wirkt ein Kämpfer eindeutig typischer. Auch sollte die Winkelung im Fersengelenk nicht außer Acht gelassen werden. Durch verschiedene Linien aus dem In- und Ausland sind natürlich auch einige Größenunterschiede zu erkennen - hier sollte in den nächsten Jahren eine klare Linie gefahren werden. Dies heißt nicht, dass die größeren und kleineren Tiere sofort deutlich abzustufen sind, sondern auf den Bewertungskarten sollte bei dem einen oder anderen Tier vorerst die gewünschte Körpergröße als Wunsch vermerkt werden.

Einen starken Auftritt hatten die **Modernen Englischen Zwergkämpfer** in 16 Farbenschlägen. Wer elegant wirkt und eine festes Gefieder zeigte, sowie in optimaler Schaucondition war konnte beim SR punkten. Etwas betonter im Flügelbug und im Hals eine Idee länger würde einigen Farbenschlägen gut stehen. Bedenklich stimmt mich der teils übertrieben hohe Stand. Wirken die Tiere steif im Fersengelenk, muss eingelenkt werden. Und das gilt für SR, PR und auch dem Züchter. Übertypisierung sollte hier keinesfalls gefördert werden. Positiv die Entwicklung der Kopfpunkte bzw. dem Kopfprofil, welche beim größten Teil der gezeigten Tiere zum Körper passten (V: gold- und silberhalsig: Meyer; orangebrüstig und schwarz: Schuster; weiß: Petry; blau-orangerüstig: Johannhardt). Leider nur 39 **Ko Shamo** in 6 Farbenschlägen. Eine wirklich beeindruckende Kollektion stellte Zfrd. Kippenhan im weißen Farbenschlag (V). Hier stimmte die Proportionen, Körperhaltung, Laufstärke und Kopfschubstanz. Den Gold-weizenfarbigen fehlte es zum Teil an Standhöhe und markanter Schulterpartie.

Auf mehr Schädelsubstanz und knapperen Kammabschluss sollte in den nächsten



Jahren geachtet werden. 37 **Zwerg-Orloff** in 4 Farben zeigten eine eher durchwachsene Qualität. Kopfprofil und Kopfsubstanz sowie Nackenaufbau und Bartaufbau konnten zum Teil gefallen. Ist die Körperhaltung zu waagrecht und neigt der Stand zur X-Beinigkeit, ist keine hohe Bewertung mehr möglich. Sehr fein die weiße V-Henne von Zfrd. Entelmann. 40 **Zwerg-Kraienköpfe** in 5 Farbenschlägen, welche leider ein absolutes Spitzentier vermissen ließen. Flache Körper, lockeres Gefieder und teils spitze Köpfe mussten bemängelt werden. Den Hähnen würde eine knappere und festere Besichelung besser stehen und den Typ kompakter wirken lassen. Bei unsauberer Farbe und fehlerhaften Zeichnungsanlagen ist mit Punktabzug zu rechnen. 11 **Javanische Zwerghühner** in rebhuhnfarbig und eine 0,1 in orangehalsig. Hier sah man z. T. schon, wie sich diese Rasse weiter entwickelt hat. Besonders die Hauptrassemerkmale waren bei einzelnen Tieren sehr gut ausgereift. 39 **Zwerg-Sumatra** in 2 Farbenschlägen konnten eine Vorstellung von wahrhaftigem Grünglanz. Allen voran die Tiere von Zfrd. Seidewitz (2x V, 3x hv) mit bester Schaukondition und optimaler Federreife. Gleichmäßige Körpergröße und leuchtender Grünglanz konnten der Allgemeinheit präsentiert werden. 29 **Zwerg-Yokohama** in 2 Farbenschlägen zeigten im weiß-rotgezeichnet sehr feine Grundfarbe und kontrastreiche Zeichnungsanlagen. Im Sattel und den Nebensicheln durften die Hähne noch etwas ausgereifter erscheinen. Sehr fein



*Zwerg-Chochin, gelb-gesperbert,
V97 EB, Gschwister Trube.*



*Zwerg-Sumatra, schwarz, v 97 LVEB,
Erhard Seidewitz, Raguhn-Jeßnitz.*



*Zwerg-Wyandotten, weiß-blaucolumbia,
v 97 MB, ZGM Jörg u. Richter, Zwönitz.*



die Kollektionen der Weißen. Vorzügliche Figuren bei beiden Geschlechtern und eine ansprechende Federreife konnten den Preisrichter überzeugen (V: Söhnel). Meinen herzlichen Glückwunsch an alle Preisringer der 90. VZV Schau und ich wünsche allen Züchtern ein glückliches Händchen im Zuchtjahr 2019.

Andre Klein

Anhaltend hohe Meldezahlen erreichen die **Zwerg-Brahma** (274). Die große Masse bedeutete dabei aber auch in Hannover nicht fehlende Klasse, denn was hier in einigen Farbenschlägen erreicht ist, gebührt schon höchste Anerkennung(v: gelb-schwarzcol.: Trepte; rebhuhnfbg.-geb.: ZG Wesp / Klatt; blau-rebhuhnfbg. geb.: Eck 2x; isabell-perlgraugeb.: Schütze). Weiterhin nicht außer Acht zu lassen sind die Grenzen von Größe und Gewicht. Eine absolut herausragende Kollektion war die der Blau-rebhuhnfarbiggebänderten – Gratulation den engagierten Züchtern dieser spalterbigen Variante!

Der hohe Stand und zuckerhutförmige Abschluss sind Schlüsselmerkmale der **Deutschen Zwerg-Langshan** (85), die bei der anzutreffenden Kollektionen keine Ausnahme darstellten (v: blau-gesäumt: Schwarte; blau-birkenfbg.: Latour).

Hoch erfreulich war die Präsenz der **Frankfurter Zwerghühner**, noch dazu mit einer Stückzahl von 26 Tieren. In dieser Gruppe waren einige sehr typische Vertreter anzutreffen, die den reichlich mittelhohen Stand und die abgerundete Form im gewollten Maße vertraten (v: weiß-schwarzcol.: Pfaff).

Auch wenige Wochen vor dem Wettbewerb um die Goldene Henne zur Nationalen in Leipzig stellten die **Zwerg-Orpington** (209) eine umfangreiche Kollektion mit begeisternden Spitzentieren in der Würfelform (v: gelb: Kreher; schwarz: Merget; schwarz-weißgescheckt: Lauenroth). Nur wer bei den **Zwerg-Australorps** (135) in schwarz mit gestrecktem Körperbau, voll eindeckten und breiten Abschluss sowie perfekten Grünglanz antrat, kam auch in den Genuss hoher Noten (v: schwarz: Eder, Schudlach). Es ist jedoch darauf zu achten, dass das Schwanzvolumen nicht zu üppig wird. In erster Linie soll die gewollte Länge in der Gesamterscheinung aus der Rumpflänge und nicht vordergründig aus Steuerfederlänge resultieren. Eine rasse-typische Oberlinie beginnt nicht sofort nach dem Halsbehängende zu steigen – dies ist den Zwerg-Barneveldern vorbehalten. Mit einem großen Tierauftrieb traten die **Zwerg-Plymouth Rocks** (95) ein Jahr vor dem Siegerring-Wettbewerb am gleichen Ort an. Kontanter Oberlinienanstieg und der eingedeckte Abschluss haben sich im Parade-farbensschlag gestreift verbessert. Auch die gebänderten Varianten waren wiederum mit herausragenden Spitzentieren besetzt (v: gestreift: Stern; rebhuhnfbg.-geb.: Schnare; silberfbg.-geb.: Baals). Mit 67 Tieren erzielten die **Zwerg-Amrocks** das zweitstärkste Meldeergebnis der letzten 10 Jahre auf einer Deutschen Zwerghuhnschau. Feinste Glockenformen mit rasseeigener, etwas breiterer Streifung konnten die Betrachter vielfach überzeugen (v: Fröde). Fortan einer hohen Beliebtheit erfreuen



sich die **Bielefelder Zwerg-Kennhühner** (73), die wiederholt mit typischen Formen bei breiten Körpern punkteten. Farblich ist das Bild dagegen noch weit aus weniger einheitlich. Gänzlich fehlen der Grauteile im Hals- / Sattelbereich beim Hahn bzw. den Flügeldecken der Henne ist dabei nicht standardkonform (v: kennsperber: Grebe). Die 126 **Zwerg-Sussex** hatten ein deutliches Auf und Ab in der Qualität zu verzeichnen, wobei die Besseren mit charakteristischer Rechteckform gefielen (v: gelb-schwarzcol.: Körner). Unter den 45 **Deutschen Zwerg-Lachshühnern** neben einigen sehr rassigen Formtieren mit tiefen, gestreckten Rümpfen auch einige die im Körper kurz und Gefieder zu lose erschienen. Grundlegende Beachtung sollte die Stellung der Innen- und Außenzehen erhalten, die nicht an der Mittelzehe anliegen dürfen. Nicht wenige der 39 **Zwerg-Marans** hatten mit Kammfehler, stark faltigen Kehllappen, viel zu wenig Halszeichnung und sehr kurzen Körpern zu kämpfen. Die Spitzentiere dagegen wussten zu gefallen. Wiederum einen qualitativ sehr überzeugenden Auftritt gelang den **Zwerg-Sundheimern** (37) mit einer Reihe an Tieren, die den besonderen Typ der Rasse mit vollem, tiefem Rumpf bei mittlerer Länge sehr gut verkörperten und überdies auch in der Columbiazeichnung Standardkonformität besaßen (v: weiß-schwarzcol: Tauscher). Unter den 101 **Zwerg-Niederrheinern** fehlte es noch einigen Vertretern an der gewollten Rumpffülle und dem korrekten Steuerfederaufbau. Dagegen sah man auch einzelne Vertreter mit



*Zwerg-Strupphühner, weiss, V97 BB,
Siegfried Heinlein, Pappenheim.*



*Thüringer Zwerg-Barthühner,
chamois-weißgetupft, v 97 VZVEB,
Volker Hoffmann, Guthmannshausen.*

sehr typischer Formgebung. Mit 1.264 Tieren konnten die **Deutschen Zwerg-Wyandotten** ihre quantitative Vormachtstellung eindrucksvoll unter Beweis stellen. Damit lag der Anteil der Rasse an der gesamten VZV-Schau bei 16%. Der Zuchtstand der 29 angetretenen Farbschläge ist doch teils deutlich



verschieden, was jedoch nicht bedeutet, dass in den eher weniger verbreiteten Varianten keine Spitzentiere zu begutachten waren – ganz im Gegenteil. Über die Farbenschläge hinweg war eine Reihe an typischen Vertretern mit der gewollten Form mit mittelhohem Stand, geradem Anstieg und perfekt überwallten, hufeisenförmigen Abschlüssen anzutreffen.

Gerade weil erst 2018 über die Standardgewichte intensiv diskutiert wurde und sie auf realistische Werte von 1.600g für den Hahn und 1.200g für die Henne korrigiert wurden, standen Größe und Gewicht ganz speziell im Fokus bei der Bewertung. Gerade bei der Auswahl der V-Tiere hatten Vertreter, die oberhalb des gewollten Rahmens lagen, keine Chance auf Bestätigung der Höchstnote. Mit den neuen Zielgewichten müssen die Anstrengungen zum Realisieren dieser Gewichte noch weiter intensiviert werden. Auch bei bester Form müssen Tiere mit offensichtlicher Übergroße bzw. Übergewicht Punktabzüge erhalten. Die korrekte Darstellung des Wyandottentyps erfordert, dass Kopf und Abschlussende auf gleicher Höhe liegen. Trotz zunehmender Zurückdrängung der Vorderlastigkeit halten in einigen Farbenschlägen nicht wenige Vertreter den Kopf reichlich tief, womit der Abschluss weit über der Augenhöhe endet. Eine Vielzahl der Rassevertreter begeisterte mit langem, geradlinigem Anstieg bis unmittelbar vor dem Abschlussende. Typisch ist der Anstieg dabei nur, wenn er auch ohne „Glattstreichen“ die gewollte Festigkeit und Geradlinigkeit besitzt. Gleichfalls sind übermäßig langen Schenkeln und zu hohem Stand die rote Karte zu zeigen.

Die z.T. kritischen Bemerkungen zu dieser Rasse, sollen Ansporn zur weiteren Verbesserung des Zuchtstandes sein, sollen aber auf keinen Fall darüber hinwegtäuschen, dass sich diese Rasse insgesamt auf einem hohen Niveau bewegt. V-Tiere stellen: weiß (Schröder 2x, Pott), schwarz (Wenzel 2x, Schönhals, Höy), gestreift (Weichert, Kreß), rebhuhnfbg.-geb. (Schmack), silberfbg.-geb. (Koch 2x), orangefbg.-geb. (Ludwig), silber-schwarzges. (Weber 2x), gelb-schwarzges. (Fuetterer), gold-schwarzges. (Feige), gold-weißges. (Habermann), blau (Brümmer), gelb (Risch 2x), rot (Hahn), schwarz-weißgescheckt (Lehde), lachsfbg. (Talke 2x), gelb-weißgesperbert (Klemm), braun-porz.fbg. (Woitek 3x), birkenfbg. (Wilken), weiß-schwarzcol. (von Sehlen 2x), gelb-schwarzcol. (Schmidt, Fullert), weiß-blaucol. (ZG Richter 2x), gelb-blaucol. (Schwarz). Elegante, lang gestreckte Formen mit absolut parallel verlaufender Ober- und Unterlinie war im gehobenen Qualitätssegment der **Dt. Zwerg-Reichshühner** (149) zu bestaunen. Obwohl bei dieser Rasse viel Eleganz gefordert ist und der Rumpf keinesfalls zu tief erscheinen darf, passt ein zu hoher Stand nicht zum gewollten Rassebild (v: weiß-schwarzcol.: Stallmann; rot: Kluss; silber-schwarzges.: Walkenfort). Einen enorm hohen Zuchtstand gab es bei den **Zwerg-Barneveldern** (203) in mehreren Farbenschlägen zu bestaunen. Das Längen-Tiefen-Verhältnis des Rumpfes von 3:2 als Grundlage der Barnevelderform war dabei zumeist gegeben. Mehr grundsätzliche Beachtung sollte die Oberlinienausformung erlangen, denn einen hohlen An-



stieg über den Sattel vermisst das kritische Auge bei nicht wenigen Exemplaren (v: braun-schwarzdoppelges.: Müller 2x; braun-blaudoppelges.: Elfers; schwarz: Muhle; weiß: Masling, Schäfer). Gestreckte Walzenformen waren unter den 151 **Zwerg-Welsumern** keine Seltenheit. Wichtig ist aber auch eine absolute waagerechte Haltung und damit auch waagerechte Rückenlage. In einer sehr hochwertigen Kollektionen erschienen auch die Silberfarbigen (v: rost-rebhuhnfbg.: Brinkmann, ZG Mues; silberfarbig: Klöpfer, Hoffmann). Beste Backsteinformen mit markanten Schwanzwinkel waren die Regel der überschaubaren Kollektion der Zwerg-Rhodeländer (53). In Größe und Gewicht waren auch hier einzelne Tiere am obersten Limit, die dementsprechend auch mahnende Kritik hinnehmen mussten (v: Lammers; rosenkämmig: Speckjohann). Verbesserungen im Farbdreiklang und der Brustfülle bei den goldbraunen Hähnen der **Zwerg-New Hampshire** (144) sind deutlich sichtbar (v: goldbraun: Heß 2x). Unbedingt aus der Zucht zu verbannen ist aber ein steifer Stand mit durchgedrückten Fersengelenken!

Ruben Schreiter

Den Anfang machten 131 Zwerg-Dresdner in den Farbschlägen braun, schwarz und weiß. Bei den Braunen sah man feine Figuren satte braune Mantelfarbe und feine Halszeichnung. Bei den Schwarzen konnte der satte Grünglanz gefallen und die Weißen zeigten reine Mantelfarbe aber zum Teil auch recht



*Zwerg-Italiener, blau, v 97 BB,
André Klein, Bernstadt Dittersbach.*



*Zwerg-Kaulhühner, goldhalsig, v 97 BB,
Nico Eckardt, Voigtstedt.*

blasse Kopfpunkte.

Die Zwerg Araucana wurden mit 68 Tieren in neun Farbschlägen präsentiert. Teilweise wirkten die Tiere recht kräftig und am fest, hinten nicht aufliegenden unregelmäßigem Erbsenkamm sollten die Züchter noch arbeiten.



Mit 75 Tieren in fünf Farbschlägen machten die Zwerg-Stupphühner auf sich aufmerksam. Sie zeigten meist die gedrungene Landhuhnform mit feiner Gefiederstruktur. Tiere bei denen in den Schwingen Federfahnen fehlten wurden herab gestuft. Die Zwerg-Sumtaler waren mit 27 Tieren in goldweizenfarbig und silberweizenfarbig vertreten. Die meisten hatten eine tiefe Kastenform, ausgeprägte Schöpfe und ein feines Farbbild.

Die 20 Tiere der Zwerg-Altsteirer verteilten sich auf die Farbschläge wildbraun, weiß und gesperbert. Im rechteckig gestrecktem Körper konnten die Tiere gefallen. Die gesperberten wirkten im Gesamtfarbbild recht dunkel.

Sehr beliebt sind die Zwerg-Vorwerkhühner, sie wurden mit 78 gemeldeten Tieren präsentiert. Viele Tiere zeigten die geforderte kräftige, gedrungene Landhuhnform und tief goldgelbes Rumpfgefieder. Fleckige Rumpffarbe oder rötliche Rumpffarbe ergab Punktabzug. Teilweise durften die Ohrscheiben reiner weiß wirken.

Die Zwerg-Sachsenhühner waren leider nur mit 12 Tieren im schwarzen Farbschlag vertreten. In der Größe konnten die Tiere gefallen, die Rückenlinie dürfte zum Teil typischer ansteigen.

Waren die Zwerg-Spanier zum Goldenen Siegerring stark vertreten, sah man diesmal leider nur 7 Tiere. In der weißen Gesichtsfarbe konnten die gezeigten Tiere gefallen.

Die 27 gemeldeten Zwerg-Minorka teilten sich in die Farbschläge schwarz, weiß und schwarz mit Rosenkamm auf. Die typischen großen weißen Ohrscheiben waren ordentlich vorhanden, figürlich gab es auch nur selten etwas zu beanstanden. Eine starke Kollektion bildeten die 330 Tiere der Zwerg-Italiener in 17 Farbschlägen. Die heraus gestellten Tiere zeigten feine Zwergtypen. Manche Zwerg-Italiener wirkten schon recht kräftig. Besonders erfreulich waren auch die Spitzentiere der seltenen Farbschläge. Die rosenkämmige Variante war mit 8 Tieren in zwei Farbschlägen vertreten.

36 Amerikanische Zwerg-Leghorn zeigten prima weiße Mantelfarbe, jedoch fehlte zum Teil der Rückenschwung und manche Tiere waren als Zwerg auch recht stark. Eine stolze Meldezahl von 116 Tieren in sechs Farbschlägen, davon zwei auch in gestruppt, verzeichneten die Zwerg-Paduaner für sich. Figürlich waren die meisten recht fein, auf die rassetypische Protuberanz sollte mehr geachtet werden.

Die 42 Zwerg-Holländer-Haubenhühner waren ausnahmslos Weißhauben in vier Farbschlägen. Die Form der Tiere war meistens recht gut, jedoch sollte der Schmetterling nicht zu rabiat geputzt werden.

71 Zwerg-Seidenhühner ohne Bart in fünf Farbschlägen und 30 Tiere mit Bart in drei Farbschlägen zeigten feine Figuren. Der Schopf bei den Hennen sollte keine Haube werden, die Zehentrennung durfte auch zum Teil markanter sein.

Die Zwerg-Houdan wurden mit 24 Tieren in beiden anerkannten Farbschlägen gezeigt. Tolle Figuren, feine Zehentrennung war vorhanden, auf das Haubenhuhn ty-



pisches Merkmal des Schnabels sollte mehr geachtet werden.

Appenzeller Zwerg-Spitzhauben wurden mit 8 Tieren in silber-schwarzgetupft gezeigt. Die Spitzhaube geschlossener und die Tupfen in der Form typischer wäre von Vorteil gewesen.

Eine beachtliche Erscheinung boten die 9 Zwerg-Augsburger, typische volle gestreckte Landhuhnform und feine Becherkämme konnten begeistern.

Die Zwerg-Rheinländer wurden mit 89 Tieren in sechs Farbschlägen präsentiert. Nicht zu große Tiere mit feiner Rechteckform konnten gefallen. Die blaugäumten zeigten ein klares Saumbild.

Deutsche Zwerg-Sperber waren mit 8 Tieren vertreten, eine feine Kollektion in Punkto Sperberung und Figuren.

Die Bergischen Zwerg-Kräher waren leider nur mit 2 Tieren dabei, hier wären mehr Züchter dringend von Nöten.

Die beachtliche Zahl von 43 Tieren brachten die Zwerg-Brakel in silber und gold in die Käfige. Eine klare Mantelzeichnung bei den Hennen war meist vorhanden, leider zeigten einige Tiere deutliche Halsgefiederzeichnung.

Ostfriesische Zwerg-Möwen in silber- und gold-schwarzgeflockt waren mit 23 Tieren vertreten. Abgerundete Rechteckform und mittelhoher Stand war gut vorhanden. Die Flockung sollte zum Teil klarer wirken.

29 gemeldete Zwerg-Lakenfelder waren farblich sehr ansprechend, in der gestreckten Landhuhnform gibt es noch Möglichkeiten der Verbesserung.

Elegante Figuren, große runde Ohrscheiben zeigten die meisten der 87 gemeldeten Zwerg-Hamburger in 6 Farbschlägen. Sehr ansprechend das lackreiche Gefieder der Schwarzen. Die getupften Farbschläge zeigten auch meist die geforderte runde Tupfenform.

Leider nur 6 Appenzeller-Zwerg-Barthühner, diese Rasse sucht auch noch dringend Züchter, Qualitativ war die Kollektion recht ausgeglichen.

Die Thüringer Zwerg-Barthühner waren mit 56 Tieren in fünf Farbschlägen vorhanden. Prima Figuren, volle Bärte und bei den getupften feine Tupfenform konnten gefallen, beachtlich auch die Ausgeglichenheit der Gelben.

8 Dänische Zwerg-Landhühner bildeten den Abschluss der Zwerghühner. Mit Prima Nervzeichnung wussten die Hennen zu gefallen.

Ein sehr gutes Meldeergebnis waren die 90 Japanischen Legewachteln. Der Hauptfarbschlag, mit 73 Tieren, war Wildfarbig. Die Hähne zeigten meist ein feines Farbbild, die Hennen müssen in der Brustflockung deutlich getrennter sein. Leider blieben die gemeldeten braun-wildfarbigen der Schau fern. Bei den Varianten gelb-wildfarbig und silber-wildfarbig gab es Wünsche bezüglich Zeichnung und Gefiederstruktur.

Stefan Grundmeier



90. Deutsche Zwerghuhnschau Hannover

Liebe Zwerghuhnfreundinnen und Zwerghuhnfreunde,

im vergangenen November wurde die Messe Hannover wieder zur Hochburg der Groß-, Wassergeflügel-, Hühner und Zwerghuhnzucht. Zur Deutschen Junggeflügel-schau waren die Bundesschauen des VHGW und des VZV angeschlossen und erbrachten einen Tierauftrieb von knapp 19.000 Stück edlem Rassegeflügel. Mit ca. 8500 Zwerghühnern stellte der VZV-Sektor ein überragen-des Meldeergebnis, eine der besten Meldezahlen mit Rückblick auf die letzten Deutschen Zwerghuhnschauen. Das Schauleitungsteam um Manfred Schmidt hatte für die bundesweit angereiste Züchterschaft keine Mühen ge-scheut und war allen Schautagen immer für die Belange der Züchter da. Das verdient ein großes Lob.





In diesem Jahr waren wir wieder in den uns schon über Jahre bekannten Hallen 4 und 5 untergebracht. Die Hallen boten gewohnt beste Bedingungen für unser Ras-segeflügel. Einreihiger Aufbau, breite Gänge und ausreichend Platz für Sonderprä-sentationen sind für Hannover Standard.

Aus den Reihen des VZV nutzten die Zwerg-Croad Langschan zusammen mit der Großrasse diese Plattform um sich im Wettbewerb um den „Goldenen Siegerring“ zu präsentieren. Des Weiteren waren die Deutschen Langschan in den fairen Wett-streit um einen weiteren Goldenen Siegerring angetreten.

Die Siegeringe errangen:

Deutsche Langschan:

Goldener Siegerring: Helmut Völker auf Deutsche Langschan schwarz

Silberner Siegerring: Ingo Stöckel auf Deutsche Langschan schwarz

Bronzener Siegerring: Astrid Prein auf Deutsche Langschan braunbrüstig

Croad Langschan und Zwerg-Croad Langschan:

Goldener Siegerring: Thomas Mittag auf Croad Langschan schwarz

Silberner Siegerring: Dieter Geisemeyer auf Zwerg-Croad Langschan schwarz

Bronzener Siegerring: Andreas Gardemann auf Zwerg-Croad Langschan schwarz

Eine ebenfalls herausragende Präsentation lieferte der SV der Holländischen und Seltenen Zwerghühner im Rahmen des „Großen Preis der Zwerghuhnzucht“ ab. Toller Aufbau, viele Sitzmöglichkeiten, erstklassige Bewirtung und ein prima Treff-punkt für alle Zwerghuhnfreunde.

Insgesamt eine großartige Werbung für die Rassen und auch ein Aushängeschild wie man sich Präsentieren kann.



Als Sieger des Wettbewerbs gingen hervor:

1. Platz: Timo Kierzynowski auf Holländische Zwerghühner blau goldhalsig
2. Platz: Kai Bielefeld auf Holländische Zwerghühner rotgesattelt
3. Platz: Andreas Stephan auf Holländische Zwerghühner goldhalsig



Insgesamt konnten **178 Deutsche Meister** im VZV auf die verschiedenen Rassen und Farbschläge vergeben werden.

Bei der Siegerehrung am Sonntagvormittag wurden die **Siegerkollektionen** der einzelnen Rassegruppen ausgezeichnet:



Gruppe 1:

Antwerpener Bartzwerge perlgrau,
Heinz-Josef Kley,
482 Punkte



Gruppe 2:

Zwerg-Plymouth Rocks gestreift.,
Jürgen Stern,
482 Punkte



Gruppe 3:

Zwerg-Wyandotten braun-porzellanfarbig,
Marcel Woitek,
482 Punkte



Gruppe 4:

Zwerg-Dresdner braun,
Ruben Schreiter,
482 Punkte



Gruppe 5:

Japanische Legewachtel wildfarbig,
Ulrich Vilter,
482 Punkte



Gruppe 6:

Zwerg-Dominikaner gesperbert,
Gerrit Grabis,
473 Punkte (Raritäten im VZV)

Die in diesem Jahr erstmals vorgestellte Sonderpräsentation „Raritäten im VZV“ wurde von der Züchterschaft mit einer Meldezahl von 44 Tieren sehr gut angenommen. So konnte man zum Beispiel seit vielen Jahren wieder Zwerg-Dorking in den Käfigen bestaunen. Nachfolgend sind die Spitzennoten der Raritäten aufgeführt:



Ein absoluter Höhepunkt war auch in Hannover wieder die Versteigerung von 13 hochwertigen Zuchtstämmen zugunsten der Kinderkrebsstiftung. Züchter zeigen Herz für Kinder in Not! Das kann ganz klar an der Top Qualität der gestifteten Stämme, des begeisternden Einsatzes des Auktionators Hans Trinkl und der Großzügigkeit der Mitsteigernden abgelesen werden. Allein in den 6 Zwerghuhnstämmen befanden sich viele hochbewertete Tiere. Hierfür nochmals herzlichen Dank an die Spender! Es kam zu einer überragenden Gesamtsumme von 6000€ für die 13 Stämme, inklusive weiterer Spenden von Sondervereinen und Privatpersonen.



Der Vorstand des VZV möchte allen Beteiligten der VZV-Schau – insbesondere der AL und allen Ausstellern – für ihren Einsatz und ihrer Bereitschaft danken und zugleich allen Preisträgern ganz herzlich gratulieren.

Danny Richter



Schaubericht über die Siegerring-Wettbewerbe der Langschanrassen in Hannover

Die Durchführung des goldenen Siegerrings des BDRG ist für jeden Sonderverein eine besondere Auszeichnung. Diese Ehre wurde dem Zwergkämpferclub Deutschland von 1930 für das Jahr 2017 zugesprochen und zwar anlässlich der 136. Deutschen Junggeflügschau in Hannover aDer Siegerring-Wettbewerb liegt hinter uns, wir konnten ein



Zwerg-Croad Langschan, blaugesäumt, sg 94 Z, Thomas Meise, Bad Rappenau.



Zwerg-Croad Langschan, schwarz, sg 95 SVE, Thomas Meise, ad Rappenau.

nie dagewesenes Aufkommen an Tieren unserer Rassen erleben, und auch der Auftritt des alle drei Rassen betreuenden Sondervereins in der für ihn typischen gelebten Harmonie war ein großartiges Erlebnis! Die SV-Mitglieder haben im Vorfeld alles gegeben, um besonders dem züchterischen Blickwinkel im Höchstmaß gerecht zu werden, haben eine ausführliche Tierbesprechung bei der Sommertagung in Levern durchgeführt. Eine detaillierte Information über die Feinheiten bei der Bewertung unserer Rassen, wie es sie in dieser Form noch nie gegeben hat, wurde an alle Aussteller und die nominierten Preisrichter gegeben. Mehr konnte man kaum tun, um eine zuchtstandsbezogene Bewertung zu ermöglichen und ein abgestimmtes Maximum an Fingerspitzengefühl einzufordern.

34,61 Deutsche Langschan, schwarz: Zwei Drittel der Tiere wurden mit sg oder höher bewertet, dabei stach auf den ersten Eindruck die Siegerzucht heraus, die mit drei V- und drei hv- Bewertungen alle anderen auf die Plätze verwies. In der Hahnenklasse gefielen auch mehrere 95er Hähne und auch der 96er von Ingo Stöckel war ebenbürtig, teilweise sogar etwas wertvoller, weil sie eine markanter ansteigende Rückenlinie zeigten, als die herausgestellten Hähne, denen gerade zu diesem Hauptrassemerkmal sicherlich noch ein Wunsch hätte vermerkt werden können. Die 95er wurden wegen Wünschen nach edlerer Kammfahne, mehr Standhöhe, oder



mehr Anstieg zurückgesetzt. Aus Zuchtwart-sicht hätten die Hauptrassemerkmale eines Deutschen Langschan, hier insbesondere die Steigung und Körperlänge und –breite noch stärker in den Focus der Bewertung gerückt werden sollen, dann hätte die Standhöhe als Kriterium weniger dominiert. Denn ein Mehr an Standhöhe bedeutet nicht zwangsläufig auch ein Mehr an Qualität, die Schwelle zur Übertypisierung ist hier oft kaum erkennbar! Natürlich beeindruckten die hoch bewerteten Hähne mit überragender Gefiederaus-reife und lackreicher Feder. Insgesamt zeigten die schwarzen Hähne weit überwiegend eine typische, freie Stellung, ohne dabei im Fer-sengelenk zu eng zu stehen. Bei waagerechter Körperhaltung zeigten sie vorwiegend zusagende Brusttiefe und wiesen, bis auf wenige Ausnahmen, den beeindruckenden körperlichen Rahmen auf. Die Kopfpunkte gaben wenig Anlass zu deutlicher Kritik, Wünsche nach mehr oder weniger Kammzack-cken, festeren Vorkämmen oder gleichmäßigerer Zackenbreite wurden hier und da ausgesprochen. Die meisten Wünsche verursachten Schwanzpartien, die eingedeckter oder ausgereifter sein durften, auch fester in der Besichelung, oder ganz einfach ge-schlossener. Bei 23 von 34 Hähnen gab es hierzu Einträge in der Wünsche- oder Mängel-spalte.

Bei nahezu der Hälfte aller Hennen wurden Wünsche in der Ausreife des Schwanzgefie-ders vermerkt. Die schwarzen Hennen boten in Standhöhe und –breite ein recht ausgegli-chenes Bild auf hohem Niveau. Breite, ge-sunde und straffe Befiederung mit käfergrünem Glanz, vorwiegend waagerecht gehaltene Körper, das alles war schon ein beeindruckender Auftritt. Manche Rückenlinie, auch bei den Spitzentieren, durfte allerdings deutlicher ansteigen. Nur wenige Ausnahmen, wie die offensichtlich fehlende Schaukondition zweier Hennen trübten das Gesamtbild. Übersehe-ne Mängel wie eine Drehfeder in den Schwin-gen passieren mal. Einige deutlich zu zarte Hennen fielen heraus. Schade ist natürlich,



*Zwerg-Croad Langschan, weiss, sg 95 SVB,
Lothar Senf, Iserlohn.*



*Zwerg-Croad Langschan, weiss, sg 95 Z,
Thomas Meise, Bad Rappenau.*



wenn Hennen, die zur vollen Blüte noch zwei oder drei Wochen Entwicklungszeit gebraucht hätten, wegen „fehlender Blüte“ oder „zu kleinem Kamm“ bemängelt werden und bei allen Vorzügen, die sie sonst zu bieten hatten, nur ein „g“ erhielten. Mit dem Eintrag „mehr Gesichtsbilute“ in der Wünschespalte wäre immer noch ein „sg“ drin gewesen. 13,26 weiße Deutsche Langschan, auch hier weniger als ein Drittel, die nicht wenigstens „sg“ erhielten! Selten haben wir eine farblich so reine Kollektion weißer Deutscher Langschan gesehen. Das sah auch der Preisrichter so und lobte die meisten Tiere deswegen, so auch für die sehr ansprechenden Kopfpunkte, die den Weißen zu eigen sind. Auch im freien Stand und in der typhaften Körperform zeigten viele Tiere echte Vorzüge! (V BB und hv: Oliver Markus) Nur zwei Tieren wurde höherer Stand gewünscht, ebenso erhielten zwei Tiere den Wunsch nach mehr Steigung in der Oberlinie. Das ist sehr erfreulich, denn gerade die Weißen ließen in der Vergangenheit doch mit häufig hohlrunden Rückenlinien ein rassetypisches Profil vermissen. Bei mehreren Hennen fiel eine deutlich aufgehellte Lauffarbe auf, die richtigerweise in der Wünschespalte kommentiert wurde, so dass der Bewertungsspielraum ausgeschöpft wurde und diese Hennen durchaus „sg“ erhalten konnten. Sehr auffällig bei den weißen Hennen war auch das teilweise sehr lose und weiche Gefieder, sicherlich eine Folge des Waschens vor der Schau, aber auch eine Eigenschaft des Farbenschlags. Auch hier äußerte der PR fast nur Wünsche, bewies Fingerspitzengefühl! Fertigeres Sichel- und Schwanzdeckgefieder, sowie ausgereifere Steuerfedern mußten einigen Tieren beider Geschlechter gewünscht werden. Bei sehr hoch stehenden Hähnen wirkte die Unterlinie etwas leer, ich meine, ein Eindruck, der nur bei diesen Hähnen entsteht. Bei etwas kompakterer Standhöhe wirkt meist auch die Unterlinie harmonischer. Wir sollten ganz einfach das gleichseitige Dreieck im Blick behalten, das durch eine übertrieben hohe Stellung zerstört wird. 8,12 Blau-gesäumte Deutsche Langschan: hohes Niveau in diesen Farbenschlag! Nur vier Tiere erhielten Fehlereinträge wegen Schilf, zu leichtem Körper oder zu unfertigem Gefieder und erhielten somit kein „sg“. Die richtige Standhöhe, die Körperform und die ansteigende Oberlinie, damit der Rassetyp, wurden völlig zu Recht gelobt. Bei den Blauen ist die Bandbreite an Farbintensität in der Grundfarbe immer ein sensibles Thema. Hauptsache gleichmäßig, ein Ton heller oder dunkler ist dann nicht so entscheidend. In der Gleichmäßigkeit konnten die meisten Blauen überzeugen, lediglich wenige Tiere durften farblich nicht heller werden, ein Hahn erschien schon etwas bräunlich im unteren Halsbereich. Bei den farblich dunkleren Tieren muss darauf geachtet werden, dass die Säumung, besonders in den Halsbehängen, keinen fehlerhaften Grünglanz bringt, ebenso die Sattelfedern und Besichelung der Hähne. Wünsche nach reinerer Mantelfarbe und klarerem Saumbild mussten bei wenigen Tieren geäußert werden, auch hier wurde Gefühl bewiesen! (V BB: Bernd Schmidt, hv MB: Wilfried Windhorst). 8,11 braunbrüstige Deutsche Langschan zeigten dasselbe körperliche Volumen wie die anderen Farbenschläge! Das war nicht immer so! Lediglich in der Standhöhe gibt es allgemein noch einen minimalen Entwicklungsbedarf. Dafür zeigten sich die Oberlinien mit schönem Anstieg. Das körper-



liche Profil zeigen die braunbrüstigen inzwischen sehr gut proportioniert! Mit leuchtendem Farbspiel begeisterten die Hähne, auch die Brustsäumungen waren deutlich erkennbar! In den Kopfpunkten besteht nach wie vor Verbesserungspotenzial, auch bei hoch bewerteten Tieren gaben die Käämme berechtigten Anlass zu Diskussionen. Die dunklen hinteren Halsbehänge der Hennen müssen wir wohl hinnehmen, wenn wir ein Ausdehnen der Säumung ins Mantelgefieder vermeiden wollen. Dafür konnten wir einen satt goldbraunen Farbton im Vorderen Halsbehang und klare Säumung ohne Schaftstriche und moosige Einlagerungen in den Kropffedern sehen. „Brust“ ist ja nicht wirklich der richtige Begriff, die Säumung dehnt sich ja gar nicht bis dorthin aus, sondern erreicht bestenfalls die Kropfpattie. Die herausgestellten Hennen von Astrid Prein (V MB, VVHG-WB) setzten hier den Maßstab. 1,1 orangebrüstige in der AOC-Klasse wurden mit „sg“ bewertet. Die farbliche Feinheit der Brustsäumung scheint auch bei der helleren Variante des braunbrüstigen Farbschlags die große Herausforderung zu sein, der Federkiel in der gesäumten Feder darf nicht die Saumfarbe aufweisen, sondern muss, wie bei den braunbrüstigen, schwarz sein. 7,12 Croad-Langschan, schwarz: Der mit 97 Punkten bewertete und mit dem Blauen Band belohnte Hahn von Thomas Mittag setzte klare Maßstäbe! Mit massigen, breiten Körperformen, kräftigen Schenkeln und langen, gut befiederten Läufen sowie voll besichelten und hoch getragenen Schwanzpartien präsentierten auch die weiteren hoch bewerteten Hähne den Rassetyp. So konnte der Preisrichter gut abstufen und anhand von Wünschen nach mehr Schenkellänge, ausgerundeterer Rückenlinie, mehr Ordnung in den Nebensicheln oder voller eingedecktem Sattelpbereich differenzieren. Auch in der Hennenklasse dominierten die 97er und die beiden 95er Hennen von Thomas Mittag das Bild. Volumen, breiter Rumpf, breite Brust, Sattelpbreite, und breite, lackreiche Feder, der Preisrichter wusste die Vorzüge der Hennen klar zu benennen. Typische Argumente zur Abstufung sind bei den Croad-Langschan-Hennen ja immer wieder das lose, polsternde Sattel- und Schenkelgefieder, das mit viel Fingerspitzengefühl straffer gewünscht wurde, ebenso wie eine eher knappe Standhöhe und eine gerundete Rückenlinie. 4,11 weiße Croad-Langschan boten ein farblich weniger ausgeglichenes Bild, als wir bei den Deutschen Langschan im selben Farbschlag bewundern konnten. Hier mussten deutlichere Zugeständnisse in puncto gelbem Anflug im Schmuckgefieder der Hähne gemacht werden. Dennoch fiel eine glatte und breite Federstruktur auf, interessanterweise aber gerade hier auch teilweise recht üppige Fußbefiederung, deren Ausmaß bei einigen Tieren beiderlei Geschlechts nicht stärker ausgeprägt sein durfte! Jedenfalls ließ der Rassetyp mit der ausgerundeten Lyraform und die imponierende Standhöhe und Größe bei den Hähnen wenig Wünsche aufkommen. In der Hennenklasse gab es diesbezüglich durchaus deutlichere Wünsche: „Mehr Standhöhe, länger in den Steuern, mehr Masse / Volumen“ und auch „ausgerundeter in der Rückenlinie“ wurde mehrfach vermerkt. Der mit V BB bewerteten Henne von Thomas Mittag war eine 92er ebenbürtig, die leider zum Zeitpunkt der Bewertung die Schwanzpartie schief trug. Es ist immer sehr lobenswert, wenn der Preisrichter das auch, wie in diesem Fall, konkret auf die Karte



schreibt. Wie sonst soll an den Schautagen der Aussteller und Besucher den Fünf-Punkte-Unterschied nachvollziehen können, wenn die Henne dann diesen Haltungsfehler nicht zeigt? Hier auch mal ein Kompliment an den Preisrichter für eine aussagestarke Kritikverfassung! Lediglich zwei Hennen fielen wegen flacher Rückenlinie, fehlender Zehenbefiederung und heller Augenfarbe konsequent durch. Leider konnten nur 2,4 Blau-gesäumte Croad-Langschan den Wettbewerb antreten, weitere sechs Käfige blieben leer. Die Kollektion bot eine weite qualitative Spanne. Mit hohem Stand, breiten Körpern und fester Befiederung machten die blauen auf sich aufmerksam. Allerdings gab es auch eine lange Wüscheliste, angeführt von mehr Ausrundung der Rückenlinie, mehr Masse und freierer Stand bis zu mehr Fußbefiederung in mehreren Fällen, und den für diesen Farbenschlag durchaus üblichen Wünschen zu den farblichen Feinheiten wie der gleichmäßigeren Grundfarbe und zarterer bzw. ausgeprägterer Säumung. (hv VHGWB: Günter Schäfer). 26 schwarze Zwerg-Croad-Langschan- Hähne boten prima Gelegenheit zur Abstufung. Eine ganze Reihe erstklassiger, den Rasstyp verkörpernder Hähne machten den Preisrichter seine Aufgabe nicht leicht. Mir fiel auf, dass trotz aller Bemühungen, die proportionale Drittelung der Gesamthöhe in den Vordergrund zu rücken, doch immer wieder die Orientierung bei der Standhöhe gesucht wird. Die hat bei dieser Rasse nichts mit der der Deutschen Zwerg-Langschan gemein. Im Gegenteil: Mit übertriebener Standhöhe, und noch dazu in Verbindung mit eher dünnen Schenkeln, verliert sich das harmonische Erscheinungsbild, das den Rasstyp prägt. B dem einen oder anderen 94er oder 95er Hahn wäre aufgrund seiner idealen harmonischen Proportionen doch noch Luft nach oben gewesen. (V BB: Andreas Gardemann). Insgesamt zeigten sich die schwarzen Hähne in tadellosem Grünlack, mit vorwiegend fester, breiter und ausgereifter Besichelung. Die schönen Kambilder mit den typischen, leicht frei stehenden Kammfahnen und leuchtend rote Gesichter gefielen fast uneingeschränkt. Wermutstropfen bei den Kopfpunkten bleiben die Kehllappenansätze, die teilweise sehr deutliche Falten aufwiesen, bzw. aufklappende Kehllappenfronten, die auch bei höher bewerteten Hähnen noch hätten kommentiert werden können. Es ist gut, dass der Preisrichter hier sehr vorsichtig handelte, und nicht wegen dieses sekundären Rassemerkmals die Benotung herabsetzte. Wer jedoch in den Hauptrassemerkmalen versagte und z.B. zu tiefe Stellung oder flache Rückenlinie zeigte, wurde konsequent von der sg-Note ausgeschlossen. Auch auf angehobenere Flügelhaltung und volle, breite und gerundete Brust wurde geachtet. Beides bestimmt die Unterlinie massgeblich. Die deutlichen Unterschiede im Fusswerk wurden sehr detailliert differenziert: mehr oder weniger Laufbefiederung, stärkere oder nicht üppigere Fussbefiederung, fehlerhafte Mittelzehenbefiederung, das alles wurde wortreich auf den Bewertungskarten festgehalten. Damit kann man als Aussteller etwas anfangen. Es ist immer angenehm, wenn man nicht raten muss, was einem der Preisrichter wohl sagen will. Der Abstimmungsprozess zwischen den beiden Preisrichtern, die die Zwerge zu bewerten hatten, schien gewissenhaft erfolgt zu sein, denn auch, wenn jeder einen eigenen Wortschatz anwendete und beide bisweilen unterschiedliche Begriffe nutzten, um



Vorzüge, Wünsche und Mängel zu formulieren, so war dennoch eine gemeinsame Linie erkennbar, die sich im Wesentlichen an der Vorgabe des SV orientierte. Bis auf ganz wenige Ausnahmen erschienen die Zwerghennen im optimalen Größenrahmen. Die Schenkelfreiheit gab mehrfach Anlass zu Wünschen nach etwas mehr, zu tief stehende Hennen erhielten richtigerweise kein sg mehr. Besonders an die ausgerundete Ausprägung der Lyraförmigen Rückenlinie wurden hohe Ansprüche gestellt. Und bei der Vielzahl der ausgestellten Hennen, immerhin 35, wurden auch Unterschiede in der Intensität des Grünglanzes sichtbar, die einem sonst vielleicht gar nicht auffallen würden. In diesem Punkt kommt natürlich auch einer straffen, glatten Feder eine große Bedeutung zu. Wer hier noch nicht ausgereift war, oder auch einfach in der ganzen Federstruktur zu weich und lose, musste bei der Bewertung herabgesetzt werden. Vielfach wurden auch schwärzliche Gesichter bemängelt. Das mag zwar hart sein, aber die Gesichtshaut und Kämme müssen eben rot sein, wenn das Tier im Ausstellungskäfig steht. Und wenn sie noch schwarz sind, ist die Henne noch nicht in Schauverfassung und kann keine volle Punktzahl erhalten. Für den Zuchtwert ist wichtig, dass bei voll ausgereiften, legenden Hennen, die Gesichtshaut durchweg rot ist! Dass die schwarzen Zwerg-Croad-Langshan hohe Ansprüche erfüllen können, wird deutlich daran, dass von 35 Hennen 19 (!) von 95 bis 97 Punkten bewertet werden konnten! Eine sehr breite Spitze, nur Nuancen entschieden über den Punkt mehr oder weniger. Dabei fiel auf, dass im Wunschbereich bei diesen Tieren immer wieder ein harmonischeres Kammbild mit gleichmäßigeren Zacken eingefordert wurde. Weitere Wünsche bei den Hennen bezogen sich auf mehr Steuerfederlänge, höher bzw. breiter getragene Schwanzpartien, mehr Bestrümpfung, kürzere und gerundete Rückenlinie. Hennen mit langer Rückenlinie, schiefer Schwanzhaltung, Stulpenansatz oder losem Schenkelgefieder fielen durch. (V BB: Dieter Geisemeyer, hv: 2x Dieter Geisemeyer, 1x Andreas Gardemann). 7,17 weisse Zwerg-Croad-Langshan von vier Ausstellern, gab es das überhaupt schon mal? Hier sahen wir in Größe, Rumpftiefe und freiem Stand eine hohe Gleichmäßigkeit, ebenso wie in reinem, rahmweissem Mantelgefieder der Hennen – die Hähne erhielten diesbezüglich einige Wünsche auf die Karten geschrieben, zeigte doch das eine oder andere Sattel- und Halsgefieder noch etwas mauserbedingt gelben Anflug. Sattblaue Lauffarbe, vorwiegend dunkle Augenfarbe, leuchtend rote Gesichter und überwiegend harmonische Kammbilder gefielen! Hennen, die im Rücken zunächst lang wirkten, wurden mit viel Fingerspitzengefühl im Wunschbereich kommentiert, zeigten sie doch bei Ansprache, was sie wirklich können! Deutliche Wünsche gab es auch in der Gefiederglätte, besonders in den Federn erster Ordnung wie Steuern und Schwingen! Nur wer unfertig im Mantelgefieder und besonders in den Steuern war und daher keine harmonische Gesamterscheinung zeigte, wurden bemängelt. (V MB: Lothar Senf). 10,15 blau- gesäumte Zwerg: In den Haupttrassemerkmalen entsprachen die blauen Hähne den anderen beiden Farbenschlägen. Rumpftiefe, Standhöhe und Lyraform wurden in überwiegend typischer Weise und gut proportioniert gezeigt, auch der Größenrahmen passte! Das Steuergefieder sollte bei mehreren Hähnen



ausgereifter, fester oder geschlossener sein, auch die Eindeckung mit Nebensicheln liess hier und da Wünsche offen, auch wenn hier ohnehin nicht der hohe Masstab wie bei den Schwarzen angesetzt wurde. Natürlich begleiten dieselben kritischen Punkte, die wir bei den anderen Farbschlägen kennen, auch die Züchter der blau-gesäumten. So wurden auch hier Wünsche nach festerer Flügelhaltung, stabilerer Ausformung der Oberlinie oder vollerer Brust geäußert. Hinzu kommt ja immer noch der erhöhte Schwierigkeitsgrad im Farbbild! Wer als Hahn bräunlichen Anflug im Schmuckgefieder zeigt, kann kein sg mehr erhalten. Und Wünsche nach markanterer Säumung mussten vermerkt werden. Das sollte aber nicht drüber hinweg täuschen, dass die Hahnenreihe im Farbbild sehr ansprechend wirkte und eine gleichmäßige blaue Grundfarbe aufwies! Die Hennenreihe konnte keinen wirklich positiven Eindruck hinterlassen. Dafür fehlte es zu vielen an Blüte und Schaukondition: sie zeigten einfach überwiegend kaum eine stabile lyraförmige Oberlinie, die immerhin das Hauptrassemerkmal schlechthin darstellt, wirkten matt und müde. Wenn dann noch verhältnismäßig weiches, loses Gefieder die Grundlage für die selbstverständlich glanzlose Gefiederfarbe bildet, dann muss diese schon mit Gleichmäßigkeit und klarer Saummarkanz punkten! Beides bietet bei diesem Farbschlag natürlich sehr auffällige Angriffspunkte. Leider erschien das Mantelgefieder einiger Hennen ungleichmäßig im Grundfarbton, immerhin, es gab fast keinen bräunlichen Anflug zu sehen, bereits das darf man durchaus als Fortschritt in der Entwicklung dieses jungen Farbschlags sehen! Mehr oder weniger Saumbreite, umlaufende oder nur halbmondförmige Säumung am Federende, klare Saumabgrenzung zur Grundfarbe, zerrissen wirkende Säumung, das alles sind Details, die gerne mit dem Begriff „Saummarkanz“ angesprochen werden. Alles das war natürlicherweise zu sehen und wurde durchaus mit Rücksicht auf die hohe züchterische Schwierigkeit in diesem Farbschlag im Wunschbereich kommentiert. Leider wiesen drei wirklich schöne Hennen eine dünne Kehllappensubstanz auf, so dass die Kehllappen sich hochzogen und eine Falte sichtbar wurde. Tiefe Noten waren die logische Konsequenz. (sg 95 VZVEB: Jörg Elbers). 1,1 AOC orangebrüstig: Mit langer, gerader Rückenlinie konnte es für beide Tiere kein sg geben. Das Farbbild zeigte sich schon recht ansprechend. Auch in Größe und Körperhaltung erschien dieses Paar rassetypisch! Der Sonderverein hat eine tolle Veranstaltung durchgeführt, die es für die Langschan-Züchter in dieser Form niemals wieder geben wird. Sie haben ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit erlangt und neue Mitglieder für ihre gemeinsame Sache gewinnen können. Allen Besuchern am Langschan-Stand ein herzliches Dankeschön für ihre Aufmerksamkeit – mit ihrem Besuch haben sie alle Mühen, die die Langschanzüchter auf sich genommen haben, gerechtfertigt und belohnt! Freuen wir uns mit den Gewinnern und darauf, dass die Langschanrassen durch diesen Jahrhundertwettbewerb einen neuen Aufschwung erleben!

In diesem Sinn wünsche ich uns allen eine tolle Saison 2019 mit maximalen Zuchterfolgen!

Thomas Meise, Zuchtwart



- Unbefruchtete Eier?
- Steckenbleiber?
- Verenden bei Küken oder Nestlingen?
- Mauserstörungen?
- Durchfall?
- Gelenkentzündungen?
- Erkrankte Augen mit Bindehautentzündungen und Hornhauttrübungen?
- Zittern und Schnappatmung?

Das muss nicht sein! Gehen Sie mit uns den richtigen Weg!

Die vielen unterschiedlichen Erkrankungen unserer Tauben- und Geflügelarten zeigen oft gleiche oder ähnliche Symptome. **Aber: mit der richtigen Diagnostik kann der passende Behandlungsplan erstellt werden.**

Mit unserem **kostenlosen Probenset** ist das kein Problem! Mit nur einer Sammelkotprobe und zwei Tupfern können alle unten genannten Punkte im Labor bearbeitet werden. Sprechen Sie uns an!

Neu! Kotuntersuchung auf **Parasiten** (Kokzidien, Würmer) genaue Auszählung der kokzidienoozysten und Wurmeier pro Gramm Sammelkot mittels modifizierter McMaster-Methode

- Untersuchung auf Megabakterien
- Chlamydienuntersuchung
- Giardienuntersuchung
- Untersuchung auf Salmonellen (per Anreicherung oder mittels PCR)
- Trichomonadenuntersuchung (PCR) besonders sinnvoll bei Tauben
- Bakteriologische und mykologische Untersuchungen der oberen Atemwege incl. Keimdifferenzierung und Resistenztestung

01 SAMMELKOTPROBE



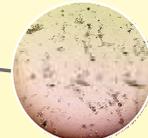
02 LABOR



03 BEHANDLUNGSPLAN



Keimplatte



Wurmeier

Tierärztliche Praxis
 AM WEINBERG

Weinberge 39 A - OT Schweinitz - D-06917 Jessen (Elster)
 Telefon: 0049 35 37 / 20 23 25 - Fax: 0049 35 37 / 20 23 24
 E-Mail: pfuetzner@vetkomb.de - www.vetkomb.de



Raritäten im VZV auf der Zwerghuhnschau 2018

Mit der 2018 ins Leben gerufenen Sonderpräsentation der „Raritäten im VZV“ werden auf der Deutschen Zwerghuhnschau 10 extrem seltene Zwerghuhnrasen gezielt dargestellt und gefördert. Die Auswahl der Rassen erfolgte auf Basis der Zuchttierbestandserfassungen und Meldezahlen der letzten 10 VZV-Schauen, wobei nach mehreren Jahren die Rassen auch gewechselt werden können (siehe GZ 17/2018). Bedenkt man, dass die meisten der ausgewählten Rassen auf den letzten Zwerghuhnschauen gänzlich fehlten ist es enorm erfreulich, dass immerhin 7 der Raritäten-Rassen den Weg nach Hannover fanden. Zwerg-Mechelner, Zwerg-Kastilianer und Bergische Zwerg-Schlotterkämme konnten im ersten Jahr dieser Aktion leider noch nicht bestaunt werden. Die wenigen aktiven Züchter dieser extrem seltenen Rassen sind aufgerufen, die Chance zur gezielten Werbung auf der nächstjährigen Verbandsschau in Leipzig zu nutzen. Die eigens auf diese Gruppe ausgerufene Siegerkollektion errang Gerrit Grabis mit Zwerg-Dominikanern.

2 **Okina Chabo**-Hennen im weißen Farbenschlag eröffneten den Reigen dieser Sonderpräsentation (hv: A. & T. Lütkehellweg). Mit tiefem Stand, breitem Körper und hoher Schwanzhaltung waren wichtige Grundlagen des ansprechenden Chabotyps gelegt. Auch in der Bartbildung und der reinen Gefiederfarbe wussten sie zu überzeugen. Grundsätzlich war ihnen noch etwas mehr Steuerhöhe zu wünschen.



*Lütticher Zwerg-Kämpfer weiss v 97 BB
Schreve Bernd 32609 Hüllhorst*

Ein ausgeglichenes Bild boten die 5 rasigen, weißen **Lütticher Zwerg-Kämpfer** in bestem Pflegezustand (v: B. Schreve). Mit gut bemuskelten Körpern, festem Griff, breiten Schultern, und freiem Stand bei massiven Läufen konnte der gewollte Rasstyp sehr gut verkörpert werden. Breite Köpfe mit kräftigem Schnabel vorgewölbten Überaugenwülsten und die maulbeerfarbige Gesichtsfarbe waren klare Pluspunkte. Bei der künftigen Zuchtarbeit gilt es verstärkt auf die aufgerichtete Körperhaltung als wichtiges Abgrenzungsmerkmal zu den Brügger Zwerg-Kämpfern zu achten.

Nach über 10-jähriger Abstinenz feierten die **Zwerg-Dorking** in Hannover quasi ihr Comeback auf einer Deutschen Zwerghuhnschau mit 2 silberhalsigen Hennen (hv: M. Gauer). Diese Rasse ist

sogar in den BDRG-Zuchttierbestandserfassungen der Jahre 2016 und 2017 mit nicht einer einzigen Zucht registriert. Beide anzutreffenden Hennen konnten im gestreckten Körperbau mit derbem Rumpf als sehr typisch angesprochen werden. Auch in der Rückenlinie, Fünfzehigkeit, Grundfarbe und Mantelrieselung wussten sie zu überzeugen. Die Abschlüsse durften noch ausgereifter und der Stand etwas tiefer sein.

Eine überzeugende Vorstellung gelang den sehr seltenen **Zwerg-Dominikanern**, die mit 16 Vertretern die umfangreichste Kollektion innerhalb der „Raritäten“ darstellten (2x hv: G. Grabis). Die Mehrheit der Tiere gefiel mit gestrecktem, walzenförmigen Rumpf des nur leicht abfallenden Körpers. Auch die Besichelung der Hähne und das insgesamt straffe Gefieder zählten zu den Vorzügen. Die deutlichsten Abweichungen zeigten sich in der Sperberung, die vielfach deutlicher ausgeprägt und mehr bogig verlaufen sollte. Auffällige Laufflecken gilt es in der Zucharbeit selektiv zurückzudrängen.

Gleich 3 Aussteller meldeten ihre **Siamesischen Zwerg-Seidenhühner** (14) in Hannover (hv: R. Püth). In der Mehrzahl waren bei ihnen die Körperbreite, Standhöhe und Seidenfiedrigkeit als Vorzüge zu betrachten. Auch die rote Gesichts- und Kammfarbe war großteils deutlich anzutreffen. Wünsche bezogen sich auf noch mehr Abschlussfülle, seitlich festeren Schopf und reinerer Gefiederfarbe.

Eine besondere Konstellation ergab sich bei den **Zwerg-Breda**, da sie auf der Zwerghuhnschau 2018 zugleich innerhalb der Rassen des SV der Holländischen Zwerghühner und seltenen Zwerghuhnrassen im Wettbewerb des Großen Preis der Zwerghuhnzucht standen. Die 6 angetretenen Vertreter in schwarz, weiß und blau-gesäumt von S. Michel waren im Typ mit leicht abfallenden Körper, mittelhoher Schwanzhaltung, freiem Stand und zartem Schopf teils schon sehr rassig. Bei der absoluten Spe-



*Zwerg-Dominikaner gesperbert hv 96
EB Grabis Gerrit 37586 Dassel*



*Okina Chabo weiss hv 96 LVEB Lütke-
hellweg A. + T. 33449 Langenberg*



*Zwerg-Dorking silberhalsig hv 96 E
Gauer Michael 39576 Stendal*



*Siamesische Zwerg-Seidenhühner weiss
hv 96 BM Püth Rolf 48249 Dülmen*

zialität der Rasse – dem sog. Napfkamm – gab es z. T. noch Verbesserungsbedarf. Ihren urigen Typ konnten die 5 weißen **Zwerg-Krüper** mit sehr lang gestreckten Körpern bei langer, gerader Rückenlinie und deutlichem Schwanzanstieg bei tiefer Stellung sehr gut verkörpern (VZV-TB: H. Wulfhorst). Damit machten sie Werbung für diese kurzbeinige Rasse. Nebenbei sei vermerkt, dass der VZV für die Gruppe der kurzbeinigen Hühner und Zwerghühner die wissenschaftlichen Untersuchungen am Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG finanziell unterstützt. Bei den in Hannover angetroffenen Tieren durfte die Körperhaltung z. T. waagerechter und die Schwanzdeckfederlage korrekter sein.

Die erste Auflage dieser Sonderpräsentation konnte den Besuchern der Hannovererschau extreme Seltenheiten unter den Zwerghühnern gebündelt an einem privilegierten Platz im Eingangsbereich der Schau darstellen. Es gilt zu hoffen, dass sich auch neue Züchter für diesen Rassenkreis finden und bei der Zwerghuhnschau 2019 diese Abteilung mit allen 10 ausgewählten Rassen besückt wird.

Ruben Schreiter, Ulrich Freiburger

Hinweis: Um die Züchter dieser besonderen Rassen zu würdigen, sind auch Namen genannt bei Rassen, wo keine V- oder HV-Noten gefallen sind.



LIPSIA

123. BUNDESSCHAU 2019



123. LIPSIA-Bundesschau

mit angeschlossener 46. VHGW-Bundesschau, 91. Deutsche Zwerghuhnschau, 68. VDT-Schau sowie Landesverbands-Rassegeflügelschau Sachsen und Landesjugend-Rassegeflügelschau Sachsen, Bezirksschau Leipzig

Bitte beachten Sie folgende Termine:

Vorschlag Ihrer Sonderrichter bis spätestens	31.07.2019
Meldeschluss der Haupt- bzw. Sonderschau	31.07.2019
Tiermeldeschluss (Poststempel)	07.10.2019
Meldung der SV-Preise	05.11.2019
Anlieferung der SV-Preise (Gegenstände)	04.12.2019



Neue Messe Leipzig
6. bis 8. Dezember 2019

Anmeldepapiere ab Juli unter
www.lipsia-rassegefluegel.de
oder bequem online anmelden auf
www.gefluegelschau-online.de





Zwerg-Cochin im Großen Preis der Zwerghuhnzucht 2019

Im 90. Jahr seit seiner Gründung wird dem **Internationalen Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg-Cochin**, gegr. 1929, die Ehre zuteil, den Großen Preis der Zwerghuhnzucht ausrichten zu dürfen. Dass dies außerdem noch im Rahmen des 100jährigen Jubiläums des VZV stattfinden darf, macht uns umso stolzer. Daher möchten wir uns vorab herzlich beim Vorstand des VZV für die Gelegenheit dazu bedanken. Wie alt unsere Rasse tatsächlich ist, ist nirgendwo verbrieft. Als sie Ende des 19. Jahrhunderts als Beutegut aus Fernost nach Europa kam, war sie vermutlich schon über tausend Jahre alt. Ihren Spitznamen erhielten die Peking-Bantam, wie sie zunächst genannt wurden, von Walter Rüst, der sie einst als „**Federbälle**“ unter den Zwerghühnern bezeichnete. Den Namen Zwerg-Cochin, unter dem sie heute in Deutschland bekannt sind, erhielten sie erst später. Soweit es heute noch nachvollzogen werden kann, gab es diese Hühnchen anfänglich nur in den kaiserlichen Gärten, den Sommerpalästen in Peking. Dort konnte sich diese Rasse in einer Abgeschlossenheit über eine lange Zeit entwickeln. Auch das besonders zutrauliche Wesen der Tiere wird dieser Abgeschlossenheit und dem liebevollen Umgang ihrer Betreuer zugeschrieben. In Europa waren Zwerghühner, mit solch einer gelben Gefiederfarbe und einem ganz besonderen Gehabe bis dahin nicht bekannt. Sie erregten großes Aufsehen und erfreuten sich bald größter Beliebtheit. Nach Deutschland kamen die ersten Zwerg-Cochin im Jahre 1886. Es waren 1,1 gelbe Tiere, die ein gewisser Max Richard Liepsch aus Dresden für 1.200 Mark aus England einfuhrte. Als Max Liepsch im Jahre 1890 starb, waren bereits 4 weitere Farbschläge entstanden. Nach der anfänglich hohen Popularität ging das Interesse an den Hühnchen Anfang des 20. Jahrhundert etwas zurück. Aber ein Kern an engagierten Züchtern hatte sich gefunden, der dieser Rasse treu blieb. In ihren Zuchten überstanden die Federbälle letztlich zwei Weltkriege und darauf folgend die Teilung Deutschlands. Während sich in der Bundesrepublik der ISV um die Erhaltung dieser Rasse kümmerte, war es in der DDR die Sonderzuchtgemeinschaft, die SZG, die an dieser Rasse fethielt. Der jeweils präferierte Zwerg-Cochin-Typ unterschied sich über die Jahre ein wenig. Dies mag auch daran gelegen haben, dass man im Westen nicht zuletzt durch Einkreuzen amerikanischen Blutes einen volumigeren flaumreicheren Typ anstrebte, während die Tiere im Osten zierlicher waren, mit mehr Kontouren. Seit der Wiedervereinigung Deutschlands sind nun beide Spezialvereine wieder im Internationalen Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg-Cochin zusammengeschlossen. Im Laufe der Jahre stieg die Zahl der Mitglieder auf über 300. Bis heute haben sich dem ISV Züchter und Liebhaber der Zwerg-Cochin aus allen Teilen der Republik angeschossen und, darauf sind wir besonders stolz, auch aus vielen weiteren zumeist europäischen Ländern. Die Züchtergemeinschaft zeichnet sich dadurch aus, dass anstelle des Konkurrenzgedankens das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung im Vordergrund stehen. Diesem Gemeinschaftsansatz und der Attraktivität unserer Rasse ist es zu verdanken, dass heute noch viele junge und jung geblie-





bene Züchter aktiv an der standardkonformen Weiterentwicklung der Zwerg-Cochin arbeiten. Den modernen Federball verkörpern tiefstehende, sehr flaumreiche Hühnchen, die jedoch eine gewisse Bodenfreiheit haben sollen. Die Körperachse ist vorgeneigt, wodurch die tief getragene deutlich gewölbte Brust mehr Geltung erfährt. Die massige Erscheinung wird nicht etwa durch Körpermaße hervorgerufen. Sie entsteht vornehmlich aus einem üppigen sehr flaumreichen und weichen Gefieder. Wenn also die Silhouette der Zwerg-Cochin den Boden zu berühren scheint, so liegt das an einer gut mit Federn gefüllten Unterlinie. Neben der tiefgetragenen Brust sind dafür nämlich auch die Schenkelpolster verantwortlich, die ausladend und wiederum sehr flaumreich sind. Unter ihnen stehen die breitfiedrigen Latschen hervor, deren Federn sich etwa eine Vierteldrehung beschreibend nach hinten biegen. Das üppige weiche Bauchgefieder rundet den breiten, vollen Sockel hinten herum ab. Ausdrucksstärke erhalten die Kaiserhühnchen durch eine geschwungene Oberlinie. Vom Kopf, der etwa auf Höhe der Kruppe getragen wird, fällt die Oberlinie dem Nacken folgend in einem leichten Bogen bis zum kurzen Rücken hin ab, um sogleich wieder ansatzlos zum Hochpunkt der möglichst kugelrunden Kruppe hin anzusteigen, welcher sich etwa in der Mitte befindet. Der Kruppenanstieg ist für einen ausdrucksstarken Zwerg-Cochin von essentieller Bedeutung. Die Schwingen der Flügel sind eher breit und kurz. Sie werden bei zusammengelegtem Flügel waagrecht getragen und ragen nicht über das Aftergefieder hinaus. Der Flügelbug ist gut in die runde Form eingebaut. Überhaupt ist alles an den Tierchen eher kurz und breit. Das gilt auch für den Schnabel, die gleichmäßigen Kammzacken und das Köpfchen an sich. So erscheint der Zwerg-Cochin von allen Seiten betrachtet rund, mit weichen Linienführungen, ohne Winkelung und Kannten; eben als „rollender Federball“. Derzeit sind in Deutschland 25 Farbenschläge anerkannt, die Teils auch in zwei verschiedenen Gefiedervarianten gezeigt werden: glattfiedrig und gelockt. Weitere bei uns nicht anerkannte Farbenschläge werden im Ausland gezüchtet und auch ausgestellt. Ein jeder Farbenschlag hat seine Fans und Spezialisten. So hat sich die Qualität der verschiedenen Farbenschläge in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau angeglichen. Das wollen wir gern mit einem Rekord-Meldeergebnis im Rahmen der nächsten VZV-Schau, auf der Lipsia 2019 unter Beweis stellen und dort um den Großen Preis der Zwerghuhnzucht wetteifern. Diesen Wettbewerb verstehen wir jedoch nicht nur als Anreiz zur Teilnahme an dieser Schau. Er ist für uns vielmehr Bestätigung für einen beharrlichen Einsatz von Generationen von Züchtern unserer geliebten Zwerghuhn-Rasse. Das heutige Wissen um die Zwerg-Cochin, den aktuellen Zuchtstand und unseren Sonderverein insgesamt haben wir ganz wesentlich unseren Altvordere zu verdanken. Auch, wenn viele von Ihnen längst nicht mehr leben, so wollen wir den Großen Preis der Zwerghuhnzucht doch als Hommage an ihr Schaffen verstehen. Durch den besonderen Fokus auf die Zwerg-Cochin erhoffen wir uns außerdem die Aufmerksamkeit der Züchtergemeinschaft viele neue Freunde und Unterstützer für unsere Rasse. Wir freuen uns auf eine tolle Ausstellung im Kreise der VZV-Familie!

Dietmar Hohenhorst

Präsident des Internationalen Sondervereins zur Erhaltung der Zwerg-Cochin, gegr. 1929



Rasse des Jahres 2019 im BDRG – Zwerg Hamburger

Herkunft und Geschichte

Die Zwerg Hamburger sind, wie fast alle verzweigten Rassen, aus der Großrasse hervorgegangen. Aus diesem Grund möchte ich einige Anmerkungen zur Entstehung der Großrasse der „Hamburger“ vorweg schicken.

Zur Entstehung der Hamburger schreibt A. H. Köhn: Die einzelnen Farbenschläge des Hamburger Huhnes enthalten mannigfache Blutströmungen. Bei der Entstehung der Rasse und der Farbenschläge waren verschiedene Rassen beteiligt. Nicht anders ist dies ja auch bei fast allen in Deutschland anerkannten Rassen, die heute bis ins Kleinste gehende Musterbeschreibungen aufweisen. Dasselbe ist in den anderen rassezüchterisch bedeutenden Nationen vor allem England und Holland zu beobachten. Vielfach wurde angenommen, dass das Hamburger Huhn seines deutschen Namens wegen auch hier seinen Anfang haben müsste. Diese Theorie ist jedoch sehr zweifelhaft, wenn auch nicht ganz von der Hand zu weisen, da auch deutsche Landhuhnschläge bei den gesprenkelten z. B. die Möwenhühner, die osfriesischen Moorhühner und die Totleger aufgrund ihrer leichten, schnittigen Form mit ähnlichen Zeichnungsanlagen mit herangezogen wurden. Das gleiche gilt bei den einfarbigen Farbenschlägen. Besonders jedoch dürften die Lackhühner ihren Ursprung in England haben und von den Mooneys', den Mondhühnern abstammen, worauf die Tupfung zurück zu führen ist. Das die Hamburger schon eine sehr alte Rasse sein müssen, geht aus einer Abhandlung mit Bildern und genauen Beschreibungen des Italieners Aldrovandi aus dem 16. Jahrhundert hervor. In dieser Abhandlung soll eine Hühnerrasse aufgeführt worden sein, welche große Ähnlichkeit mit den Hamburgern aufwies. Diese Rasse wurde als „Turkeys' – Türkische Hühner bezeichnet. Dieses lässt den Schluss zu, dass die Urahnen der Hamburger aus dem Vorderen Orient stammen und später über Deutschland nach England eingeführt worden sind. Dort erhielten sie den Sammelnamen „Hamburgh poultry“, weil sie aus der Gegend von Hamburg kamen und durch Vermittlung von Hamburger Kaufleuten nach England gebracht wurden. Weitergehend soll die Rasse ihren Sammelnamen „Hamburgh poultry“ um 1850 durch den englischen Preisrichter Dixon erhalten haben, welcher auf der ersten Geflügelschau in Birmingham alle artverwandten Varietäten wie Gold spangled, Silver spangled (Sprenkel) Silver Mooneys, Golden Hamburgs einordnete. Geht man diesen einzelnen Varietäten weiter auf den Grund, so muss man die Sprenkelhühner von den Lackhühnern scharf auseinanderhalten. Die Sprenkelhühner sind unverkennbar nächste Anverwandte der Ostfriesischen Rassen. Dagegen gehen die Lackhühner aus den Schlägen der „Mooneys“ hervor und traten in Silber und Braun auf.

125 Jahre Zwerg-Hamburger

Aus weiteren alten Berichten ist zu entnehmen, dass sich schon Ende des vorletzten



Jahrhunderts Zuchtfreunde Gedanken machten, die feinen Formen der damals stark verbreiteten Hamburger und ihre schönen Zeichnungen in der Größe eines Zwerghuhnes zu vereinen.

Im Jahr 1893 berichtete „Dürigen“ in seinen „ Kennzeichen ...“,

dass die Zwerg-Hamburger im Werden begriffen seien. Bei Ausstellungen wurden diese aber kaum gesehen. Von englischen Schauberichten aus dieser Zeit und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Zwerg-Hamburger häufiger erwähnt und in einer Schrift aus dem Jahr 1908 finden wir eine Würdigung der Zwerge, wobei der Verfasser berichtete, dass schon wirklich gute Zwerg-Hamburger gezeigt wurden.

Aus England kamen dann die Zwerg-Hamburger nach Deutschland und in die Niederlande. Die Holländer betrachteten die Zwerg-Hamburger als ihre Nationalrasse und brachten ihnen damit auch große Aufmerksamkeit entgegen. Sie wurden schon um 1900 in vielen Farbenschlägen gezüchtet. Aus dem Jahr 1947 wird in Holland von einer Ausstellung in Enschede berichtet, dass dort Zwerg-Hamburger in sieben Farbenschlägen zu sehen waren, und zwar die Farbenschläge silberlack, goldsprenkel, silbersprenkel, gelbweiss-gesprenkelt, goldweiss-gesprenkelt und hennenfiedrig.

In dieser Zeit begann ein reger Austausch von Tieren und Bruteiern mit England und mit den Niederlanden und so kamen auch die Zwerg-Hamburger-Silberlack verstärkt zu uns. Der erste Weltkrieg vereitelte eine weitere Ausbreitung der Zwerge in Deutschland. Aber schon zu Beginn der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts waren besonders die Silberlack häufiger bei den Ausstellungen zu sehen. Bei Ausstellungen in Hannover der Jahre 1920 und 1921 wird von aus Holland eingeführten Zwerg-Hamburgern-Silberlack berichtet. Sie zeigten aber noch nicht den Hamburger Typ. Es waren rosenkämmige Zwerghühner mit schwarz-weißem Gefieder. In einem Brief des späteren Mitgründers des Sondervereins, Emil Uhlmann, berichtet dieser, dass er 1922 aus Kreuzungen von großen Silberlack mit schwarzen Bantam und einem von Büttner gekauften Zwerg-Hamburger-Silberlack aus Holländischer Zucht gute Erfolge erzielte und bei den Ausstellung seine Tiere gezeigt hat. Anfang der dreißiger Jahre standen dann schon 20 bis 30 stark verbesserte Zwerg-Hamburger-Silberlack bei den Großschauen.

Auch mit der Erzüchtung der Zwerg-Hamburger, goldlack, beschäftigten sich mehrere Züchter. In einem Bericht einer englischen Schau im Jahr 1925 schildert der Schreiber mit begeisterten Worten die Schönheit einiger Goldlackzwerge. Aus Holland hört man ebenfalls aus dieser Zeit von erfolgreichen Zuchtergebnissen. Auch in diesen Jahren hat sich unter anderem der Emdener Züchter H. Dirks mit der Herauszüchtung durch Kreuzung von Goldlack x schwarze Bantam x Zwerg-Silberlack beschäftigt.

Leider konnte er aus Kostengründen keine Tiere aus dem Ausland importieren. Erstmals bei einer Großschau standen 1929 auf der Nationalen in Leipzig eine größere Anzahl von Goldlackzwerge des Züchters Albert Kraus. Der Autor schreibt: „Es waren der Farbe und Form nach schon recht ansprechende Tiere, die ihrem Züchter alle Ehre machten. Feine Qualitäten zeigte besonders der Spitzenhahn, der einer schärferen Kritik standhalten konnte.“



Im Jahr 1933 erfolgte dann die Gründung des Sondervereins der Züchter aller Hamburger Zwerge. Leider liegen keinerlei Gründungsunterlagen aus dieser Zeit vor. Erstmals ist in einem Bericht des Sondervereins in der Geflügel-Börse vom 13. April 1934 von der Gründung des Sondervereins zu lesen. Aus diesem Bericht geht hervor, dass die Gründung des Sondervereins der Züchter aller „Hamburger Zwerge“ endlich zustande gekommen ist und dieses die Züchter unserer schönen und nützlichen Zwerghühner mit Freuden zur Kenntnis genommen haben. Weiter wird berichtet: „Erfreulicherweise waren eine größere Anzahl Züchter sofort beigetreten und weitere neue Mitglieder sind dem Sonderverein inzwischen beigetreten, wenn auch noch etliche Züchter dem Sonderverein noch abseits stehen.“ Zum 1. Vorsitzenden wurde der damals bekannte Züchter Richard Herzog gewählt und der spätere langjährige Vorsitzende, Emil Müller II, Albig, übernahm das Amt des Kassierers. Der Beitrag betrug damals 3 Mark.

Die Zwerg-Hamburger nahmen in den folgenden Jahren einen beachtlichen Aufschwung und waren bei allen Ausstellungen in größeren Tierzahlen zu sehen. Diese positive Entwicklung nahm aber ein jähes Ende mit den schweren Tagen des letzten Weltkrieges. All die viele Züchterarbeit war zerstört und viele Zuchtfreunde konnten ihrem schönen Hobby nicht mehr nachgehen. 1947 nahm dann der bekannte und langjährige Vorsitzende Paul Weber, Mölkau bei Leipzig, die Arbeit des Sondervereins wieder in die Hände und erwarb sich große Verdienste im Wiederaufbau



der Zuchten der Zwerg-Hamburger. Große Unterstützung erhielt er weiter von unserem ehemaligen Ehrevorsitzenden, Gerhard Bornemann, Taucha.

Die Trennung unseres Vaterlandes bereitete den Zuchtfreunden, die gemeinsam die Zucht voranzutreiben wollten, ein schnelles Ende. Der Austausch von Tieren sowie gemeinsame Ausstellungen waren kaum möglich. Unter großen Schwierigkeiten wurde unserem Zuchtfreund Fritz Kühne, Kassel, 1956 letztmalig die Möglichkeit gegeben in Leipzig auszustellen.

Gemeinsam wurde in Leipzig 1957 entschieden, in Westdeutschland einen 2. Sonderverein zu gründen, was dann auch schon bei der Nationalen in Köln 1958 gelang. Eine Zusammenarbeit mit den ostdeutschen Zuchtfreunden war aufgrund der politischen Situation nicht mehr möglich.

Im gleichen Jahr schlossen sich weitere Mitglieder dem Sonderverein an, so dass Ende 1958 schon über 20 Mitglieder dem Sonderverein angehörten. Zuchtfreund Anton Schumann ist der einzige, der seit der Gründung im Jahr 1958 dem Sonderverein angehört.

Besonders wertvoll war es, dass gleich nach Gründung unseres Sondervereins unsere verstorbenen Preisrichter Willy Bock und Richard Hellmann die wichtigste Arbeit übernehmen konnten, um eine gleichmäßige Bewertung sicherzustellen und den Mitgliedern in der Zucht entscheidende Hinweise zu geben.

Diesem 1958 gegründeten Sonderverein stand in seiner erfolgreichen Aufwärtsentwicklung Fritz Kühne, Kassel, als Vorsitzender vor. Die Silberlack entwickelten sich zu einer sehr beliebten Rasse mit stark steigenden Ausstellungszahlen. In den sechziger Jahren haben sich dann auch mehrere Züchter mit den Zwerg-Goldlack beschäftigt und recht brauchbare Tiere herausgezüchtet.

Neue Farbenschläge

Den wohl größten Erfolg konnten wir 1976 verzeichnen. Schon Anfang der dreißiger Jahre trug man sich mit dem Gedanken der Erzüchtung der schwarzen Zwerg-Hamburger. Zunächst sah man aber wieder davon ab, da es zu Vermischungen von schwarzen Zwerg-Hamburgern und schwarzen Bantam kommen könnte. Unserer sicher unvergessener Zuchtfreund und Bantam-Spezialist, Georg Beck, war zunächst auch dieser Meinung und gab seine Bedenken zu dem Anerkennungsantrag. Zuchtfreund Josef Tapken hat mit seiner Frau unermüdlich, mit vielen Zuchtlinien, wesentliche Voraussetzungen bei der Herauszüchtung der Schwarzen geschaffen.

Bei der Vorstellung 1976 legten wir größten Wert auf die typische Hamburger-Form und so überzeugten 14 Schwarze der Zuchtfreunde Tapken, Kühne, Fritsch, Caspers, Eimertenbrink und Schumann in Hannover und der Anerkennung stand nun nichts mehr im Wege. Auch im Osten Deutschlands gab es Bemühungen um die Herauszüchtung der schwarzen Zwerg-Hamburger. Hier machte sich der Zuchtfreund Horst Rommel verdient und brachte sie 1972 in Leipzig zur Anerkennung.



In den alten und neuen Bundesländern hatten sich zu dieser Zeit mehrere Zuchtfreunde mit der Anerkennung neuer Farbenschläge beschäftigt. In den Jahren 1989 bis zur Anerkennung 1991 zeigten die Zuchtfreunde Friedrichs, Haubrich, Riedel und Schnelle ihr züchterisches Können mit der Vorstellung der Goldsprenkel.

Schon Ende der achtziger Jahre bemühte sich unser Altmeister, Karl Fischer, mit der Anerkennung der Zwerg-Silbersprenkel. Auch hier erfolgte nach dreijähriger Vorstellung der Tiere unserer Zuchtfreunde Karl Fischer, Josef Langfermann und Uwe Seidemann die Anerkennung der Zwerg-Silbersprenkel, mit größtem Lob für die 3 Aussteller.

Auch das Bemühen, die weiteren beiden einfarbigen Farbenschläge, der weißen und der blauen Hamburger zu verzweigen, ließ nicht auf sich warten. So waren es die Zuchtfreunde Hermann Bach, Reinhold Führer und Albert Wetzel, denen 1993 als Lohn ihrer züchterischen Arbeit die Anerkennung des weißen Farbenschlages zugesprochen wurde.

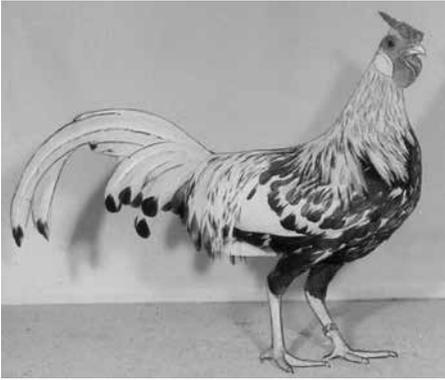
Im folgenden Jahr 1994 konnte auch Zuchtfreund Friedbert Peter nach langer mühevoller Zuchtarbeit mit Stolz die Anerkennung des blauen Farbenschlages erreichen. Somit sind alle Farbenschläge der großen Hamburger auch als Zwerghühner anerkannt.

Es ist schon eine große Freude, all diese Farbenschläge in der überaus bemerkenswerten Qualität bei den Ausstellungen zu sehen. All diesen Zuchtfreunden gebührt höchste Anerkennung und Dank für ihre mühevollen züchterischen Arbeit.

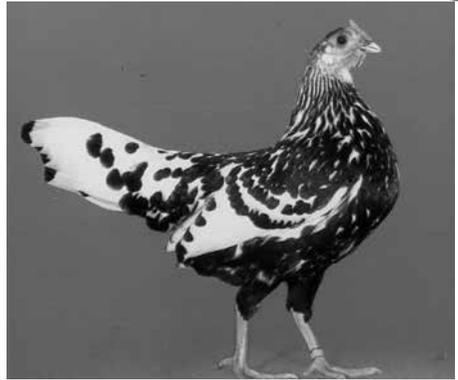
Große Unterstützung erhielten die Züchter von ihrem Sonderverein, der nun schon 85 Jahre den Züchtern mit Informationen zur Seite steht. An dieser Stelle sei den Gründern und Pionieren der Zwerg-Hamburger-Zucht besonders gedankt. Zu nennen sind insbesondere die langjährigen Vorsitzenden Emil Müller II, Albig; Paul Weber, Mölkau; Fritz Kühne, Kassel, Gerhard Bornemann, Taucha und nicht zuletzt unseren Ehrenvorsitzenden Anton Schumann. Heute wird der SV von unserem jungen dynamischen Vorsitzenden Stefan Heidrich mit großem Eifer und einem rührigen Vorstand geleitet. Selbstverständlich haben sie sich in all den Jahren uneigennützig für die Belange und zum Wohl unseres Sondervereins eingesetzt.

Besondere Ereignisse: Wettbewerb um den Goldenen Sieggerring bei der Deutschen Junggeflügel Schau in Hannover 1968

Die damals für unmöglich gehaltene Anzahl von 136 Zwerg Hamburger Silberlack stellte sich dem Preisrichter. Eine Augenweide die überragende Kollektion mit zwei wunderschönen Tieren mit der Note Vorzüglich bewertet. Ein Hahn mit typischer langer freistehender Form, großen runden Tupfen, bester Zeichnung in Hals, Sattel und Binden sowie feinem Kopf. Die mit „v BB“ ausgezeichnete Henne verkörperte alle Vorzüge eines schönen Zwerg-Hamburgers. Beste Form, große runde Tupfen,



1,0 Zwerg-Hamburger, silberlack, Hannover 1968 v BE „Goldener Siegerring“ Anton Schumann, Balge



0,1 Zwerg-Hamburger, silberlack, Hannover 1968 v BB (Ronald Caspers, Kr-empe)

trotzdem kein überzeichnetes Zeichnungsbild, klare Zeichnung der Kehle, der Binden und der Stufen.

Großer Preis der Zwerghuhnzucht des VZV 2008

Höchste Anerkennung wurde dem Sonderverein zum 75. Jährigen Jubiläum zuteil. Der Große Preis der Zwerghuhnzucht vom VZV wurde erstmals auf Zwerg Hamburger in Hannover 2008 vergeben. In großartiger Präsentation zeigten sich unsere Zwerg Hamburger von ihrer besten Seite.



Eingang Hannover 2008.

Goldene Henne Nationale Dortmund 2009

Im Eingangsbereich auf der Nationalen in Dortmund waren unsere Zwerge je Farbe in kleinen Gruppen aufgebaut. Sie konnten voll überzeugen und begeisterten die Besucher in optischer und qualitativer Sicht.



1. Sieger Anton Schumann, 3. Sieger Heinrich Friedrichs und 1. Vors. VZV Karl Stratmann.



1. Sieger Helmut Völker, 2. Sieger Bruno Haubrich und 3. Sieger Anton Schumann

Zwerg Hamburger 2019 Rasse des Jahres des BDRG

Ein große Ehre ist es, dass die Zwerg Hamburger 2019 zur Rasse des Jahres ernannt wurden

*125 Jahre Zwerg Hamburger
Präsentationen in Leipzig und Hannover*

Europaschauen der Zwerg Hamburger

Die Zwerg-Hamburger gehen in ihrem Ursprung auf holländische und englische Zuchten zurück. So ist es selbstverständlich, dass auch enge Kontakte zu Züchtfreunden in den Nachbarländern bestehen, insbesondere zu den beiden Sondervereinen in Holland und Dänemark.

Neben den sehr erfolgreichen Europaschauen in Leipzig und Herning führten wir 4 Rasse bezogene Europaschauen, 2008 und 2013 in Hoya, 2014 in Kolping (Dänemark) und 2016 in Vermold, durch. Trotz der unterschiedlichen Standards waren die Schauen ein voller Erfolg und von großer Harmonie geprägt. Insbesondere die Züchterabende in geselliger Runde und die Besichtigungen der Teilnehmer während des Richtens haben zu einem großen Miteinander beigetragen.

Für 2020 ist die 4. Europaschau in Hoya geplant.

Wir hoffen auch weiterhin, dass sich die Mitgliederzahl weiter erhöht. Durch die Vielfalt an Farbschlägen bietet sich jedem eine große Auswahl an Farbenpracht und Zeichnung. Verbunden mit einer schönen eleganten Form und lebhaften Kopfpunkten vervollkommen sie die Zwerg-Hamburger. Interessierten Züchtern sind wir beim Aufbau einer Zwerg-Hamburger-Zucht gern bereit zu helfen und würden uns freuen, wenn sie unserem Sonderverein beitreten.

Allgemeines Erscheinungsbild

Fein anmutig, mit langem Gefieder, glänzenden Farben und edlem Kopf mit Rosenkamm.

Die Musterbeschreibung der Zwerg Hamburger gleicht in fast allen Punkten in verzweigte Form der Großrasse.

Die Zwerg-Hamburger sind edle Formenhühner mit schnittiger fasanenartiger Form. Sie wirken fein und anmutig mit langem Gefieder, glänzenden Farben und edlem

Kopf mit Rosenkamm, der in einem waagrecht oder leicht steigenden runden Dorn endet und zu dem Körper passenden großen dicken weißen Ohrscheiben. Sie haben eine schlanke, freistehende fast waagerechte Körperhaltung mit flüssigem Übergang zur leicht ansteigenden Schwanzpartie. Die Hähne wünschen wir uns mit voller Schwanzpartie mit breiten Sicheln und gut ausgebildeten Nebensicheln.

Sie sollten möglichst abgerundet enden und nicht schleppend getragen werden. Die Hennen mit fast waagrecht langen, walzenförmigen Körper, geschlossenem Schwanz mit leicht gebogenen Deckfedern. Ihre beachtliche Legeleistung bei Eiergewichten von 35 - 40 Gramm betragen 130 bis 160 Eier pro Jahr.

Der Zuchtstand der einzelnen Farbenschläge:

Silberlack

Die Zwerg Hamburger Silberlack sind nach 125 Jahren Geschichte immer noch das Aushängeschild und der weitaus verbreitetste Farbenschlag. Der Wettbewerb um den Siegerring 1968 brachte eine große Verbesserung der Qualität mit sich, so galt es nach diesem Großereignis und den großartigen Zuchterfolgen, das Erreichte zu erhalten, zu festigen sowie weitere Zuchtziele voranzutreiben. Hier waren im Wesentlichen zu nennen: Bei den Hähnen die Kämmе, Kehllappen, Rückenlinie, Ohrscheiben, saubere Grundfarbe, Hals und Sattelzeichnung. Bei den Hennen, eine klare voll gezeichnete Kehlzeichnung, saubere Grundfarbe, Tupfengröße und eine klare nicht überladene Zeichnung.

Bei den Hähnen konnten die Kämmе und Kehllappen zwar in den folgenden Jahren deutlich verbessert werden, jedoch waren hier immer wieder Rückschläge hinzunehmen. Immer wieder zu beanstandende Punkte waren die Körperhaltung, Rückenlinie und die Flügelhaltung. Auch hier konnten nur langsam Fortschritte erzielt werden. Stärkste Beachtung widmeten wir der saubersten Grundfarbe, jedoch konnten hier schnell durch die Hinweise der Preisrichter Erfolge erzielt werden.



0,1 Zwerg-Hamburger silberlack, Hannover, VBBSchu.



1,0 Zwerg-Hamburger silberlack Euro-paschau Hoya 2013, Anton Schumann Balge.



Bei den Hennen bereiteten uns die dunklen Hinterköpfe immer wieder große Probleme, eine Folge der vollen Kehlzeichnung. Als zu dunkel ist zu bezeichnen, wenn die Federn im Hinterkopf kein weiß mehr zeigen. Auch hier waren, wenn auch mühsam, Erfolge zu verzeichnen. Das gleiche trifft bei der klaren nicht überladenen Zeichnung zu. Ziel ist es, eine breite Feder mit rundem Tupfen am Ende zu züchten. Bei breiter Feder ist naturgemäß der Tupfen auch größer und das Farbbild wirkt dunkler, deshalb sind Tiere mit großen Tupfen und folge dessen etwas überladener Zeichnung nicht zu strafen und für die Zucht besonders wertvoll. Hier ist ein guter Mittelweg anzustreben.

Bei den Großschauern und Hauptsonderschauern waren in all den Jahren recht gleichmäßige Kollektionen der Silberlack zu bewundern.

Die Wiedervereinigung

Einen neuen großen Schub brachte die Wiedervereinigung und die Vereinigung der beiden SV mit sich. Bei den ersten Hauptsonderschauern standen mit Rekord-Meldeergebnissen von fast 400 Tieren erstmals über 200 Silberlack.

Die Zuchtstände in beiden Teilen Deutschland waren sehr gleich, und so vollzog sich auch im gemeinsam zusammengeführten Sonderverein die Zucht und Bewertung vollkommen reibungslos. Die bisherige Zuchtarbeit setzte sich fort und so konnten weitere Fortschritte erzielt werden. Bei den Hähnen haben sich die Formen stark verbessert. Nur selten mussten Tiere zurückgesetzt werden. Auch farblich gab es kaum Versager. Starke Fortschritte sind gerade in den letzten Jahren in der vollen Schwanzbesichelung erfolgt. Auch ein Dauerproblem, die Kehllappen, haben sich deutlich verbessert, wenn auch leichte Falten im Kehllappenansatz nicht zu strafen sind. Bei den Hennen sind die dunklen Hinterköpfe fast verschwunden – und das bei weiterhin guter Kehlzeichnung. Auch sind die Tiere trotz breiter Feder etwas offener in der Zeichnung geworden. All diese Fortschritte sind sicher auch Dank der wegweisenden Beurteilung unserer zahlreichen Sonderrichtern bei den Ausstellungen erzielt worden. Ihnen gebührt ein besonderes Lob und gleichzeitig ein Dankeschön für ihre Tätigkeit.

Auch haben die Großereignisse 2008 usw. einen weiteren Schub in der Qualität gebracht. So können wir heute höchste Anforderungen stellen. Die Hähne zeigen sich in der gewünschten langen fast waagerechten Form mit feinem Kopf, schönen dicken weißen Ohrscheiben und klarer Zeichnung. Bemerkenswert die schönen vollen Schwanzpartien mit sauberer Grundfarbe. Auch sind nur selten faltige Ohrscheiben zu bemängeln. Auch die Hennen mit der lebhaften Ausstrahlung mit schöner langer Form mit besten Köpfen, bei breiter Feder, runde Tupfen und klarer offener Zeichnung. Es muss natürlich beachtet werden, dass ein Tier mit breiter Feder, dadurch ein größerer Tupfen, selbstverständlich etwas dunkler wirkt. Nur noch selten sehen wir Hennen mit zu dunklen oder schwarzen Köpfen.

Ein besonderer Dank gilt aber den Züchtern, dass sie immer wieder mit Mut und Energie die neuen Ziele angepackt haben, auch wenn es häufiger Rückschläge gab. Dadurch können wir heute auf eine erfolgreiche Zucht bei den Silberlack zurückblicken. Auch weiterhin wünschen wir den Zuchtfreunden viel Erfolg in der Zucht und bei den Ausstellungen, vor allem aber viel Freude mit ihren Silberlack-Zwergen.

Die Goldlack

Die Goldlack haben eine wechselhafte züchterisch Entwicklung durchlaufen. Sie wurden zwar schon um 1900 erwähnt, es befassten sich aber nur wenige Züchter mit diesem Farbenschlag. Die Zeichnung ist die gleiche, wie bei den Silberlack, nur mit dem Unterschied, dass die Grundfarbe goldbraun und die Schwanzpartie rein schwarz verlangt wird. Die Goldlack sind von ihrer Legeleistung und vom Ei-Gewicht den Silberlack noch deutlich überlegen.

In den zwanziger Jahren konnten bei verschiedenen Schauen Goldlack Zwerge

angetroffen werden. Figürlich wird von brauchbaren Tieren berichtet, wengleich auch die meisten etwas groß waren. Farblich konnten die Tiere wohl gefallen, jedoch ließ die Tupfenzeichnung noch viele Wünsche offen.

Auch nach Gründung des Sondervereins 1933 waren sie nur selten zu sehen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sie fast ganz verschwunden. Lediglich von den Zuchtfreunden Gockel aus Bad Dürrenberg und Lindemann aus Schüttrorf ist bekannt, dass sie noch Goldlack-Zwerge züchteten. Alfred Schweitzer nahm sich schon Anfang der sechziger Jahre diesem Farbenschlag an und zeigte recht schöne Tiere. Die Tupfenzeichnung ließ aber auch noch viele Wünsche offen. Ende der sechziger Jahre nahmen sich dann die Zuchtfreunde Haubrich Bornemann, Kühne, Neumann und Schumann diesem schönen Farbenschlag an. Schon in kürzester Zeit konnten deutliche Zuchterfolge erzielt werden. Bei der Deutschen Junggeflügelschau 1969 in Hannover erhielt ein figürlich sehr schöner Hahn mit schon beachtlicher Tüpfung das „Blaue Band“. Figürlich machten uns die Goldlack am wenigsten Schwierigkeiten. Bei den Hennen bereitete uns die Brustzeichnung große Probleme. Auch zeigen die Goldlack den kräftigsten Grünlack von allen Farbenschlägen, wobei hier und da aber auf violette Bänderung zu achten ist. Die Köpfe dagegen waren den anderen Farbenschlägen deutlich überlegen. Sehr schöne dicke runde Ohrscheiben bei beiden Ge-



*0,1 Zwerg-Hamburger goldlack,
Hagen a.T.W. V SVB,
Anton Schumann Balge.*



schlechtern, sowie vollkommen glatte Kehllappen sind keine Seltenheit. Auch die Brustzeichnung hat sich gerade in den letzten Jahren sehr stark verbessert, diese ist heute bei den meisten Tieren bei beiden Geschlechtern kaum noch zu beanstanden. Von allen Farbenschlägen zeigten sich in den letzten Jahren die Kollektionen der Goldlack am gleichmäßigsten und erfreuten so manchen Züchter und Betrachter. Leider haben wir nur wenige Züchter dieses Farbenschlages. Wünschen wir doch diesem schönen, heute gut durchgezüchteten Farbenschlag, weitere neue Liebhaber und Züchter.



0,1 Zwerg-Hamburger goldsprenkel, Hannover 2016, V VZVB, Heinrich Friedrichs, Marklohe.

Goldsprenkel

Schon weit vor 1900 wurde von den Hamburger-Sprenkel-Hühnern in Büchern berichtet. Einer Verzweigung der beiden Farbenschläge wurde aber in Deutschland nicht nachgegangen. In Holland sind die Gold- und Silbersprenkel schon sehr lange anerkannt und so standen schon 1947 in Enschede mehrere Tiere beider Farbenschläge.

Im Jahre 1991 erfolgte dann die Anerkennung der Goldsprenkel auf der Ausstellung in Hannover. Nun galt es diese Zuchten zu festigen und der Musterbeschreibung entsprechend zu verbessern.

Sie erfreuen sich einer großen Beliebtheit und haben entsprechend heute einen verhältnismäßig hohen Zuchtstand erreicht. Die Hähne sollen gleichmäßig am ganzen Körper goldbraun mit glänzenden Flügeldecken sein - die Steuerfedern schwarz und die Sichel schwarz mit schmaler goldbrauner Säumung.

Bei den Hennen dagegen sollen die Federn mit Ausnahme des Halsbehangs, mit schmalen schwarzen, grün glänzenden Wellenbändern, möglichst im Verhältnis 1 : 1 sein, und sich gleichmäßig von Feder zu Feder fortsetzen und bandartig über den ganzen Körper ziehen. Diese Ziele konnten schon sehr schnell verwirklicht werden. Noch zu verbessern ist die Bänderung in der Brust und der Kammdorn, insbesondere bei den Hähnen, sollte nicht stärker abfallen. Auch auf die Ohrscheiben ist zu achten, die besonders bei den Hennen noch etwas klein und zu dünn sind.

Silbersprenkel

Zur gleichen Zeit bemühte sich unser Altmeister Karl Fischer um die Anerkennung der Silbersprenkel. Mit Unterstützung der Zuchtfreunde Uwe Seidemann und Josef

Langfermann wurde 1993 die Anerkennung der Zwerg-Hamburger-Silbersprenkel ausgesprochen. Die Hauptfarbe ist bei den Silbersprenkel silberweiß und die Zeichnung entspricht den Goldsprenkel. Bei den Silbersprenkel bereitet ähnlich wie bei den Weißen die Grundfarbe das größte Problem. Immer wieder trifft man schöne Tiere mit fehlerhaftem gelben Anflug an. Die Hähne sollten eine noch gestrecktere längere Form aufweisen. Bei den Hennen ist noch eine bessere Wellenbänderung in der Brustzeichnung anzustreben. Ebenso sollten wie auch bei den Goldsprenkel Ohrscheiben etwas dicker sein. Leider haben sich nur sehr wenige Züchter diesem Farbenschlach verschrieben.

Die Schwarzen

Schon in den zwanziger Jahren beschäftigte man sich mit der Herauszüchtung der schwarzen Zwerg Hamburger. Von allen Gremien und Fachleuten wurde von der Herauszüchtung und Anerkennung wegen der Verwechslung von Bantam und schwarzen Hamburgern abgeraten. Unsere Argumente 1972 bei dem Antrag auf Anerkennung lauteten eindeutig: „Bei dem großen Unterschied in der Form, der Flügelhaltung und dem Schwanzaufbau ist eine Verwechslung auszuschließen“. Große Anerkennung erhielten wir selbst von dem Altmeister Georg Beck, der unseren Argumenten folgte und sich für die Anerkennung aussprach. Dank gilt insbesondere der Familie Tapken, die sich seinerzeit außerordentlich für die Schwarzen eingesetzt hat.

Von den schwarzen Zwerg-Hamburgern verlangen wir in verstärktem Maß die schnittige, elegante Fasanenform und die Hähne mit voller Besichelung. Feine Hennen müssen leicht gebogene Schwanzdeckfedern zeigen. Auch die markanten Kopfpunkte sollen bei diesen einfarbigen Tieren besonders zum Tragen kommen. Ein edler Kamm und große, dicke, weiße Ohrscheiben sowie ein leuchtendes rotes Gesicht mit dunklen Augen sind zu fordern. Die Größe der Ohrscheiben sollte dem Tier angepasst



0,1 Zwerg-Hamburger silbersprenkel Europaschau Vermold 2016 v EC ZG Erika und Friedhelm Hanner, Großwig.



0,1 Zwerg-Hamburger schwarz HSS Groß-Ostheim, v 97 SB, Stefan Heidrich Mittelherwigsdorf.



1,0 Zwerg-Hamburger, schwarz, Nationale Dortmund 1987 hv SB (Hermann Bach, Offenbach)



Zwerg-Hamburger, schwarz, Hannover 2017, v VZV-EB, Stefan Holst, Bremer-vörde-Elm.

und beim Hahn etwa der Größe eines 2 €-Stückes sowie bei der Henne eines 10 Cent-Stückes entsprechen. Die Läufe sind satt schieferfarbig.

Die rein schwarze Farbe des Gefieders soll durch ihren käfergrünen Lackglanz hohen Ansprüchen gerecht werden.

Bei den Hähnen bereiteten sich doch weitaus mehr Schwierigkeiten. Tiere mit abfallender Körperhaltung, Steilschwanz und schlechter Flügelhaltung sind unerwünscht. Zu tief stehende Tiere sind bei beiden Geschlechtern zurück zu setzen und können die Note „sehr gut“ nicht erreichen. Auch in der Farbe und besonders beim Lack mangelte es so manches Mal. Mit den Kopfpunkten sind wir dagegen schon schnell



0,1 Zwerg-Hamburger, schwarz, HSS Holzhausen 1984 v Band (Josef Langfermann, Lohne)



0,1 Zwerg-Hamburger, schwarz, Hagen a.T.W. v SVB, Günter Jansen Lamspringe.

vorankommen. In den letzten Jahren konnten wir in der Regel überragende Qualitäten bei den Ausstellungen bewundern. Es konnten höchste Ansprüche an die Tiere gestellt werden und sie wurden diesen gerecht. Beste lange Formen, mit lackreichem Schwarz und den edlen Köpfen mit den gewünschten großen dicken Ohrscheiben waren zu bewundern. Wünschen wir diesem Farbenschlag auch weiterhin den gewünschten Erfolg und freuen wir uns über diese eleganten schwarzen Zwerg-Hamburger.

Die Weißen

Den Weißen haben sich verhältnismäßig wenig Züchter angenommen. Es liegt wohl in erster Linie an der geforderten weißen Grundfarbe, die in der Regel ein Waschen vor der Ausstellung erforderlich macht. In der Musterbeschreibung verlangen wir in der Farbe reines silberweiß. Die Läufe schieferblau und etwas hellere Augen als bei den Schwarzen Farbenschlag. In den letzten Jahren konnten wir bemerkenswerte Kollektionen bei den Weißen auf den Ausstellungen bewundern. Starker gelber Anflug ist als grober Fehler einzustufen. Alle weiteren Kriterien haben dem Standard der Zwerg-Hamburger zu entsprechen. Der weiße Farbenschlag hat sich in der Palette der Zwerg-Hamburger gut eingefügt.



*0,1 weiß Hannover 2017 hv SVB,
Harald Böggemeyer Vermold.*

Die Blauen

Bei den großen blauen Hamburgern sind neben den Schwarzen und Weißen auch die Blauen zugelassen. Zuchtfreund Friedbert Peter hat sich in den neunziger Jahren mit der Erzüchtung dieses Farbenschlages beschäftigt und sie zur Anerkennung vorgestellt. Dieser dann 1994 zugelassene Farbenschlag ist aus schwarzen und weißen Zwerg-Hamburgern herausgezüchtet worden. Die Rassemerkmale bereiten bei der Züchtung nicht die größten Probleme, denn die Ausgangstiere sind fast ausschließlich



*Zwerg-Hamburger, blau-gesäumt,
Hannover 2015, v BB, R. Lechtenfeld,
Vermold.*



Zwerg-Hamburger. Wir konnten in den letzten Jahren wunderbare Blaue mit tollen Figuren und feinen Köpfen sowie schönen Ohrscheiben bei den Hauptsonderschauen und den Bundesschauen sehen. Die Farbe lautete bisher Blau und ist vor einigen Jahren im Rahmen der Europäischen Standardanpassung rasseübergreifend in „Blau Gesäumt“ umbenannt worden. Die neue Musterbeschreibung lautet nun: „Grundfarbe etwas dunkleres Taubenblau. Jede Feder mit mehr oder weniger dunkelblauem Saum. Hals- und Sattelbehang, Rücken und Flügeldecken des Hahnes sowie Halsbehang der Henne im Blau dunkler“. Diese Änderung kommt sicher den Züchtern entgegen. Leider gibt es nur wenige Zuchten unserer blauen Zwerg-Hamburger.

Sonderverein

Der Sonderverein der Züchter des Zwerg Hamburger Huhnes ist 1933 gegründet und 1958 aufgrund der politischen Lage in Westdeutschland zusätzlich als 2. SV ins Leben gerufen worden. Die **Jahreshauptversammlungen** fanden zunächst anlässlich der Deutschen Junggeflügelsschau in Hannover statt. Ebenfalls fanden die Sonderschauen fast ausschließlich auf den Bundesschauen statt. Im Jahr 1967 entschlossen wir uns die JHV in die Sommermonate zu verlegen. So fand 1967 die erste Sommertagung mit Jahreshauptversammlung in Thesen/ Westfalen statt. Mit ihren Familien treffen sich die Züchter in jedem Jahr zur Sommertagung mit Jahreshauptversammlung und der Hauptsonderschau. In der Regel organisiert von einem unserer Zuchtfreunde. Im Jahr 1973 organisierte erstmals unser Ehrenmitglied Bruno Haubrich die HSS in Limburg. Diese beiden Veranstaltungen sind die größten Ereignisse im Kreise der Zwerg-Hamburger Züchter. Sie sind zwar geprägt von den Gesprächen über unserer schönen Zwerg-Hamburger, jedoch kommen auch die privaten Gespräche nicht zu kurz. Sie fanden vom höchsten Norden in Burg bis zum tiefsten Süden im Rheinau bei Kehl und auch im Ausland bei unserem Zuchtfreund Zehnder in der Schweiz, statt. Man kann sie als kleine Familienfeste bezeichnen oder als einen Kurzurlaub, denn im Vordergrund stehen neben einer kurzen JHV oder der HSS die Freundschaften der Familien mit einem gemütlichen Miteinander. Im Jahr 1979 legte der 1. Vorsitzende, Fritz Kühne, sein Amt in jüngere Hände und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seine Nachfolge übernahm der 2. Vorsitzende, Anton Schumann. Die größte Freude, auch für uns Geflügelzüchter und den Sonderverein, war im Jahr 1989 die Grenzöffnung und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten. Nun konnten wir endlich wieder vereint unsere Zusammenkünfte begehen, uns über unsere schönen Zwerg-Hamburger gemeinsam freuen und Tiere austauschen. Damit war die Möglichkeit einer Zusammenführung zu einem Sonderverein gegeben. Zum ersten Mal konnten wir gemeinsam die Hauptsonderschau 1990 in Großostheim beschicken. Sie wird für viele Zuchtfreunde unvergessen bleiben. Nach den entsprechenden Beschlüssen beider Sondervereine erfolgte 1991 die Zusammenführung des Sondervereins. Der Vorsitzende der SZG, Gerhard Bornemann, wurde zum Ehrenvorsitzenden



Jahreshauptversammlung und Sommertagung 2015 Osterrode Harz.

ernannt und Anton Schumann führte das Amt des Vorsitzenden im gemeinsamen Sonderverein weiter. Bei der folgenden Sonderschau 1991 in Hoya konnten wir 381 Zwerg-Hamburger bewundern. Eine Zahl, die wir wohl so schnell nicht wieder erreichen werden. Die weiteren großen Aktivitäten, wie der Große Preis der Zwerghuhnzucht und die Europaschauen trugen zu der Beliebtheit der Rasse bei. Dem Sonderverein, 1933 gegründet, gehören zurzeit über 100 Mitglieder an. Dies ist eine Folge von langjähriger erfolgreicher Arbeit des Sondervereins und ihrer Mitglieder mit dem Ziel, dass uns unser Hobby im heutigen sehr harten Alltagsleben Entspannung und Freude bringen möge. Die vielen Freundschaften der Züchterfamilien im gesamten Deutschland trugen zu der erfolgreichen Arbeit des Sondervereins bei. Wir hoffen auch weiterhin, dass sich die Mitgliederzahl weiter erhöht. Durch die Vielfalt an Farbschlägen bietet sich jedem eine große Auswahl an Farbenpracht und Zeichnung, verbunden mit einer schönen eleganten Form und lebhaften Kopfpunkten vervollkommen sie die Zwerg-Hamburger. Interessierten Züchtern sind wir beim Aufbau einer Zwerg-Hamburger-Zucht gern bereit zu helfen und würden uns freuen, wenn sie unserem Sonderverein beitreten. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, erfahren Sie Näheres u.a. beim

S.V. Vorsitzenden Stefan Heidrich

Oberdorfstraße 9, 02763 Mittelherwigsdorf

Tel.: 03583795272

E-Mail: heidrich.stefan1@web.de

oder besuchen sie uns auf

www.S.V.zwerghamburger.de

Anton Schumann

Jahresbericht des Wissenschaftlichen Geflügelhofes

Das Jahr 2018 im Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2004 bearbeitet der Wissenschaftliche Geflügelhof des BDRG (WGH) mit viel Engagement die drei Aufgabenschwerpunkte wissenschaftliche Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und den Erhalt der genetischen Vielfalt.

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung wurde im Jahr 2018 mit dem Projekt „Legeleistungserfassung verschiedener Hühnerrassen“ begonnen. Im April schlüpften am WGH Küken der beiden Rassen Deutsche Sperber und Deutsches Reischhuhn in dem Farbenschlag weißschwarz-columbia (Abbildung 1). Bei der Legeleistungserfassung sind besonders die Rassen von der „Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland“ von Interesse. Diese Rassen wurden früher einmal landwirtschaftlich genutzt, was eine gewisse Leistung voraussetzt. Die Züchter anderer Hühnerrassen werden jedoch nicht ausgeschlossen. Es können sich prinzipiell alle Sondervereine mit ihrer Hühnerrasse für die Legeleistungserfassung bewerben. Da alle Tiere für das Projekt am WGH schlüpfen, können viele verschiedene Informationen, z.B. der Zuwachs der Tiere und Futteraufwand, erfasst werden. Kurz vor der Geschlechtsreife wird pro Rasse eine Zuchtgruppe mit zwei Hähnen und ca. 12 Hennen zusammengestellt. Ab Legebeginn der Hennen wird die Legeleistung für ein Jahr dokumentiert. Dabei werden sowohl die Legeleistung der gesamten Gruppe, als auch die Bruteigewichte erfasst. Im Rahmen des Projekts wird für einige Wochen ebenfalls die Einzelleistung je Henne vermerkt. Wir erhoffen uns, auf diesem Wege mehr über den aktuellen Leistungsstand unserer Rassen erfahren zu können.



Die Rasse Chabo gehört zu den kurzbeinigen Hühnerrassen. An ihr wird schon seit einigen Jahren am WGH geforscht. (Foto: WGH)

Seit Sommer 2016 beschäftigt sich der WGH mit dem Projekt „Weiterführende Untersuchung zur Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“. Ziel des Projektes ist es, durch gezielte Testkreuzungen innerhalb kurzbeiniger Hühnerrassen (Chabo, Krüper, Zwerg-Krüper), die Vererbung sowie Expressivität des Krüpergens anhand morphologischer Untersuchungen systematisch aufzuarbeiten. Mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse soll ein adäquates Zuchtmanagement für die entsprechenden Rassen erarbeitet und den Züchtern an

die Hand gegeben werden, damit diese tierschutzkonform züchten können und nicht weiter in der Kritik stehen müssen. Das Projekt wurde über einen Zeitraum von zwei Jahren über JUWIRA (den Verein zur Förderung junger Wissenschaftler / -innen in der Rassegeflügel-Forschung e.V.) und durch projektbezogene Spenden von Institutionen, Verbänden, Vereinen sowie engagierten Einzelpersonen finanziert. Am 9. März 2019 wird am WGH ein Workshop stattfinden, bei dem die aktuellsten Ergebnisse vorgestellt werden. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite (www.wissenschaftlicher-gefluegelhof.de).

Das Projekt „Literaturdokumentation Geflügel“ beschäftigt sich mit der Aufarbeitung alter Primärliteratur, die als

Grundlage zur Eingruppierung von Rassen in die Gefährdungskategorien der „Liste alter einheimischer Geflügelrassen in Deutschland“ (Rote Liste) dient. Diese Liste wird federführend vom Arbeitskreis Kleintiere des Fachbeirates für Tiergenetische Ressourcen betreut, in dem auch der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V. (BDRG) und der WGH Mitglied sind. Wesentliche inhaltliche Beiträge zu dieser Liste, insbesondere die Literaturrecherche, werden vom WGH erarbeitet. Die Veröffentlichung der Liste erfolgt dann in regelmäßigen Abständen über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Auf dieser Liste werden, analog zu der Liste einheimischer Nutztierassen und deren Gefährdungskategorien des Fachbeirates und wie im „Nationalen Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen in Deutschland“ vorgesehen, nur die einheimischen Rassen aufgelistet und in Gefährdungskategorien eingestuft. Im Gegensatz zu den Großtierarten, bei denen der Status als „einheimisch“ durch das Tierzuchtgesetz geregelt ist, mussten beim Geflügel zunächst Kriterien für diesen Status geschaffen werden. Im Arbeitskreis Kleintiere, welcher sich speziell mit den Belangen der Erhaltung der einheimischen Geflügel- und Kaninchenrassen befasst, wurde folgende Definition erarbeitet: „Einheimische Geflügelrassen sind solche, die vor 1930 in Deutschland entstanden sind oder vor diesem Zeitpunkt nachweislich in Deutschland gezüchtet wurden und einen landwirtschaftlichen Nutzen haben oder



Diamanttauben und Chinesische Zwergwachteln sind in diesem Jahr am WGH eingezogen. (Foto: WGH)

hatten. Es werden nur die ursprünglichen Farbenschläge in der Liste geführt.“ Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert. Die Förderung erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Am 6. Februar 2019 wird hierzu ein Workshop am WGH stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

In dem Projekt „Wertschöpfungskette Silvopastorales System“ berät der WGH die Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich bei der Planung einer artgerechten Haltung von Hühnern und Gänsen in Obst- und Heckenanlage auf Schloss Türnich. Hierbei geht es darum, Geflügel in artgerechten Gruppengrößen, ca. 80 bis 100 Tiere, und nicht in Großgruppen von mehreren tausend Tieren, wie es in der konventionellen Haltung Usus ist, zu halten und ihnen abwechslungsreiche und somit artgerechte Lebensräume zur Verfügung zu stellen. Dabei soll auf alte Rassen aus dem Rassegeflügelbereich statt auf Wirtschaftslinien zurückgegriffen werden.

Zum ersten Mal wurde gemeinsam mit der Hochschule Rhein-Waal eine Bachelorarbeit betreut. Diese befasste sich mit dem Thema „Verhaltensbeobachtungen bei der Taubenrasse Stargarder Zitterhals unter besonderer Berücksichtigung des Rassemerkmals der Zitterhalsigkeit“. Herr Mario Lamers beschäftigte sich mit dem Hauptrassemerkmal der Rasse Stargarder Zitterhals, dem „Zittern“ des Halses, welches die Tiere bei Aufregung zeigen. Mit dem Zittern des Halses soll eine unnatürliche Verlangsamung der Körperbewegungen einhergehen, weswegen die Zitterhalsigkeit auch in verschiedenen Quellen als „Verhaltensstörung“ betitelt wird. Weiterführend soll diese eine Beeinträchtigung der Nahrungsaufnahme, der Körperpflege, des Flugvermögens, der Fortpflanzung und der Widerstandskraft, sowie Defizite in der Reaktion auf Außenreize mit sich bringen, welches als tierschutzrelevant anzusehen wären. Ein Vergleich zwischen den Rassen Stargarder Zitterhals, Rheinischer Ringschläger und Brieftaube konnte jedoch keine Unterschiede im Aufzuchtverhalten der drei Rassen zeigen. Eine Beobachtung, wann der Stargarder Zitterhals das Halszittern zeigt, macht deutlich, dass die Tiere nur eine geringe Zeit am Tag dieses Verhalten äußern. Am stärksten wird das Zittern bei der Anwesenheit eines Menschen gezeigt. Um dieses Verhalten richtig interpretieren zu können, bedarf es jedoch weiterer Untersuchungen. Die derzeitige Datenlage zeigt keine Einschränkung im Normalverhalten beim Stargarder Zitterhals. Jedoch sollte darauf geachtet werden, dass beim Zittern des Halses der Kopf möglichst ruhig gehalten wird, damit das Tier in einer visuellen Wahrnehmung nicht gestört wird.

Nach dem Abschluss des Modell- und Demonstrationsvorhaben „Kryoreserve beim Huhn“ im Jahr 2017, wurde im Jahr 2018 der Abschlussbericht veröffentlicht, welcher auf der Seite der Bundesanstalt für Ernährung (BLE) zum Download bereitsteht. Den Link hierzu finden Sie auf der Internetseite des Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V. und der Seite des WGH. Das Projekt startete im Jahr 2013 und war das bisher größte am WGH durchgeführte Drittmittelprojekt. Es wurde durch das Bun-



desministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Die Förderung erfolgt hierbei über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Erste Vorbereitungen wurden für das Projekt „Status-Quo-Erhebung bei Landenten mit und ohne Haube“ in die Wege geleitet. Bei den Landenten mit und ohne Haube fanden sich in der Vergangenheit auffällig hohe prä- und postnatale Sterberaten, Schädelanomalien, intrakranielle Fettkörper und dadurch verursachte Störungen der Bewegungskoordination. Mit der Doktorarbeit aus dem Jahr 2006 am WGH (Dr. Julia Cnotka, Hirnveränderungen bei domestizierten Landenten (*Anas platyrhynchos* f.d.)) konnte gezeigt werden, dass eine gezielte Auswahl der Zuchttiere mittels Zuchtmanagement (Umdrehtest) die Probleme in der Nachzucht vermindert. Dieser Umdrehtest ist seitdem in der Landentenzucht bindend. Auf dieser Grundlage wird erwartet, dass sich die Landentenpopulation bezüglich der genannten Tier-schutzproblematik verbessert hat. Dies soll im Rahmen der Status-Quo-Erhebung überprüft werden. Der Projektstart ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Im Jahr 2018 konnten wieder Bruteier (ca. 180), Küken und erwachsene Tiere (insgesamt über 650) an viele Interessenten abgegeben und dadurch die Verbreitung von Rassegeflügel weiter gestärkt werden.

Ab dem Jahr 2018 werden am WGH die beiden Taubenrassen Amsterdamer Kröpfer und Gimpeltauben gehalten. Außerdem sind Graugänse, Mandarinenten, Japanische Legewachtel, Chinesische Zwergwachteln, Diamanttauben, sowie die Hühnerrasse Ohiki am WGH eingezogen (Abbildung 2). Auch die aktuelle Rasse des Jahres 2019, die Hühnerrasse Zwerg-Hamburger, ist seit Ende des Jahres im WGH zu sehen.

Besondere Höhepunkte wurden im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erzielt. So konnte ein Tagungsraum geschaffen werden, der bereits für eine Präsidiumssitzung, die JUWIRA Hauptversammlung und die Sitzung der Stiftung für Geflügelwissenschaft genutzt werden konnte. Hierbei sei besonders erwähnt, dass dieser Tagungsraum in Eigenregie der WGH-Mitarbeiter umgebaut und gestaltet wurde. Sobald geeignete Sanitäranlagen zur Verfügung stehen, soll der Raum auch verstärkt für weitere Veranstaltungen genutzt werden.

Ein weiteres Highlight war sicherlich der Auftritt von Frau Dr. Fellmin Ende März in der Live-Sendung Stern TV (RTL). Sie wurde als Geflügelexpertin eingeladen, um ein erstaunliches Experiment am WGH zu begleiten. Dabei sollten im Supermarkt gekaufte Eier ausgebrütet werden. Hierzu gab Frau Dr. Fellmin im TV-Studio ihre Einschätzung, ob Küken schlüpfen würden und erklärte biologische Grundlagen rund um das Thema. Tatsächlich waren einige der Supermarkteier befruchtet und die Zuschauer konnten über eine Web-Cam das Geschehen im Schaubrüter live mitverfolgen. Zusätzlich wurde eine Live-Schaltung zum WGH aufgebaut und somit war Frau Dr. Fellmin erneut bei Stern TV zu sehen. Dieser Medienauftritt ist sicherlich einer der spektakulärsten in der Geschichte des WGHs und macht einmal



Für das Sendeformat „Das Beste im Westen“ (WDR) stand Frau Dr. Mareike Fellmin gemeinsam mit dem Reporter Daniel Aßmann vor der Kamera. (Foto: WGH)

mehr deutlich, wie wichtig der WGH für die Außendarstellung ist.

Zusätzlich wurde im Oktober für das Sendeformat „Das Beste im Westen“ (WDR) am WGH gedreht. In dieser 30-minütigen Reportage werden jeweils fünf ganz besondere Orte oder Menschen im Westen Deutschlands vorgestellt. Einer dieser Orte ist der WGH. Frau Dr. Fellmin führte durch die Anlage und berichtete über die Entstehungsgeschichte des WGHs. Sie stellte aktuelle Forschungsprojekte vor und zeigte, wie Forschung praktisch funktioniert. Der Bericht soll Anfang 2019 im WDR-Fernsehen gesendet werden.

Neben solchen besonderen Terminen gehören Führungen und Vorträge für Groß und Klein fast schon zum Alltagsgeschäft vor Ort. Auch in diesem Jahr wurden sie, wie bereits in den Jahren davor, sehr gut angenommen. Traditionell fand in diesem Jahr wieder ein Tag der offenen Tür, gleichzeitig mit dem leider vorerst letztmalig durchgeführten „Rhenag Rheinischen Tiertag“ des angrenzende Kulturzentrum Sinsteden, statt. Bei bestem Sommerwetter konnte am WHG in diesem Jahr auch erstmalig eine kleine Rasseausstellung bestaunt werden. Unter dem Motto „Rassen der Benelux – Länder“ wurden die Rassen Zwerg-Brabanter, Holländische Zwerghühner, Antwerpener Bartzwerge, Breda und La Fleché in kleinen, dekorativen Gehegen präsentiert. Über entsprechende Schautafeln wurden die Rassen vorgestellt, was die Besucher sehr gut angenommen haben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern der Gehege, sowie bei den Züchtern, die uns die Tiere für die Ausstellung ausgeliehen haben. Im Jahr 2019 wird der Tag der offenen Tür schon früher stattfinden, nämlich anlässlich des 15-jährigen Bestehens des WGHs am Sonntag, den 7. April 2019. Sie sind schon jetzt alle herzlichst dazu eingeladen, mit uns gemeinsam den 15. Geburtstag des Wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG zu feiern.

Dr. Mareike Fellmin

- 20 Jahre Teekontor -
„Solutio - Gesundheit aus der Natur“

20
Jahre
TEEKONTOR

Die Erfolgsgeschichte der Firma Teekontor Naturprodukte besteht in diesem Jahr seit 20 Jahren. Leitmotiv war damals und ist auch noch heute „Zurück zur Natur“. Die täglichen positiven Rückmeldungen und Berichte vieler Rassegeflügelzüchter und Kaninchenzüchter im In- und Ausland überzeugen die Macher immer wieder, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen. Denn nur mit der Natur und nicht gegen die Natur zu arbeiten, ist bis heute die Einstellung und wird sie auch in Zukunft bleiben.

Das Team vom Teekontor bedankt sich bei allen Züchtern, die mit Erfolg seit Jahren den gemeinsamen Weg der natürlichen Gesunderhaltung gehen, und begrüßen gleichzeitig all diejenigen, die der Natur offen gegenüber sind und mit innovativen und qualitativ hochwertigen Naturprodukten die Leistungsfähigkeit der eigenen Tiere sichern wollen.



J.B. Teekontor e.K. | Beckersfeld 3 | 46286 Dorsten-Wulfen
Tel.: 0 23 69 - 17 24 | Fax. 0 23 69 - 249 85 33
www.teekontor-naturprodukte.de



Softacid IV⁺E

REHALIN⁺PLUS

Entero-VET[®] Gall⁺

Papaya - Die Bio-Waffe gegen Parasiten

Papaya (*Carica papaya*), auch Melonenbaum oder Papayabaum genannt, ist die einzige Art der Pflanzengattung *Carica* innerhalb der Familie der Melonenbaumgewächse (*Caricaceae*). Die Wildform kommt vom südlichen Mexiko bis Costa Rica vor. Die Kulturform ist eine wichtige tropische Nutzpflanze. Die „Kerne“ der Papaya enthalten große Mengen an Papain, einem eiweißspaltenden Enzym. Sie wurden früher in der Volksmedizin als Entwurmungsmittel verwendet und heute in Pulverform als Zartmacher für Fleisch. Eine ähnliche Wirkung wird erreicht, wenn man rohes Fleisch in die Blätter des Papayabaums einwickelt oder in frischen Papayasaft einlegt (vgl. Wikipedia).



Bei unseren Brieftauben ist ein parasitenfreier Darm die absolute Grundlage für eine Topgesundheit und für Topleistungen. Die Gesundheit fängt im Darm an. Die meisten vorkommenden Würmer sind sogenannte Faden- und Madenwürmer sowie Rundwürmer, also zum Beispiel Spulwürmer, Palisadenwürmer, Zwergfadenwürmer und Lungenwürmer. Bereits 1950 fanden Robert Ammon und Hans-Adolf Oelkers heraus, dass Papain wurmtötende Eigenschaften besitzt.

Diese wunderbare Eigenschaft konnte die Fa. Teekontor in einem neuen Produkt umsetzen und bietet ab sofort Papaya als Blatt- & Kernpulver an.

Eine nigerianische Studie aus dem Jahr 2005, die im *African Journal of Biotechnology* erschien, wurde der Einsatz von Papayakernen an Schweinen getestet, die mit Knötchenwürmern, Schweinepeitschenwürmern und Fadenwürmern infiziert waren. Trotz des Befalls mit diesen Parasiten schafften die Papayakerne eine Entwurmung von 90%. Dem aber nicht genug. Papaya wirkt ebenfalls gegen etliche bakterielle Infektionen. Die University of Gondar in Äthiopien untersuchte 2008 die bakterielle Wirksamkeit. Es stellte sich heraus, dass Papayakerne gegen *Escherichia coli* (also *E.Coli*), *Staphylococcus aureus* (Staphylokokken), *Salmonella typhi* und *Pseudomonas aeruginosa* gute Wirkungen erzielen und das Wachstum hemmen können.

Eine ausführliche Studie über die Inhaltsstoffe der Papaya wie Senföl, Papain, Carpain, Oleinsäure, Palmitinsäure und Flavonoide ist im Buch „Papaya - Heilen mit der Wunderfrucht“ von Barbara Simonsohn beschrieben. Hieraus ist vor allem eine Passage für



Menschen und gleichermaßen für Brieftaubenzüchter von Interesse: **Erfreulich daran ist, dass Papaya als Anti-Wurmmittel keine Nebenwirkungen hat.** Viele anderer Medikamente zeigen eine längere Liste der Nebenwirkungen als die Liste der Wirkungsbe-
reiche. Ein wichtiger Aspekt im Taubensport - die natürliche Form fördern, Nebenwirkungen und Formkiller meiden!

Bei der Herstellung des Produkts wurde wie immer darauf geachtet, nicht irgendein Papaya-Produkt auf den Markt zu werfen, sondern für absolute Qualität zu stehen. Dies gelingt durch den Bezug von außergewöhnlicher Bio-Qualität des Zulieferers.

Keine Wirkung ohne System - zum Gesamtpaket „Papasitenbekämpfung“ gehört wie auch unter www.zentrum-der-gesundheit.de beschrieben, dass die Umgebung entsprechend desinfiziert wird, um den Parasitendruck von außen zu eliminieren. Hierzu bietet die Fa. Teekontor das Mittel „Interkokask®“ an. Die Herstellerfirma garantiert, dass es u. a. sehr wirksam gegen Pilze, Spulwurmeier, Wurmlarven und Kokzidien-Oozysten ist. Weitere Informationen erhalten sie bei der Fa. Teekontor, Ansprechpartner Martin Borkenfeld unter 02369-1724.

Marco Ludwig



Die Pullorumseuche ist wieder auf dem Vormarsch!

Weltweit sind über 2000 verschiedene Salmonellenserovare bekannt, von denen die meisten verschiedene Tierarten und auch den Menschen infizieren können. Diese Infektionen bezeichnet man als Salmonellosen. Sie können entweder eine Erkrankung mit unterschiedlicher Intensität und Symptomen wie Durchfall, Erbrechen und Fieber verursachen oder es kommt zu einer subklinischen dauerhaften Infektion ohne Krankheitsanzeichen, bei der immer wieder Erreger ausgeschieden werden. Bei einer Übertragung von Salmonellen durch ein infiziertes Tier auf den Menschen oder von einem infizierten Mensch auf ein Tier spricht man von einer Zoonose. Verschiedene Salmonellenserovare mit zoonotischem Potential, die häufig zu Infektionen beim Menschen führen, wie *S. Enteritidis* und *S. Typhimurium*, sind anzeigepflichtig und müssen nach gesetzlichen Vorgaben bekämpft werden. Neben diesen artübergreifenden Erregern gibt es noch streng wirtsspezifische Salmonellen. Diese Erreger treten nur bei artverwandten Tierarten auf und führen zu massiven Erkrankungen. Zu diesen hoch spezialisierten Salmonellen gehört *Salmonella Gallinarum Pullorum* (SGP). Sie kommt hauptsächlich bei Hühnervögeln vor, wurde aber auch schon bei Puten, Tauben, Wassergeflügel und Wildvögeln nachgewiesen. Die Bedeutung dieser Salmonellen für Hühner lassen sich schon anhand der vielen Namen ableiten, die als Synonym für die verursachten Erkrankungen stehen, wie Pullorum Krankheit, Weiße Kükenruhr, Pullorumseuche und Hühnertyphus.

Übertragungswege und Krankheitsbilder

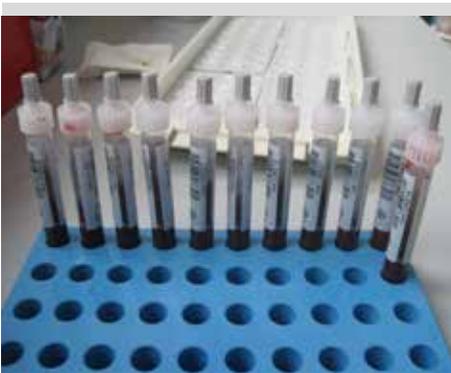
Die Infektion kann horizontal von Tier zu Tier durch orale Aufnahme von ausgeschiedenen Erregern erfolgen. Bei erwachsenen Tieren führt die Infektion zu einer chronischen Erkrankung, die meist nur durch Nachlassen der Legeleistung gekennzeichnet ist, da die Erreger im Eierstock aufgrund der Entzündung zu einer Rückbildung der Follikel führen. In seltenen Fällen treten chronische Durchfälle, Gewichtsabnahme und reduziertes Allgemeinbefinden auf. Durch die Infektion des Eierstocks kommt es auch zu einer Übertragung der Erreger in die Bruteier. Bei diesem Infektionsweg spricht man von einer vertikalen Übertragung, also einer Erregerübertragung von einem Elterntier auf die Nachkommen. Diese Infektion führt zu einem vermehrten Absterben der Embryonen und somit zu schlechten Schlupfraten. Dennoch kann es zum Schlupf infizierter Küken kommen, die schon im Brutapparat durch ihre Ausscheidungen und erregerhaltigen Staub weitere Küken infizieren. *Salmonella Pullorum* führt bei Küken zu einer raschen, perakuten Besiedelung aller Organe. Die Tiere zeigen binnen weniger Tage schwere Allgemeinstörungen mit Atemnot und kalkweißen Durchfällen (daher Weiße Kükenruhr). Es können aber auch Augen- und Gelenksentzündungen auftreten. Die Krankheits- und Sterberaten

können zwischen 50 % und 90 % liegen. Überlebende Tiere bleiben auch nach einer antibiotischen Behandlung latente Ausscheider, die wiederum eine Infektionsquelle für andere Zuchttiere darstellen.

Vermeidung und Bekämpfung der Infektion

Durch erfolgreiche Bekämpfungsprogramme, bei denen alle salmonellenpositiven Zuchtbestände gemerzt wurden, spielt die Pullorumseuche in Wirtschaftsgeflügelbeständen heute keine Rolle mehr. Dagegen treten in Rassegeflügelhaltungen immer wieder Infektionen mit *S. Gallinarum Pullorum* auf, die je nach Befallsintensität zu hohen Verlusten in der Nachzucht führen. Eine sehr hohe Verbreitungs- und Infektionsgefahr besteht immer dann, wenn mehrere Züchter gemeinsam Bruteier in einem Brutapparat einlegen. Sollten sich darunter auch nur einzelne Bruteier

befinden, die von infizierten Zuchttieren stammen, können sich alle anderen Küken nach dem Schlüpfen infizieren und erkranken. Um die Vorteile einer gemeinschaftlichen Brutanlage risikolos nutzen zu können, wie zum Beispiel die Möglichkeit einer ökonomisch vertretbaren Marekimpfung, sollten vor der Einlage alle Zuchttiere auf eine Infektion mit *Salmonella Gallinarum Pullorum* untersucht werden. Diese Untersuchung kann durch einen Frischblutschnellagglutinationstest vor Ort im Zuchtbestand durchgeführt werden. Dazu wird von jedem Tier ein Tropfen Blut aus der Flügelvene entnommen und auf einer vorgewärmten Glasplatte (37° C) mit einem Tropfen des Antigen-serums (Testlösung) durch Schwenken 2 Minuten lang vermischt. Bei der Untersuchung ist auf die Zuordnung der Probe zu dem jeweiligen Tier zu achten. Die Testlösung enthält *S. Pullorum* spezifische Oberflächenproteine - sogenannte Antigene -, die sich bei infizierten Zuchttieren mit vorhandenen Antikörpern verbinden. Es kommt zur „Agglutination“ mit Bildung feiner Flo-



*Serumröhrchen mit Blutproben von Zuchttieren, die auf *S. Pullorum* untersucht werden sollen.*



Testplatte mit je einem Tropfen Blutserum und einem Tropfen Testserum.

cken (siehe Abb. 1 bis 4). Diese positiven Tiere dürfen nicht mehr für die Zucht verwendet werden und sind zu selektieren. Mussten aufgrund einer positiven Reaktion Tiere getötet werden, sollte der gesamte verbliebene Bestand nach 4 Wochen noch einmal untersucht werden, da nicht auszuschließen ist, dass sich einzelne Tiere zum Zeitpunkt der Beprobung in einer akuten Infektionsphase befunden haben und noch keine Antikörper ausgebildet hatten. Die Untersuchungen sind so lange zu wiederholen, bis keine Reagenten mehr in dem Bestand sind. Da die Bedingungen zur Untersuchung der Proben im Labor günstiger sind als im Bestand, können die Blutproben von allen Tieren auch an ein Veterinärlabor geschickt werden, welches diese Untersuchung anbietet. Für sächsische Rassegeflügelzüchter besteht die Möglichkeit, Blutproben an die Landesuntersuchungsanstalt (LUA) in Chemnitz zu schicken, wo die Proben unter Laborbedingungen aufbereitet und untersucht werden. Bei einer fraglichen Reaktion sollte in jedem Fall von dem betroffenen Tier eine Blutprobe und ein Kloakentupfer zur Abklärung ins Labor geschickt werden. Das betreffende Tier ist bis zur endgültigen Befundung von der Herde zu isolieren. Da Salmonellen sehr lange in der Umwelt überleben können, sind begleitende Hygienemaßnahmen, wie Austausch der Einstreu, intensive Reinigung und Desinfektion, Kalken der Ausläufe oder Auslaufwechsel unbedingt notwendig, damit es gelingt, den Erreger auch aus der Umgebung der Bestände zu beseitigen.

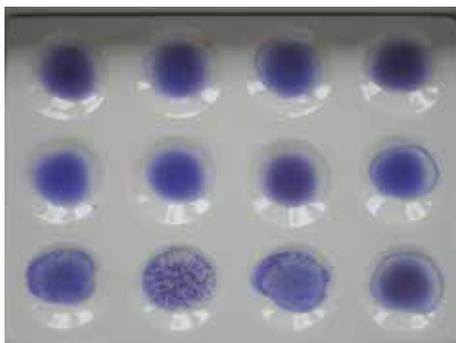
Sächsisches Programm zur Bekämpfung der Pullorumseuche

Um eine Ausbreitung der Pullorumseuche in Klein- und Rassegeflügelbeständen zu vermeiden und

die mögliche Gefahr einer Übertragung auf Zuchtbestände weiterhin so minimal wie möglich zu halten, gibt es seit 1995 in Sachsen das „**Programm zur Bekämpfung von Salmonella gallinarum-pullorum in Rassegeflügelbeständen im Freistaat**



Die Tropfen werden vermischt.



Ablesen der Reaktion Bei Flockenbildung ist das Tier S. Pullorum positiv.



Sachsen“. An diesem Bekämpfungsprogramm können alle in Sachsen gemeldeten Halter von Rassehühnern teilnehmen. Bisher war das Programm auf die Blutuntersuchung der Zuchttiere vor der Brutsaison und auf Untersuchungen verdächtiger Jungtierherden beschränkt. In den letzten zwei Jahren kam es jedoch bei mehreren Rassehühnerzüchtern, die ihre Bruteier in Brütereien für Rassegeflügel gemeinsam eingelegt und ausgebrütet hatten, zu massiven Verlusten der Küken. In diesen Fällen konnte bei der Untersuchung von eingesendeten Küken an die Landesuntersuchungsanstalt Sachsen (LUA) wiederholt *Salmonella Gallinarum Pullorum* als Ursache der Erkrankung identifiziert werden. Da es für Rassehühner keine Untersuchungspflicht auf SGP gibt und im Verhältnis zur Anzahl an Rassegeflügelzüchtern bisher immer nur wenige Halter ihre Bestände vor der Zuchtsaison auf Infektionen mit diesen Erregern untersuchen lassen, werden die Bruteier meist ungeachtet des Untersuchungsstatus eingelegt. Sollten sich bei der Einlage auch nur wenige *S. Gallinarum Pullorum* infizierte Bruteier befinden, kann es, wie oben beschrieben, zu einer massiven Übertragung der Erreger während des Schlupfes und zu hohen Verlusten auch bei den Küken der anderen Züchter kommen, deren Bruteier mit in dem betroffenen Apparat lagen.

Erweiterte Diagnostik

In solchen Fällen ist es schwierig und aufwendig, die infizierten Zuchttiere zu identifizieren, die Verursacher des Seuchenausbruchs waren. Dazu müssen alle Tiere der Halter, die gemeinsam ihre Bruteier in dem betroffenen Brutapparat eingelegt hatten, über eine Blutserumuntersuchung auf Antikörper gegen *S. Gallinarum Pullorum* untersucht werden. Das betrifft die Zuchttiere, aber auch die bisherigen Nachzuchten!

Bruteier infizierter Herden können jedoch schon durch eine erhöhte Anzahl an abgestorbenen Embryonen auffallen. Bei der Untersuchung dieser abgestorbenen Embryonen hätte man eine schnellere Information darüber, ob der Bestand mit SGP infiziert ist oder nicht. Da die Übertragung der Salmonellen auf andere Küken erst nach dem Schlupf erfolgt, hätte man in diesem Fall den Verursacher noch vor dem größeren Schaden, der erst nach dem Schlupf entsteht, erkannt. Durch geeignete Maßnahmen, wie Brutumlage oder Entfernen der verdächtigen Eier, wäre eine Ausbreitung auf andere Bestände zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde das Programm erweitert, so dass jetzt auch Bruteier mit abgestorbenen Embryonen und lebensschwache Tiere im Schlupf im Rahmen des Programms untersucht werden können.

Um eine weitere Verbreitung der Pullorumseuche zu verhindern, sollte es wieder selbstverständlich werden, die Zuchtbestände auf eine mögliche Infektion mit *Salmonella Gallinarum Pullorum* zu untersuchen. Brütereien sollten nur Bruteier von Beständen annehmen, die über eine tierärztliche Bescheinigung die Untersuchung



auf SGP dokumentieren können und deren Bestände unverdächtig sind.

Hinweise und Änderungen zur Beantragung von Beihilfen und Leistungen

Für die Kosten, die im Rahmen der Pullorumuntersuchung entstanden sind, können sächsische Rassegeflügelhalter eine Beihilfe bzw. Leistung nach den Vorgaben der einschlägigen Beihilfesatzungen der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK) beantragen. Die Kosten der Untersuchungen an der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen (LUA) nach diesen beiden Programmen werden zunächst dem Tierhalter in Rechnung gestellt. Unter Vorlage der bezahlten Rechnungen (Tierarzt und/oder LUA) und dem entsprechendem Deminimis-Beihilfeantrag (www.tsk-sachsen.de), kann der Tierhalter die Untersuchungskosten als Beihilfe bzw. Leistung bei der TSK Sachsen beantragen.

Sollten Sie als Rassegeflügelzüchter noch Fragen zu diesen Untersuchungen haben, können Sie oder Ihr betreuender Tierarzt sich gerne an den Geflügelgesundheitsdienst wenden. In Sachsen unter der Telefonnummer 0351/8060873 oder per E-Mail kueblboeck@tsk-sachsen.de.

*Roland Küblböck
Sächsische Tierseuchenkasse
Geflügelgesundheitsdienst
kueblboeck@tsk-sachsen.de*



Die Geflügelleukose – ein unterschätztes Problem bei Rassehühnern?



Buchtitel von Ellermann aus dem Jahr 1918.

Bestimmte Erkrankungen der weißen Blutkörperchen (bzw. deren Vorläuferzellen) des Geflügels, die mit der Entstehung von Tumoren einhergehen, werden auch als Aviäre Leukosen bezeichnet - abgeleitet vom lateinischen Wort *avis* für Vogel und vom altgriechischen Begriff *leukós* für weiß. Die Erreger sind Viren (Familie *Retroviridae*), aus deren Familie viele Vertreter als Auslöser von Tumorerkrankungen bei unterschiedlichen Tierarten bekannt sind. Beim Geflügel kommen Vertreter verschiedener Gattungen (Gattung Alpha-Retrovirus: Aviäres Leukosevirus, Aviäres Myeloblastosisvirus, Rous-Sarcoma-Virus; Gattung Gamma-Retrovirus: Retikuloendotheliosisvirus) aus der Unterfamilie *Orthoretrovirinae* vor. Die dänischen Wissenschaftler Ellermann und Bang konnten bereits 1908 zeigen, dass sich Leukose bei Hühnern durch Blut übertragen lässt und dass es sich beim Auslöser nicht um ein Bakterium handeln kann

(Abb. 1). Nur wenig später, im Jahre 1911, gelang es dem US-amerikanischen Forscher Peyton Rous, einen Extrakt aus Muskeltumoren von Hühnern in gesunde Hühner zu injizieren und damit dieselben Tumoren hervorzurufen (Rous-Sarkom-Virus). Er erhielt für seine Entdeckungen 1966 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

Untergruppen der Aviären Leukoseviren

Bei den Aviären Leukoseviren (ALV) unterscheidet man anhand von Oberflächenstrukturen 11 verschiedene Untergruppen (Subtypen A-K), von denen 7 bei Hühnern vorkommen (Subtypen A-E, J, K). Die Subtypen A-D befallen vor allem Hühner von Legetypen, die Subtypen F-G Fasane und der Subtyp J vordergründig Hühner von Mastrassen. Mit Ausnahme des Subtyps E handelt es sich um infektiöse, sogenannte exogene Retroviren. Exogene ALV wiederum können unterteilt werden in replikationskompetente und nicht replikationskompetente Viren. Erstere sind in der Lage, im Organismus infektiöse Viren zu bilden. Sie sind in der Regel nicht krankheitsauslösend. Nur wenige, dauerhaft infizierte Hühner entwickeln hierbei Tumoren. Die nicht replikationskompetenten Leukoseviren benötigen für ihre Vermehrung ein Helfervirus und führen in infizierten Tieren regelmäßig zur Tumorentstehung. Der Subtyp E ist hingegen ein sogenanntes endogenes Retrovirus: Seine Erbsubstanz ist in allen Zellen des Geflügelorganismus ins Genom integriert (Provirus) und wird damit über die Keimbahnzellen vererbt. Er ist jedoch i.d.R. nicht Auslöser für eine Erkrankung.



Übertragung und Krankheitsentstehung

Die Virusübertragung kann horizontal (innerhalb einer Tiergruppe) und vertikal (zwischen den Generationen, das heißt von den Elterntieren auf die Nachkommen) erfolgen, letzteres vorrangig von der Henne auf das Küken. Die auf diesem Wege oder in der frühen Lebensphase infizierten Hühner bilden keine Antikörper gegen das Virus (Immuntoleranz), bleiben aber lebenslang infiziert und scheiden den Erreger über Speichel, Haut, Federn und Kot aus. Die so infizierten Hühner entwickeln vergleichsweise häufig Tumoren. Durch die Viren kommt es zu einer ungehemmten Wucherung unreifer Zellen des blutbildenden Systems (B-Lymphoblasten). Nach einer vier- bis fünfwöchigen Verzögerung entstehen Tumoren in der Bursa Fabricii, einem im Kloakenbereich liegenden Abwehrorgan der Vögel. Durch die Ausschwemmung in andere Organe kommt es zur Entstehung von Metastasen. Das Krankheitsbild bezeichnet der Pathologe als lymphatische Leukose. Weitere Erscheinungsformen können die sogenannte Osteopetrose (durch Tumoren verdickte Knochen) oder Nierentumoren sein.

Von geringerer Bedeutung ist die horizontale Übertragung (Ausnahme Subtyp J), also die Ausbreitung innerhalb einer Tiergruppe. Mögliche Eintrittspforten des Erregers sind dann Haut, Schnabel, Auge und Nase. Eine Gefahr der Virusübertragung besteht auch beim Impfen, Blutprobenentnahmen und bei der Geschlechtsbestimmung (Sexen). Bei horizontal infizierten Hühnern lassen sich Leukoseviren nur vorübergehend im Blut nachweisen und es kommt zur Ausbildung von Antikörpern. Leukämien und Tumoren sind hier selten.

Eine weitere besondere Übertragungsmöglichkeit ist die genetische Übertragung der endogenen Leukoseviren. Die Erbsubstanz des Virus ist hierbei als sogenanntes Provirus im Genom des Huhnes integriert und wird über die Spermien und Eizellen bei der Befruchtung weitergegeben. In solchen Fällen ist eine Virusaktivierung sehr selten, es kommt nicht zu Leukosen.

Symptome

Bei der lymphatischen Leukose kommt es zur Entstehung von Tumormetastasen in verschiedensten Organen, z.B. in Leber, Milz, Nieren und Knochenmark (Abb. 2). Betroffene Tiere zeigen Schwäche und Abmagerung, zum Teil Blutarmut (Anämie) und äußerlich sichtbare bzw. tastbare Tumoren in der Leibeshöhle. Erkrankungsfälle treten bei den Untergruppen A-D in der Regel ab dem 4. Lebensmonat, beim Subtyp J bereits ab der 4. Woche auf. Bei Infektionen mit dem letztgenannten Subtyp findet man gehäuft auch knotige



Tumorös veränderte Leber (oben) und Milz (links unten) eines Huhnes mit Geflügelleukose. (Foto: Dr. Michael Hardt, LUA Sachsen)



Milzveränderungen eines Huhnes mit Marekscher Krankheit.

(Foto: Dr. Michael Hardt, LUA Sachsen)

Verdickungen an Knorpel-Knochen-Grenzen (v. a. im Rippenbereich).

Trotz hoher Infektionsraten in betroffenen Beständen (über 75 %) erkrankten meist nur 1-3 % der Tiere mit Todesfolge. Wirtschaftliche Schäden durch diese Infektionskrankheit werden damit nicht durch die Tierverluste, sondern durch Legeleistungs- und Wachstumsdepressionen, verminderter Eiqualität sowie Immunsuppression einhergehend mit erhöhter Anfälligkeit für andere Erreger (z.B. Atemwegs- und Darmerkrankungen) verursacht. Darüber hinaus ist die Geflügelleukose

eine wichtige Differenzialdiagnose zur Marekschen Krankheit, die durch ein Herpesvirus ausgelöst wird (Abb. 3; Tabelle 1).

Tabelle 1. Vergleich zwischen lymphatischer Leukose und der tumorösen Form

Parameter	Lymphoide Leukose	Mareksche Krankheit
Alter bei Erkrankung	über 16 Wochen	über 4 Wochen
Krankheitsdauer	mehrere Monate	meist wenige Wochen
Erkrankungs- und Verlustrate	unter 5 %	bis zu 50 %
Abmagerung	ja	ja
Bewegungsstörungen	nein	ja
tastbare Tumoren	ja	ja
Herkunft der entarteten Zellen	B-Lymphozyten	T-Lymphozyten

(aus: Siegmann O, Neumann U. Kompendium der Geflügelkrankheiten. 6. Auflage)

Diagnose und Bekämpfung

Im Labor ist ein Nachweis des Virus, von Virusbestandteilen (Eiweiße, Erbsubstanz) oder von Antikörpern möglich. So können beispielsweise virusspezifische Eiweiße aus dem Eiklar von (Brut-) Eiern oder Kloakentupfern von lebenden Tieren bestimmt werden (Abb. 4).

Da eine Behandlung erkrankter Tiere nicht möglich und ein Impfstoff gegen die Erkrankung nicht vorhanden ist, sollte das Ziel eine Senkung des Erregerdrucks durch Selektion Virus-ausscheidender Hennen sein. Als Zeitraum für eine Eliminierung



des Virus durch Diagnostik und Zuchtausschluss positiver Tiere werden für Wirtschaftsgeflügelbestände 2-3 Generationen (Subgruppen A-D) bzw. 6 Generationen (Subgruppe J) angegeben. Aufgrund der geringen Biosicherheit in Rassegeflügelzuchten (Ausstellungen, Zukäufe, Brütereien) erscheint eine dauerhafte Erregerelimination nicht bzw. nur bei flächendeckender Kontrolle erreichbar.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Züchtung resistenter Rassen/Linien. So ist aus der Literatur bekannt, dass bestimmte Linien eine genetische Resistenz gegen verschiedene aviäre Leukosevirus-Subgruppen aufweisen.

Projekt Geflügelleukose des SRV

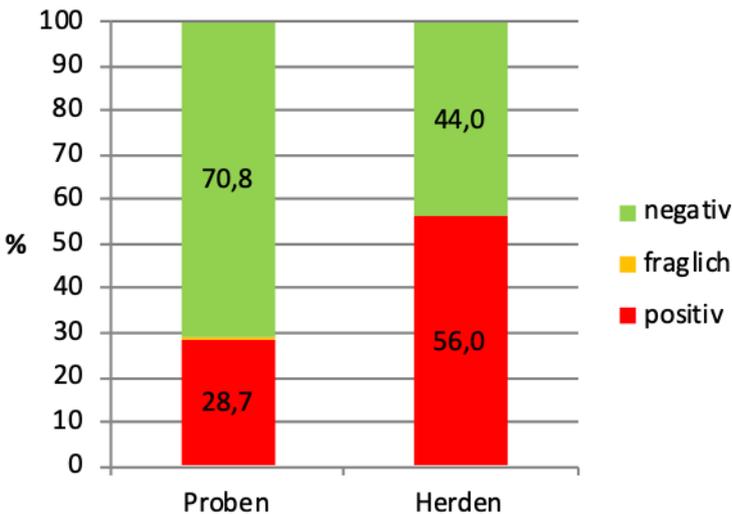
Durch den Ausschluss Antigen-positiver Bruteier vom Schlupf konnte in der Wirtschaftsgeflügelzucht die Häufigkeit des Vorkommens von Leukoseviren stark reduziert werden. In den Zucht- und Elterntierbeständen wurde eine Erregerfreiheit erreicht. In Rassegeflügelzuchten und Hobbyhaltungen muss aber weiterhin mit Leukoseviren gerechnet werden. Im Rahmen des Marekprogrammes der Sächsischen Tierseuchenkasse wurden bis Jahresbeginn 2017 über 100 Tiere an der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen untersucht. Davon konnten bei fünf Tieren tumoröse Veränderungen festgestellt werden, die durch Leukoseviren verursacht worden waren. Da allerdings nur bei Tieren, bei denen im Rahmen der Sektion auch Tumoren festgestellt wurden, Untersuchungen zum Nachweis von Leukoseviren folgten, waren möglicherweise mehr als diese 5 % der Tiere Virusträger (R. Küblböck, Geflügelgesundheitsdienst, persönliche Mitteilung). Da somit bisher für sächsische Rassegeflügelbestände keine Studien zur Verbreitung von Leukoseviren vorlagen, initiierte der Sächsische Rassegeflügelzüchterverband e.V. (SRV) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Virologie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig ein diagnostisches Projekt. Mitglieder des SRV hatten vom Herbst 2016 bis Frühjahr 2017 die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis Kloakentupfer ihrer Zuchthühner einzusenden. Diese wurden in Leipzig mittels eines Labortests (Antigen-ELISA) auf das Vorhandensein von Aviären Leukoseviren untersucht. Zusätzlich wurden die Züchter gebeten, einen Fragebogen über die Anzahl der Zuchttiere, der Zuchtherden und der aufgezogenen Küken pro Jahr sowie über die Sterblichkeit bei erwachsenen Hühnern und Küken/Jungtieren und über Daten



Leukoseviren können über das Brutei von der Henne auf das Küken übertragen werden. Ein besonderes Risiko für die Erregerübertragung zwischen verschiedenen Beständen besteht in Brütereien. (Foto: Ruben Schreiter)



zur Hühnerhaltung, Biosicherheit und zum Gesundheitsmanagement der Herde auszufüllen. Insgesamt wurden 537 Kloakentupfer von Rassehühnern aus 50 Zuchtherden von 44 sächsischen Züchtern entnommen und an das Labor gesandt. Bei 28,7 % der beprobten Tiere bzw. in 56,0 % der untersuchten Herden konnten Geflügelleukoseviren nachgewiesen werden (Abb. 5). Bei der Klassifizierung der untersuchten Rassen nach ihrer Herkunft/Zuchtgeschichte unterschieden sich die Nachweisraten auf Einzeltierebene statistisch gesichert zwischen den Kategorien mit einer höheren Nachweisrate innerhalb der Gruppe Mittelmeer-/Osteuropäischen Rassen im Vergleich zu Asiatischen Rassen, Nordwesteuropäischen/Zwischentyprassen und Kämpfern (Abb. 6).

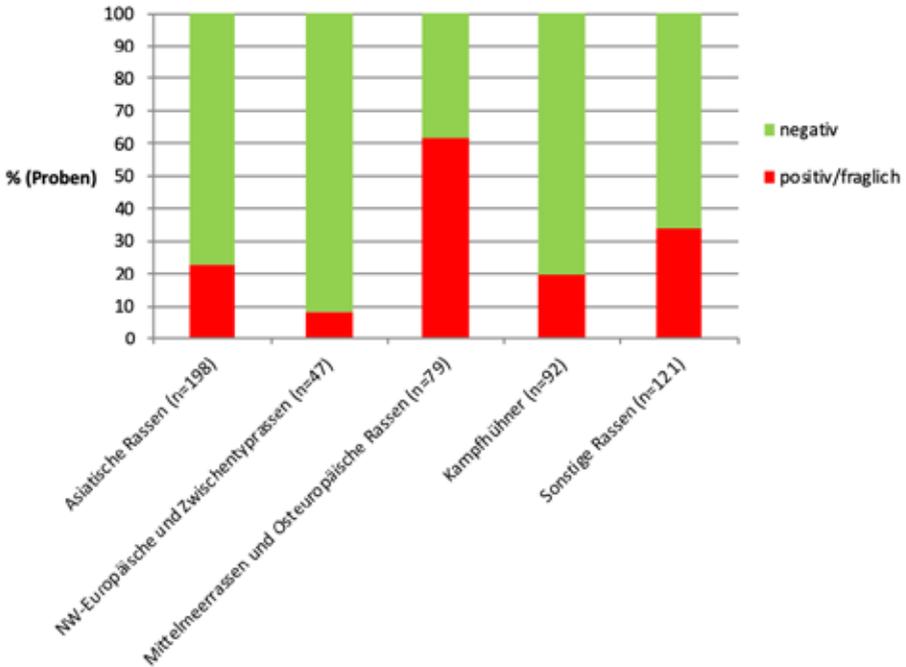


Nachweisraten des Aviären Leukosevirus in Kloakenabstrichen sächsischer Rassehühner (ALV p27 ELISA-Test). links – Einzeltierebene, rechts– Herdenebene

Die Auswertung der Fragebogendaten ergab hinsichtlich Tierzahl und Verlustraten keine statistisch gesicherten Unterschiede zwischen Leukose-positiven und negativen Herden. Darüber hinaus war keiner der analysierten Faktoren zu Haltung, Biosicherheit und Tiergesundheitsmanagement nachweislich mit dem Leukose-Status der Herde assoziiert. Es bestand die Tendenz, dass der regelmäßige Zukauf von Bruteiern einen Risikofaktor für den Nachweis von Geflügelleukose darstellt.

Fazit

Die vorgestellte Studie konnte zeigen, dass Aviäre Leukoseviren in sächsischen Rassegeflügelbeständen weit verbreitet sind und in positiven Zuchten der Anteil der Tiere, die Viren über den Kot ausscheiden, relativ hoch ist. Es bestanden deutliche



Nachweisraten des Aviären Leukosevirus in Kloakentupfern von Hühnern klassifiziert nach Rassegruppen.

Unterschiede in den Nachweisraten zwischen den Rassegruppen. Folglich sollten Rassehühner zum einen als potenzielles Reservoir für Geflügelleukoseviren betrachtet werden. Biosicherheitsmaßnahmen sollten sowohl von Geflügelzüchtern als auch von Tierärzten entsprechend beachtet werden, um das Verschleppungsrisiko von Viren zwischen Zuchten zu minimieren. Bei Erkrankungen bzw. Tierverlusten ungeklärter Ursache sollten Züchter auch eine Untersuchung auf Leukoseviren initiieren. Um den Erreger aus dem Tierbestand zu drängen, müssen die potentiellen Zuchttiere per Kloakentupfer untersucht werden und auf ALV positiv getestete Tiere sind von der Weiterzucht auszuschließen. Angesichts der weiten Verbreitung der Geflügelleukose stellt Rassegeflügel aber möglicherweise auch ein vielversprechendes Ziel für die Suche nach genetischen Resistenzen gegen Geflügelleukoseviren dar, deren Erhaltung und Nutzung sinnvoll sein kann.

Dank gebührt dem SRV für die großzügige finanzielle Unterstützung des Projektes sowie Dr. Michael Hardt für die Bereitstellung der Fotos.

Prof. Dr. Markus Freick, Ruben Schreiter, Dr. Kristin Heenemann



Mitgliedsvereine im VZV

A) Zwerghuhn-Sondervereine ohne Großrasse

Mitglieder Jugend

Altenglische Zwerg-Kämpfer 201/10

Zwerg-Kämpfer-Club von 1930 (SV-Nr: A16)

1.Vorsitzender: fehlende DS-Erklärung

Obmann: Jens Dopheide, Landmannstr. 12,
33790 Halle/Westf., Tel. 05201/5799;

E-Mail: jens.dopheide@t-online.de

Antwerpener Bartzwerge 293/15

SV d. Z. Antwerpener Bartzwerge (SV-Nr: A1)

1.Vorsitzender: Ulrich Freiburger, Im Grund
27, 59174 Kamen, Tel.: 02307/22663, E-Mail:
au.freiburger@t-online.de

Obmann: Manfred Gitz, Neumühlen 12,
27283 Verden, Tel.: 04231/9825080, E-Mail:
manfred.gitz@t-online.de

Bantam 301/7

Bantam-Klub von 1909 (SV-Nr: A2)

1.Vorsitzender: Norbert Wies, Am Rullenweg
49, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/83732,
E-Mail: norbert.wies@bantam-klub.de

Bassetten 196/0

SV d. Z. der Bassetten, Holländischen
Zwerghühner, Zwerg-Kaulhühner, Ruhlaer-Zwerg-
Kaulhühner, Zwerg-La Flèche u. Water-
maalsche Bartzwerge (SV-Nr: A3)

1.Vorsitzender: Lukas Kurek, Im Hagen 2,
59320 Ennigerloh-Westkirchen,
Tel.: 0176/47036513,

E-Mail: kurek-westkirchen@t-online.de

Obmann: Wolfgang Schuppe, Blochmühlstr. 7,
63486 Bruchköbel, Tel.: 06181/72854

Bielefelder Zwerg-Kennhühner 68/3

SV d. Z. Bielefelder Zwerg-Kennhühner
(SV-Nr: A4)

1.Vorsitzender: Rainer Betz, In der Mauer 38,
57299 Burbach, Tel. 02736/492049 u.
0171/6232711,

E-Mail: betz-rainer@t-online.de

Bosvoorder Bartzwerge

1. Vorsitzender: s. Antwerpener BZ

Obmann: Holger Schellschmidt, Gustav-Ad-
olf-Str. 1a, 13086 Berlin, Tel.: 0175/5004415,

E-Mail: silberhalsig@web.de

Brügger Zwerg-Kämpfer

1. Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer

Obmann: fehlende DS-Erklärung

Chabo 487/31

Club der Chabozüchter v. 1925 e.V. (SV-Nr: A11)

1. Vorsitzender: Udo Ahrens, Schneiderweg 1,
49377 Vechta-Holtrup, Tel.: 04447/856750,
E-Mail: udoahrens@gmail.com

Deutsche Zwerghühner 169/4

SV d. Z. des Deutschen Zwerghuhnes
(SV-Nr: A5)

1.Vorsitzender: Harald Scholze, Bergstr. 2,
02747 Großhennersdorf, Tel.: 035873/40674,
E-Mail: scholze.dt-zwerge@web.de

Deutsche Zwerg-Langshan 81/5

SV d. Zwerg Langshan-Züchter (SV-Nr: A6)

1.Vorsitzender: Helmut Fassinger,
Beedenkirchenerstr. 60, 64686 Lautertal
(Odenwald), Tel.: 06254/7525,
E-Mail: helmut.fassinger@t-online.de

Eversberger Bartzwerge

1.Vorsitzender: s. Antwerpener BZ,

Obmann: s. Bosvoorder BZ

Federfüßige Zwerghühner 282/15

SV d. Z. Federfüßiger Zwerghühner (SV-Nr: A7)

1.Vorsitzender: André Mißbach, Etziner
Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/73739,
E-Mail: andre.missbach@t-online.de

**Frankfurter Zwerghühner** 11/1

SV d. Z. zur Erhaltung u. Förderung der Frankfurter Zwerghühner (SV-Nr: A8)
1.Vorsitzender: Rudolf Pfaff, Lautertalstr. 63, 35321 Laubach-Lauter, Tel.: 06401/8547 u. 0176/66307097; E-Mail: i.r.pfaff@t-online.de

Grübbe Bartzwerge

1.Vorsitzender: s. Antwerpener BZ,
Obmann: s. Bosvoorder BZ

Holländische Zwerghühner

1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: Ulrich Flor, Parkstr. 22, 34599 Neuental, Tel.: 06693/8537,
E-Mail: ulrich-flor@t-online.de

Indische Zwerg-Kämpfer

1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: fehlende DS-Erklärung

Javanesische Zwerghühner 10/0

SV zur Erhaltung des Javanesischen Zwerg-
ghuhnes (SV-Nr: A8)
1.Vorsitzender: fehlende DS-Erklärung

Ko Shamo 92/1

SV zur Erhaltung und Pflege der Ko Shamo
(SV-Nr: A9)
1.Vorsitzender: fehlende DS-Erklärung

Lütticher Zwerg-Kämpfer

1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: fehlende DS-Erklärung

Maruha-Chabo

1.Vorsitzender: s. Chabo

Moderne Englische Zwerg-Kämpfer

1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: fehlende DS-Erklärung

Ohiki 33/2

Internationaler-Ohiki-Club gegr. 2001
(SV-Nr: A10)
1.Vorsitzender: Wilma Oesterwind, Vier-
telsheideweg 17, 47447 Moers,
Tel.: 02841/9982175, Fax: 02841/9982177,
E-Mail: W.Oesterwind@t-online.de

Okina-Chabo

1.Vorsitzender: s. Chabo

Ruhlaer Zwerg-Kaulhühner

1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: s. Bassetten

Sebright 125/11

Deutscher Sebright-Club (SV-Nr: A12)
1.Vorsitzender: Hilmar Rösemann, Neue Str. 6,
39218 Schönebeck, Tel.: 03928/4899594,
E-Mail: dhroesemann@gmx.de

Watermaalsche Bartzwerge

1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: s. Bassetten

Ükkeler Bartzwerge

1.Vorsitzender: s. Antwerpener BZ, Obmann:
s. Bosvoorder BZ

Japanische Legewachteln 59/7

SV d. Z. Japanischer Legewachten (SV-Nr: A 33)
1.Vorsitzender: André Mißbach, Etziner
Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/73739,
E-Mail: andre.missbach@t-online.de

Zwerg-Asil

1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: Florian Balkenhol, An der Schogge
4, 59939 Olsberg, Tel. 02962/908492

Zwerg-Breda

1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: s. Bassetten



- Zwerg-Cochin** 238/14
Internationaler Sonderverein zur Erhaltung der Zwerg-Cochin gegr. 1929 (ISV) (SV-Nr: A13)
1.Vorsitzender: Dietmar Hohenhorst, Saerbecker Str. 220, 48268 Greven, Tel. 0173/7122153, E-Mail: isv-hohenhorst@web.de
- Zwerg-Eulenbarthühner**
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: s. Bassetten
- Zwerg-Hamburger** 93/9
SV d. Z. des Zwerg-Hamburger Huhnes (SV-Nr: A14)
1.Vorsitzender: Stefan Heidrich, Oberdorfstr. 9, 02763 Mittelherwigsdorf, Tel./Fax 03583/795272
E-Mail: heidrich.stefan1@web.de
- Zwerg-Italiener** 169/7
SV d. Zwerg-Italiener-Züchter aller Farbschläge (SV-Nr: A15)
1.Vorsitzender: Maik Saure, Ringstr.41, 34508 Willingen-Usseln, Tel.: 05632/7715 u. 0170/9964491,
E-Mail: saure-willingen@t-online.de
- Zwerg-Kaulhühner**
1.Vorsitzender: s. Bassetten
Obmann: s. Bassetten
- Zwerg-La Flèche**
1.Vorsitzender: s. Bassetten,
Obmann: s. Bassetten
- Zwerg-Malaien**
1.Vorsitzender: s. Altengl. Zw.-Kämpfer
Obmann: fehlende DS-Erklärung
- Zwerg-New Hampshire** 121/3
SV d. Zwerg New-Hampshire Huhnes (SV-Nr: A17)
1.Vorsitzender: Peter Jahn, Am Packborn 3, 31840 Hessisch Oldendorf, Tel.: 05151/88951, E-Mail: jahn-poetzen@gmx.de
- Zwerg-Orpington** 157/12
SV d. Zwerg-Orpington-Züchter (SV-Nr: A18)
1.Vorsitzender: Jürgen Schellschmidt, Schemmelstr. 20, 04928 Plessa, Tel.: 03533/510413, Fax: 03533/511089
E-Mail: vorsitzender@zwerg-orpington.de
- Zwerg-Plymouth Rocks** 79/4
SV d. Zwerg-Plymouth Rocks (SV-Nr: A19)
1.Vorsitzender: Holger Stern, Quittenstr. 8, 33803 Steinhagen, Tel. 05204/88850, Fax: 05204/888525
E-Mail: holger.stern@stern-fahrzeugbau.de
- Zwerg-Rhodeländer** 150/4
SV d. Zwerg-Rhodeländer Züchter (SV-Nr: A21)
1.Vorsitzender: fehlende DS-Erklärung
- Zwerg-Sulmtaler** 28/2
SV d. Zwerg-Sulmtaler Züchter (SV-Nr: A22)
1.Vorsitzender: Gerhard Stein, Mannheimer Str. 3, 68535 Edingen-Neckarhausen, Tel.: 03203/81323,
E-Mail: ktzv-edingen@gmx.de
- Dt. Zwerg-Wyandotten, birkenfarbig und schwarzcolumbia** 162/1
SV für Dt. Zwerg-Wyandotten, birkenfarbig und schwarzcolumbiafarbig (SV-Nr: A23)
1.Vorsitzender: Rudolf Wilken, Feldstr. 3, 49214 Bad Rothenfelde, Tel.: 05424/4274 u. 0176/20628316,
E-Mail: rudi.wilken@osnanet.de
- Dt. Zwerg-Wyandotten, blau, gelb, rot, schwarz-weißgescheckt, lachsfarbig, kennfarbig, gelb-weißgesperbert, braun-porzellanfarbig** 196/0
SV d. Z. seltener Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A24)
1.Vorsitzender: Thomas Rell, Breslauer Str. 25, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201/53460 u. 0172/6539869,
E-Mail: chth-rell@t-online.de



Dt. Zwerg-Wyandotten, braungebänder, goldhalsig, silberhalsig 92/1
SV d. Z. braungebänderter, goldhalsiger und silberhalsiger Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A25)
1.Vorsitzender: Kai Beinke, Jägerstr. 7, 32257 Bünde, Tel.: 05223/61835 u. 0173/9619596, E-Mail: KaiBeinke@icloud.com

Dt. Zwerg-Wyandotten, gestreift 87/1
SV d. Z. gestreifter Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A27)
1.Vorsitzender: Eberhard Fritzsich, Talstr. 26 a, 09405 Gornau, Tel.: 03725/82543, E-Mail: info@e-fritzsich.de

Dt. Zwerg-Wyandotten, orangefarbig-gebändert, orangehalsig 40/0
SV zur Förderung orangefarbig-gebänderter und orangehalsiger Dt. Zwerg-Wyandotten gegr. 1999 (SV-Nr: A28)
1.Vorsitzender: Ulf Brandes, Steinweg 15, 38444 Wolfsburg, Tel. 05365/9420540, E-Mail: ulf@zg-brandes.de

Dt. Zwerg-Wyandotten, schwarz 177/2
SV d. Z. schwarzer Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A29)
1.Vorsitzender: Klaus Reichl, Heidestr. 38, 32257 Bünde, Tel.: 05223/188965, E-Mail: klaus.reichl@unitybox.de

Dt. Zwerg-Wyandotten, silberfarbig-gebändert 60/2
SV z. Förderung u. Erhaltung der silberfarbig-gebänderten Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A30)
1.Vorsitzender: Rainer Klein, Darmstädter Str. 47, 64673 Zwingenberg a. d. B, Tel.: 06251/788559, Fax: 06251/1754364, E-Mail: rgklein@gmx.de

Dt. Zwerg-Wyandotten, weiß 149/2
SV zur Förderung u. Erhaltung d. weißen Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: A31)
1.Vorsitzender: Wolfgang Bergs, Dreibrückenstr. 14, 90592 Schwarzenbruck, Tel. 0172/8122856, E-Mail: wolfgang.bergs@onlinehome.de

Dt. Zwerg-Wyandotten, weiß-blaucolumbia, gelb-blaucolumbia 22/2
SV d. Z. blau-columbiafarbiger Dt. Zwerg-Wyandotten - Erhaltungszuchtverein - (SV-Nr: A32)
1.Vorsitzender: Gerhard Ziegler, Am Alten Schulplatz 7, 53547 Kasbach-Ohlenberg, Tel.: 02644/6178, E-Mail: gerhziegler@t-online.de

B) Sondervereine, die Groß- und Zwerghuhnrasen betreuen

Appenzeller Zwerg-Spitzhauben
SV d. Z. der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner,
1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Günter Droste, Hildburgstr. 16, 32457 Porta Westfalica 11, Tel.: 05751/8208, E-Mail: reguesaki@t-online.de

Bergische Zwerg-Kräher 16/0
Vereinigung der Züchter Bergischer Hühner-
rasen und deren Zwerge (SV-Nr: B33)
1.Vorsitzender/Obmann: Ulrich Krüger,
Hintergasse 23, 99998 Weinbergen, Tel.:
03601/407599,
E-Mail: bergische-huehner@web.de

Bergische Zwerg-Schlotterkämme
1.Vorsitzender/Obmann:
s. Bergische Zw.-Kräher


Deutsche Zwerg-Lachshühner 97/18

SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910 (SV-Nr: B34)

1.Vorsitzender: Umberto Pericolini, Galgenbergweg 12, 77933 Lahr, Tel. 07821/1623;

Fax: 07821/953350

E-Mail: u.pericolini@pericolini.de

Obmann f. Zwerge: fehlende DS-Erklärung

Deutsche Zwerg-Reichshühner 140/13

SV d. Z. Deutscher Reichshühner und

Deutscher Zwerg-Reichshühner (SV-Nr: B35)

1.Vorsitzender: Kurt Porzel, Köppleinstr. 46, 98724 Lauscha, Tel.: 036702/20199, E-Mail: kurt.porzel@web.de

Obmann f. Zwerge: Thomas Raschke, Bergstr.

73, 09306 Königshain-Wiederau, Tel.:

037383/61973,

E-Mail: reichshuhnfrend-raschke@web.de

Deutsche Zwerg-Sperber 10/2

Erhaltungszuchtverein der Deutschen Sperber und der Deutscher Zwerg-Sperber (SV-Nr: B36)

1.Vorsitzender: fehlende DS-Erklärung

Obmann f. Zwerge: Maik Helmbold, Stradow-er Weg 1, 03130 Spremberg, Tel.

03563/593327

Ostfriesische Zwerg-Möwen 32/1

SV d. Z. Ostfriesischer Gold- und Silbermöwen und Ostfriesischer Zwerg-Möwen (SV-Nr: B37)

1.Vorsitzender: Lars Beyermann, Lessingstr. 15, 06406 Bernburg, Tel.: 0162/7111582, E-Mail:

larsmann82@gmail.com

Obmann f. Zwerge: Karl Fleischer, Holdorfer Str. 61, 49413 Dinklage, Tel.: 04443/1547

Siamesische Zwerg-Seidenhühner

1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner

Obmann f. Siamesische Zw.-Seidenhühner:

Frank Sternberg, Beisenstr. 20, 45327 Essen, Tel. 0201/370248,

E-Mail: frank.sterberg@live.de

Thüringer Zwerg-Barthühner 45/2

SV zur Erhaltung der Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner e.V. (SV-Nr: B38)

1.Vorsitzender: Erhard Sticher, Trierer Str. 9, 66625 Nohfelden, Tel. 06852/802151, E-Mail: esticher@t-online.de

Obmann f. Zwerge: Manfred Hellmann,

Emsethalstr. 22, 99880 Waltershausen-Schwarzhäuser, Tel. 036259/60894

Zwerg-Altsteirer 29/3

SV d. Z. des Altsteirer-, Sulmtaler- und des

Zwerg-Altsteirer Hühner (SV-Nr: B39)

1.Vorsitzender: Norbert Knöll, Dörrwiesweg 31, 64823 Klein-Umstadt, Tel.: 06078/8597,

Fax: 06078/72498,

E-Mail: marlis.ziegenhain@t-online.de

Obmann f. Zwerge: Friedhelm Grisse,

Burbacher Str. 10a, 57234 Wilnsdorf-Wilden,

Tel.: 02735/9097825 u. 0171/5230674

Zwerg-Amrocks 24/0

SV der Amrocks- u. Zwerg-Amrocks-Züchter e.V. (SV-Nr: B40)

1.Vorsitzender: Ralf Lange, Am Rosenplan 69, 99955 Bad Langensalza OT Klettstedt, Tel.:

0172/7744407

E-Mail: rawamacola@web.de

Obmann f. Zwerge: Wilhelm Kämmerling,

Talstr. 2, 52391 Vettweiß, Tel.: 02252/83832,

E-Mail: willikaemmerling@gmx.net

Zwerg-Andalusier 14/0

SV d. Z. Blauer Andalusier und Blauer

Zwerg-Andalusier (SV-Nr: B41)

1.Vorsitzender: Holger Schellschmidt,

Gustav-Adolf-Str. 1a, 13086 Berlin, Tel.:

0175/5004415, E-Mail: silberhalsig@web.de

Obmann f. Zwerge: Herbert Krüger, Witten-

burger-Chaussee 8, 19243 Wittenburg-Ziegel-

mark, Tel.: 03885/251030,

E-Mail: herbert_krueger@t-online.de

**Zwerg-Araucana** 17/0

SV d. Z. zur Erhaltung des Araucana- und Zwerg-Araucana-Huhnes (SV-Nr: B42)
1.Vorsitzender: Michael von Lüttwitz,
Max-Friesenegger-Str. 22, 86899 Landsberg,
Tel.: 08191/922002 u. 0170/1922002
E-Mail: michaelvonluettwitz@hotmail.de
Obmann f. Zwerge: Steffen Baum, Hagkling 7,
74417 Gschwend, Tel.: 07972/911841,
E-Mail: katja.baum@gmx.de

Zwerg-Augsburger 10/0

SV d. Z. des Augsburger Huhnes und der Zwerg-Augsburger (SV-Nr: B43)
1.Vorsitzender/Obmann: Anton Schneider,
Paarweg 4a, 86316 Friedberg/Bayern, Tel.:
0821/601665,
E-Mail: anton@schneider-rhs.de

Zwerg-Australorps 124/3

SV d. Z. der Australorps und Zwerg-Australorps (SV-Nr: B44)
1.Vorsitzender: Maximilian Hagemann,
Forststr. 290, 45966 Gladbeck,
Tel.: 0172/7375657,
E-Mail: hagemann_max@web.de
Obmann f. Zwerge: Hubert Windler, Linnen-
kamp 5, 44536 Lünen, Tel.: 0231/876582,
E-Mail: hubert.windler@t-online.de

Zwerg-Barnevelder 311/39

SV d. Z. des Barnevelder-Huhnes und der Zwerg-Barnevelder gegr. 1923 (SV-Nr: B45)
1.Vorsitzender: Manfred Müller, Lindenstr. 6,
57334 Bad Laasphe, Tel.: 02752/507841,
E-Mail: manfmue@web.de
Obmann f. Zwerge: Stefan Wanzel, Luise-Ot-
to-Str. 19, 64646 Heppenheim, Tel.:
06252/798922, E-Mail: wanzel@web.de

Zwerg-Brabanter 5/0

SV d. Z. des Brabanter- und Zwerg-Brabanter Huhnes (SV-Nr: B46)
1.Vorsitzender/Obmann: kom. Uwe Mar-
quardt, Am Kux 2, 02779 Hainewalde, Tel.:
035841/63847 u. 0162/51669834
E-Mail: uwe-marquardt@web.de

Zwerg-Brahma 140/10

SV d. Z. des Cochin-, Brahma- und Zw-
erg-Brahma Huhnes e.V. (SV-Nr: B47)
1.Vorsitzender: Volker Kazenmayer, Platanen-
str. 83, 71665 Vaihingen/Enz, Tel.:
07042/92388, Fax: 0711/1779037235,
E-Mail: fam.kazenmayer@t-online
Obmann f. Zwerge: Steffen Gottschlich,
Donizettistr. 7, 70195 Stuttgart, Tel.:
0177/7351687 E-Mail: chris787@gmx.de

Zwerg-Brakel 17/0

SV zur Erhaltung der Zucht des Brakelhuhnes
und Zwerg Brakelhuhnes (SV-Nr: B48)
1.Vorsitzender: Uwe Maurer, Hoffenheimer
Str. 28, 74915 Waibstadt, Tel.: 07261/3818 u.
0172/6228488, E-Mail: info@maurer-elektro.de
Obmann f. Zwerge: Norbert Preis, Bühl 11,
35043 Marburg-Bauerbach, Tel.: 06421/15999
u. 0173/6692356, E-Mail: brakel06@web.de

Zwerg-Crève-Coeur

1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Günter Droste, Hildburgstr. 16,
32457 Porta Westfalica 11, Tel.: 05751/8208,
E-Mail: reguesaki@t-online.de

Zwerg-Croad Langschan 11/0

SV d. Langschanzüchter von 1895 (SV-Nr: B49)
1.Vorsitzender: Wilfried Windhorst,
Auf der Heide 4, 32339 Espelkamp,
Tel.: 05771/609860,
E-Mail: svlangschan@stb-windhorst.de
Obmann f. Zwerge: Thomas Meise,
Potsdamer Str. 11, 74906 Bad Rappenau,
Tel.: 0178/4387969,
E-Mail: thomas.meise@arcor.de

Zwerg-Dominikaner 16/1

SV d. Z. der gesperberten Dominikaner und
der gesperberten Zwerg-Dominikaner von
1902 (SV-Nr: B50)
1.Vorsitzender/Obmann: Erich Kowert,
Heinrich Str. 6, 32257 Bünde, Tel.:
05223/7897405, E-Mail: erich.
kowert@t-online.de

**Zwerg-Dorking**

z. Zt. (noch) nicht Mitglied im VZV

Zwerg-Dresdner

125/1

SV d. Z. der Dresdner und Zwerg-Dresdner (SV-Nr: B51)

1.Vorsitzender: Rainer Hartmann,
An der Schönen Fulda 2, 36124 Eichenzell -
OT Rothemann, Tel.: 06659/3186,
E-Mail: rainerhartmann51@web.de
Obmann f. Zwerg: Richard Gottstein,
An der Wesenitz 29, 01877 Putzkau, Tel.
0173/5944179

Zwerg-Friesenhühner

14/2

SV d. Z. der Friesenhühner und Zwerg-Friesenhühner (SV-Nr: B52)

1.Vorsitzender: Leonhard Aistleitner, Goethestr.
48, 68535 Edingen-Neckarhausen, Tel.
06203/402755, E-Mail: friesenhuhn@gmx.de
Obmann f. Zwerg: Ulrich Rohrmus, Aachen-
er Str. 12, 74078 Heilbronn-Kirchhausen, Tel.:
07066/1781, E-Mail: rohrmus@t-online.de

Zwerg-Holländer Haubenhühner

1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Walter Sternberg, Baustr. 25, 3
1515 Steinhude, Tel.: 05033/8783,
E-Mail: walter.sternberg@hannover-stadt.de

Zwerg-Houdan

1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner,
Obmann: s. Zw. Creve-Coeur

Zwerg-Italiener, rosenkämmig

21/5

SV zur Erhaltung der Zucht des rosenkämmigen Italienerhuhnes und rosenkämmigen Zwerg-Italienerhuhnes (SV-Nr: B53)

1.Vorsitzender: Udo Waldowski, Straße der
Einheit 13 A, 06198 Salzatal-Salzmünde, Tel.:
034609/20602 u. 0160/8020432,
E-Mail: waldowski.udo@gmail.com
Obmann f. Zwerg, Dieter Kästner, Eiskeller
16b, 99198 Oberrissa, Tel.: 036203/50821 u.
0171/3623371;
E-Mail: dieter.kaestner@roth-werke.de

Zwerg-Kastilianer

9/0

SV d. Z. des Kastilianer- und Zwerg-Kastilianer Huhnes (SV-Nr: B54)

1.Vorsitzender/Obmann: Christopher Hiebel,
Wüstlautenbach 10, 55743 Idar-Oberstein,
Tel.: 0171/2639928,
E-Mail: hiebel.christopher@gmx.de

Zwerg-Kraienköpfe

50/0

SV d. Z. der Kraienköpfe und der Zwerg-Kraienköpfe (SV-Nr: B55)

1.Vorsitzender: Wilhelm Brinkwirth,
Zwischen den Hölzern 9, 59514 Welver,
Tel.: 02384/3003,
E-Mail: wilhelm.brinkwirth@t-online.de
Obmann f. Zwerg: fehlende DS-Erklärung

Zwerg-Krüper

16/4

SV d. Krüper- und Zwerg-Krüperzüchter von 1904 (SV-Nr: B56)

1.Vorsitzender: Jörg Erich Haselier, Flutgraben
13, 53604 Bad Honnef, Tel. 0170/8977764,
Fax: 03212/1010398
E-Mail: haselier@email.de
Obmann f. Zwerg: Pierre Süß, Straße des
Friedens 117, 09429 Wolkenstein-Hilmersdorf,
Tel.: 037369/87792,
E-Mail: pierre-suess@t-online.de

Zwerg-Lakenfelder

40/0

SV d. Z. der Lakenfelder und Zwerg-Lakenfelder (SV-Nr: B57)

1.Vorsitzender: Hartmut Hensiek, Hannover-
sche Str. 78, 49328 Melle, Tel.: 05226/592790,
Fax: 05226/592794,
E-Mail: Hartmut.Hensiek@t-online.de
Obmann f. Zwerg: Dierk Lummermeier,
Ambrosiusstr. 1, 59302 Oelde, Tel.
02522/9954836;
E-Mail: dierk.lummermeier@gmail.com

Zwerg-Leghorn

20/0

SV d. Z. der Amerikanischen Leghorn und Zwerg-Leghorn (SV-Nr: B58)

1.Vorsitzender/Obmann: Wilhelm Rohlfing,
Neuer Weg 11, 32427 Minden,
Tel.: 0571/45490, E-Mail: Wilhelm.
Rohlfing@t-online.de

**Zwerg-Marans** 12/1

Marans-Club Deutschland e.V. (SV-Nr: B59)
Ansprechpartner: Norbert Weinberg, Rosenstr.
22, 19386 Kreien, Tel. 038733/229293 u.
0170/9212858
E-Mail: info@marans-club.de
Obmann f. Zwerg: Jürgen Buhtz, Bärenklau-
erweg 35a, 16767 Leegebruch, Tel.
03304/5228282; E-Mail: info@marans-club.de

Zwerg-Mechelner

Zurzeit ohne SV

Zwerg-Minorka 19/1

SV d. Z. des Minorka-Huhnes und der
Zwerg-Minorka (SV-Nr: B60)
1.Vorsitzender: Frank Sewing, Friedrichstr. 32,
32278 Kirchlegern, Tel.: 05223/73485,
E-Mail: olle1978@gmx.de
Obmann f. Zwerg: Jürgen Weichold,
Großhettstedt 43, 99326 Ilmtal,
Tel.: 03629/3590

Zwerg-Nackthalshühner 21/0

SV d.Z. der Nackthalshühner und Zwerg-Na-
ckthalshühner (SV-Nr: B61)
1.Vorsitzender: André Behrendt, Dippold-
iswalder Str. 74, 01744 Dippoldiswal-
de-Malter, Tel.: 03504/6104999 u.
0174/9795193,
E-Mail: nackthalsverein@gmail.com
Obmann f. Zwerg: Hans-Joachim Haas,
Nürnberger Str. 14, 91244 Reichenschwand,
Tel.: 09151/95562,
E-Mail: hans-joachim.haas@t-online.de

Zwerg-Niederrheiner 71/4

SV d.Z. des Niederrheiner- und Zwerg-Nieder-
rheinerhuhnes (SV-Nr: B62)
1.Vorsitzender/Obmann: Horst Fuhrmann,
Weidenbohrer Weg 9, 44269 Dortmund, Tel.:
0231/484560,
E-Mail: hhfuhrmann@gmx.de

Zwerg-Orloff 54/1

SV d. Z.von Orloff und Zwerg-Orloff von 1912
e.V. (SV-Nr: B63)
1.Vorsitzender/Obmann: Udo Wipfler,
Schwesternstr. 13, 63110 Rodgau, Tel.:
06106/4204 u. 0170/8561681
E-Mail: udo.wipfler@web.de

Zwerg-Paduaner

1.Vorsitzender: s. Zw.-Seidenhühner
Obmann: Udo Weidmann, Freier Platz 3,
55278 Hahnheim, Tel.: 06737/1775, E-Mail:
udoute@aol.com

Zwerg-Phönix 48/0

SV d. Z. der Phönix, Zwerg-Phönix und
Onagadori von 1921 e.V. (SV-Nr: B64)
1.Vorsitzender: Josef Rösenberg, Hinterestr. 38,
32676 Lügde, Tel: 05281/78256,
Fax: 05281/6184540
E-Mail: josiruesenberg@jcjarabians.de
Obmann f. Zwerg: fehlende DS-Erklärung

Zwerg-Rheinländer 82/3

SV d. Z. des Rheinländer u. Zwerg-Rhein-
länder Huhnes (SV-Nr: A21)
1.Vorsitzender: Armin Six, Alter Weg 5,
66887 Horschbach, Tel.: 0171/3248895,
E-Mail: armin.six@googlegmail.com
Obmann: Hermann-Josef Schier, Waldweg 47,
33129 Delbrück, Tel.: 05250/50516,
E-Mail: thea.schier@web.de

Zwerg-Sachsenhühner 13/1

SV d. Z. des Sachsenhuhnes und Zwerg-Sach-
senhuhnes (SV-Nr: B65)
1.Vorsitzender: Matthias Knoll, Hauptstr. 22,
08541 Theuma, Tel.: 037463/83683, E-Mail:
pknoll.theuma@googlegmail.com
Obmann f. Zwerg: Mike Kunstmann,
Zwönitzer Str. 4, 08344 Grünhain-Beierfeld,
Tel.: 0173/3732841,
E-Mail: mike.kunstmann@online.de



- Zwerg-Seidenhühner** 191/16
SV d. Z. der Seidenhühner und Zwerg-Haubenhühner (SV-Nr: B66)
1.Vorsitzender: Norbert Niemeyer, Unlandstr. 46b, 48431 Rheine, Tel.: 05971/12327, E-Mail: norbert-niemeyer@t-online.de
Obmann f. Zw-Seidenhühner: Frank Sternberg, Beisenstr. 20, 45327 Essen, Tel. 0201/370248, E-Mail: frank.sterberg@live.de
- Zwerg-Spanier** 10/2
Erhaltungszuchtverein für das Spanier- und Zwerg-Spanierhuhn gegr. 1905 (SV-Nr: B67)
1.Vorsitzender: fehlende DS-Erklärung
Obmann f. Zwerge: fehlende DS-Erklärung
- Zwerg-Strupphühner** 24/1
SV d. Z. des Strupphuhn- und Zwerg-Strupphuhn-Züchter (SV-Nr: B68)
1.Vorsitzender: Elke Gann, Panoramastr. 68, 71296 Heimsheim, Tel.: 07033/33904, E-Mail: elkegann@t-online.de
Obmann f. Zwerge: Dirk Hamann-Sieberg, Holzwickeder Str. 8, 59427 Unna, Tel.: 02303/80892
- Zwerg-Sumatra** 37/0
SV d. Z. d. Sumatra und Zwerg-Sumatra, Yokohama und Zwerg-Yokohama (SV-Nr: B75)
1.Vorsitzender: Dirk Pfeiffer, Am Markt 11, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422/8500385, E-Mail: oeste-pfeiffer@gmx.de
Obmann f. Zwerge: Konrad Oeste, Schaffentathstr. 2, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422/3966
- Zwerg-Sundheimer** 38/3
Verein zur Erhaltung des Sundheimerhuhnes und des Zwerg-Sundheimerhuhnes gegr. 1886 (SV-Nr: B69)
1.Vorsitzender: Frank Kornett, Rodensleber Weg 36, 39110 Magdeburg, Tel. 0391/6229884, Fax: 0391/6229885
E-Mail: vorsitzender@sundheimerhuhn.de
Obmann f. Zwerge: Thomas Meise, Potsdamer Str. 11, 74906 Bad Rappenau, Tel.: 0178/4387969, E-Mail: thomas.meise@arcor.de
- Zwerg-Sussex** 119/5
SV d. Sussex und Zwerg-Sussex-Züchter (SV-Nr: B70)
1.Vorsitzender: Eva Jauch, Eckenerstr. 8, 78056 Villingen-Schwenningen, Tel. 07720/3041546, E-Mail: jauch-gula@t-online.de
Obmann f. Zwerge: z. Zt. unbesetzt
- Zwerg-Vorwerkhühner** 72/4
SV zur Zucht u. Erhaltung der Vorwerk- u. Zwergvorwerkhühner (SV-Nr: B71)
1.Vorsitzender: Christian Thomas, Triftstr. 8, 99765 Heringen, Tel.: 036333/60142 u. 0151/52655245, Fax: 036333/60140, E-Mail: info@sv-vorwerk.de
Obmann f. Zwerge: fehlende DS-Erklärung
- Zwerg-Welsumer** 365/6
SV der Welsumer- und Zwerg-Welsumerzüchter (SV-Nr: B72)
1.Vorsitzender: Dirk Keßler, Oberlaudenbacherstr. 8, 64646 Heppenheim, Tel.: 06252/794936, E-Mail: dirk.kessler69@gmx.de
Obmann f. Zwerge: Lars Becker, Mühlgasse 1, 35325 Mücke, Tel. 06400/5532, E-Mail: lbbecker@arcor.de
- Dt. Zwerg-Wyandotten, rebhuhnfarbig-gebändert** 30/1
SV d. Z. silber- und rebhuhnfarbig-gebänderter Dt. Wyandotten und rebhuhnfarbig-gebänderter Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: B73)
1.Vorsitzender/Obmann: Jörg Friedrich, Eschbacher Weg 17, 61352 Bad Homburg, Tel.: 06172/42759
- Dt. Zwerg-Wyandotten, silber-schwarz-, gold-schwarz-, gelb-schwarz-, gold-blau-, gold-weißgesäumt** 106/1
SV d. Z. gesäumter Dt. Wyandotten und gesäumter Dt. Zwerg-Wyandotten (SV-Nr: B74)
1.Vorsitzender: Jürgen Graßhoff, Im Mühlfeld 19, 63456 Hanau, Tel. 06181/659458 u. 0162/2799072, Fax: 06181/988108
E-Mail: grasshoff@sv-ges-wyandotten.de
Obmann f. Zwerge: Bernd Götsch, Saueremoor 2b, 23845 Oering, Tel.: 04535/2102

**Zwerg-Yokohama**

1. Vorsitzender: s. Zw.-Sumatra
Obmann f. Zwerge: Ernst Söhnel, Klein
Drehler Weg 4, 49596 Gehrde, Tel.
05439/2287

C) Örtliche Zwerghuhnzüchtervereine**Asbach**

13/2

RGZV Asbacher-Land e.V. (SV-Nr: C76)
1. Vorsitzender: Andreas Müller, Rauenhahn 3,
53567 Asbach, Tel.: 02863/9489745 u.
0171/2133235
E-Mail: rgzv.asbach@aol.de

Berlin

10/0

Zwerghuhn u. Ziergeflügelzüchterverein,
Berlin 1913 (SV-Nr: C77)
1. Vorsitzender: André Mißbach, Etziner
Dorfstr. 7, 14669 Ketzin, Tel.: 033233/73739,
E-Mail: andre.missbach@t-online.de

Bielefeld

59/2

Vereinigung der Zwerghuhnzüchter von 1911,
Sitz Bielefeld (SV-Nr: C78)
1. Vorsitzender: Jens Dopheide, Landmannstr.
12, 33790 Halle/Westfalen, Tel.: 05201/5799,
E-Mail: jens.dopheide@t-online.de

Bremen

11/1

Verein der Zwerghuhnzüchter von Bremen
und Umgebung von 1928 (SV-Nr: C79)
1. Vorsitzender: Werner Garlich, Am Wester-
moor 45, 28844 Weyhe, Tel.: 0421/893604,
E-Mail: Werner_Garlich@web.de

Frankfurt/Main

26/4

Zwerghuhn-Züchter-Club 1919, Sitz Frankfurt/
Main (SV-Nr: C81)
1. Vorsitzender: Jutta Allan, Bregenzer Str. 1,
60386 Frankfurt, Tel.: 069/43098330 u.
0177/9364917,
E-Mail: jutta.allan@freenet.de

Gladbeck

40/0

Zwerghuhnzuchtverein 2014, Sitz Gladbeck
(SV-Nr: 82)
1. Vorsitzender: Michael Wachsmann,
Freudenbergstr. 304, 46284 Dorsten Tel.
0172/2808654, Fax: 02043/400520
E-Mail: michael.wachsmann@
hartmann-metalle.de

Grävenwiesbach

57/2

Zwerghuhnzuchtverein Taunus 1982 e.V.
(SV-Nr: C83)
1. Vorsitzender: Harald Kaduk, Auf der Hohl
32, 61279 Grävenwiesbach, Tel.:
06086/970266, E-Mail: hkaduk@t-online.de

Hamburg

15/0

Verein der Zwerghuhnzüchter Norddeutsch-
lands von 1912, Sitz Hamburg (SV-Nr: C84)
1. Vorsitzender: Klaus Gringmuth, Otternweg
5, 21629 Neu Wulmstorf, Tel.: 04168/634,
Fax: 04168/9296257
E-Mail: klausgringmuth@web.de

Heddesheim

77/3

Zwerghuhnzuchtgemeinschaft Kurpfalz
(SV-Nr: C85)
1. Vorsitzender: Mario Römer, Käfertaler Str.
179, 68167 Mannheim, Tel.: 0621/34183
E-Mail: mario.roemer@gmx.de

Leer-Loga

53/2

Verein der Zwerghuhnzüchter Weser-Ems von
1927 e. V. (SV-Nr: C86)
1. Vorsitzender: Peter Behrens, Hauptstr. 34,
26789 Leer-Loga, Tel.: 0491/72372, E-Mail:
peter.behrens2@ewetel.net

Leipzig

53/1

Zwerghuhnzüchter-Verein 1895 Sitz Leipzig
(SV-Nr: C87)
1. Vorsitzender: Dr. Manfred Golze, Klein-
pelsen 1a, 04703 Leisnig, Tel. 034362/35075,
E-Mail: golze50@gmx.de



Osnabrück 71/8

Verein der Zwerghuhnzüchter für Osnabrück und Umgebung e.V. (SV-Nr: C88)
 1.Vorsitzender: Andreas Ostendorf, Holzhauser Str. 64, 49205 Hasbergen, Tel.: 05405/4705, E-Mail: andreas.ostendorf@gmx.de

Ottenbach 94/10

Tauben- und Zwerghuhn-Züchterverein 1955 „Stauferland“ e. V. (SV-Nr: C89)
 1.Vorsitzender: Stefan Raindl, Eichholzstr. 2/1, 73113 Ottenbach, Tel.: 07165/8619, E-Mail: schurrhoefle@t-online.de

Stuttgart 89/15

Süddeutscher Zwerghuhnzüchter Club gegr. 1911, Sitz Stuttgart SV-Nr: C90)
 1.Vorsitzender: Gerhard Stähle, Weiherwiesenweg 6, 71131 Unterjettingen, Tel.: 07452/75504, E-Mail: gerhard.staehle@sued-zwerghuhnzuechterclub.de

Gruppe A) 32 Zwerghuhn-Sondervereine ohne Großrasse	4.428 Mitglieder + 178 Jugendl.
Gruppe B) 44 Zwerghuhn-Sondervereine mit Großrasse	2.665 Mitglieder + 154 Jugendl.
Gruppe C) 14 Örtliche Zwerghuhnzüchtervereine	668 Mitglieder + 50 Jugendl.
Zusammen: 90 Sondervereine	7.761 Mitglieder + 382 Jugendl.
	= 8.143 Mitglieder



Wir begrüßen die neuen Vorsitzenden und Obleute unserer Mitgliedsvereine

SV d. Z. d. Sumatra und Zwerg-Sumatra, Yokohama und Zwerg-Yokohama

1.Vorsitzender: Dirk Pfeiffer, Am Markt 11,
35274 Kirchhain, Tel.: 06422/8500385
E-Mail: oeste-pfeiffer@gmx.de

Club der Chabozüchter v. 1925 e.V.

1.Vorsitzender: Udo Ahrens,
Schneiderweg 1, 49377 Vechta-Holtrup.
E-Mail: udoahrens@googlemail.com

SV d. Z. zur Erhaltung u. Förderung der Frankfurter Zwerghühner

1.Vorsitzender: Rudolf Pfaff, Lautertalstr.63,
35321 Laubach-Lauter, Tel.: 06401/8547,
E-Mail: i.r.pfaff@t-online.de

Zwerghuhnzuchtgemeinschaft Kurpfalz

1.Vorsitzender: Mario Römer,
Käfertaler Str. 179, 68167 Mannheim,
Tel.: 0621/34183, E-Mail: mario.roemer@
gmx.de

SV d. Z. der Bassetten, Holländischen Zwerghühner, Zwerg-Kaulhühner, Ruh- laer-Zwerg-Kaulhühner, Zwerg-La Flèche u. Watermaalsche Bartzwerg

1.Vorsitzender: Lukas Kurek, Im Hagen 2,
59320 Ennigerloh-Westkirchen,
Tel.: 0176/47036513,
E-Mail: kurek-westkirchen@t-online.de

SV d. Z. der Friesenhühner und Zwerg-Friesenhühner

1.Vorsitzender: Leonhard Aistleitner,
Goethestr. 46, 68535 Edingen-Neckarhausen
Tel.: 06203/402755,
E-Mail: friesenhuhn@gmx.de

SV d. Amrocks- und Zwerg-Amrocks-Züchter e.V.

1.Vorsitzender: Ralf Lange,
Am Rosenplan 69, 99955 Bad Langensalza
OT Klettstedt, Tel.: 0172/7744407
E-Mail: rawamacola@web.de

SV d. Zwerg-Sulmtaler Züchter

1.Vorsitzender: Gerhard Stein, Mannheimer
Str. 3, 68535 Edingen-Neckarhausen, Tel.:
03203/81323, E-Mail: ktzv-edingen@gmx.de

SV d. Z. der Seidenhühner und Zw- erg-Haubenhühner (Zw.-Paduaner)

Obmann: Udo Weidmann, Freier Platz 3,
55278 Hahnheim, Tel.: 06737/1775,
E-Mail: udoute@aol.com

SV d. Z. der Friesenhühner und Zwerg-Friesenhühner

Obmann: Ulrich Rohrmus, Aachener Str. 12,
74078 Heilbronn-Kirchhausen, Tel.:
07066/1781, E-Mail: rohrmus@t-online.de

SV zur Zucht u. Erhaltung der Vorwerk- u. Zwergvorwerkhühner

Obmann: Andre Klein, Bergweg 12a,
02748 Bernstadt-Dittersbach,
Tel.: 035823/87961,
E-Mail: klein_dittersbach@t-online.de

SV zur Erhaltung der Zucht des Brakel- huhnes und Zwerg Brakelhuhnes

Obmann: Norbert Preis, Bühl 11,
35043 Marburg, Tel.: 06421/15999 u.
0173/6692356, E-Mail: brakel06@web.de

Verein z. Erh. des Sundheimerhuhnes und des Zwerg-Sundheimerhuhnes gegr. 1886

Obmann: Thomas Meise, Potsdamer Str. 11,
74906 Bad Rappenau, Tel.: 0178/4387969,
E-Mail: thomas.meise@arcor.de

Zwerg-Kämpfer-Club von 1930

Obmann:

hier: **Indische Zwerg-Kämpfer**

Obmann: Moritz Kollhoff, Adenauerring 63,
49393 Lohne, Tel.: 0151/72029999

hier: **Moderne Englische Zwerg-Kämpfer**

Obmann: Jörg Schuster, An der Barburg 3,
39365 Eilsleben, Tel.: 039409/7487

hier: **Zwerg-Malaien**

Obmann: Emil Frekot, Pfaffstr. 14.
76227 Karlsruhe, Tel.: 0721/34394



Übrigens

Die Schauenlandschaft ist in Bewegung! Besonders die Veranstalter unserer geliebten Bundesschauen müssen sich mit einer unaufhaltsamen Konzentration auseinandersetzen, die eine echte Herausforderung bedeutet. In der Vergangenheit bekannte Standorte wie Nürnberg, Dortmund, Köln, Frankfurt, Münster, Ulm u.a. sind weggebrochen. Die gestiegenen Hallenkosten und die Personalsituation in den Ausstellungsleitungen sind nachvollziehbare Gründe für diese Entwicklung.

Auch die Ausstellungsleitungen der noch verbliebenen traditionsreichen Bundesschauen müssen sich neu aufstellen und sich mehr und mehr den Bedingungen der großen Messegesellschaften unterordnen. Deutlich sichtbar werden diese Einflüsse, wenn wir die stetig steigenden Standgelder und auch die Termingestaltung betrachten. Hinzu kommen die gesetzlichen Bestimmungen für Veranstaltungen an stillen Feiertagen. (Z.B. Totensonntag in Erfurt) Wie wollen wir dieser Entwicklung begegnen? „Weiter so und durch“, kann keine zukunftsorientierte Lösung sein. Stetig steigende Standgelder und Nebenkosten sowie Veranstaltungen nur wenige Tage vor Weihnachten zwingen uns zu alternativen Lösungen. Dabei muss der Erhalt unserer einzigartigen Bundesschauen weiterhin im Fokus aller Überlegungen stehen.

Der VDT hat mit seiner Deutschen Rassetaubenschau in Kassel im Januar 2019 einen neuen Weg beschritten. Ein neuer Austragungsort in zentraler Lage in Deutschland, ein neuer Schautermin in der zweiten Hälfte des Januars, also am Ende der Schausaison, und die Organisation der Veranstaltung in den Händen des Vorstandes des Fachverbandes fanden im Vorfeld nicht nur Befürworter. Und es hat geklappt! Die eigenständige Rassetaubenschau des VDT in Kassel war ein großartiger Erfolg. Die Aktiven haben es erlebt, in der Fachzeitung und den Medien war es zu lesen!

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Thüringen zwingen die Verantwortlichen zu einer Änderung des Ablaufes der geplanten Rassegeflügelsschau in Erfurt im Jahre 2020, der auch die Bundesschauen des VZV und des VHGW angeschlossen sind. Am Totensonntag, den 22. November 2020, werden in Thüringen keine öffentlichen Veranstaltungen genehmigt und durchgeführt. Alle Bemühungen der Verantwortlichen der Ausstellungsleitung liefen bisher ins Leere. Die Messegesellschaft kann darüber hinaus keinen Ausweichtermin anbieten.

Nun stellt sich die Frage: **Kann eine Bundesschau mit ca. 18.000 Tieren an einem Samstag enden?** Spontan – NEIN, ist sicher die einhellige Antwort! Erst bei genauerer Betrachtung sowie der Auflistung von Pro und Kontra lassen sich durchaus auch



Vorteile finden. Vorteile, die vielleicht richtungsweisend für die Schauenlandschaft in Deutschland werden können.

Hier ein paar Gedanken dazu:

- Eine Bundeschau von Mittwoch bis Samstag (Öffnungszeiten am Freitag von 10 – 18 Uhr und am Samstag von 8 -17 Uhr zum Beispiel) bedeutet eine Verkürzung um einen ganzen Tag und damit eine deutliche Minderung der Belastung für Tier und Mensch.
- Durch eine Reduzierung der Ausgaben für die Mitarbeiter der AL und die Versorgung der Tiere sowie die geringeren Kosten für die Hallen können unausweichliche Erhöhungen der Kosten für die Aussteller vielleicht verhindert oder mindestens verschoben werden. Wir, die Aktiven sparen zudem eine Übernachtung.
- Der Sonntag gehört der Familie! ist sicher ein weiteres starkes Argument gerade für junge und berufstätige Ausstellerinnen und Aussteller.
- Eine maximale Öffnungszeit am Samstag (z.B. von 8 – 17 Uhr) bietet mehr Raum für Veranstaltungen wie Siegerehrungen der beiden Fachverbände und die Versteigerung wertvoller Zuchtstämme für einen guten Zweck. Auch für die Treffen der Mitglieder und Tierbesprechungen einzelner Sondervereine vor den Käfigen bleibt mehr Raum. Und wir gewinnen mehr Zeit für Gespräche unter gleichgesinnten Freunden in den Käfigreihen und an den Ständen.
- Der Samstag als Rückreisetag ist auch bei großen Entfernungen aus verkehrstechnischer Sicht beinahe ideal. Am Abend sind die Autobahnen und Bundesstraßen nahezu „frei“. Und mit dem geschenkten Sonntag im Blick, kann die Rückfahrt entspannt angetreten werden.
- Und welche Vorteile bringt der neue Zeitrahmen der Bundesschau 2020 in Erfurt für Sie persönlich? Können Sie vielleicht noch am Sonntag eine Ortsschau in Ihrer Gegend besuchen oder gar aktiv miterleben?

Für das Team der Ausstellungsleitung ist eine solche Verkürzung der Schau natürlich eine Herausforderung. Das gilt für die Erstellung des Kataloges, der ja am Freitag gegen 10 Uhr vorliegen sollte, genauso wie für die gesamte Organisation im Hintergrund. Dank des Einsatzes der neuen Technik und der Nutzung der schnellen Übertragungswege sollte diese Aufgabe aber lösbar sein.



- Geben wir diesem neuen zeitlichen Ablauf einer Bundesschau eine Chance!
- Gehen wir aufgeschlossen diese Veränderung an und nutzen wir die gewonnenen Erfahrungen für die Zukunft!
- Unterstützen wir diese Bundesschau Erfurt 2020 durch unsere aktive Beteiligung auf allen Ebenen!

Übrigens....

Unter einem gewissen Druck sind schon viele gute Ideen realisiert worden. Lassen Sie es uns versuchen!

Karl Stratmann

Wissenschaftlicher
Geflügelhof
des BDRG

Bruno-Dürigen-
Institut



**Rassegeflügel im Blickpunkt
der Wissenschaft!**

**Mehr Wissen durch Forschung,
das geht uns alle an!**

JUWIRA

Verein zur Förderung junger
Wissenschaftler/innen in der
Rassegeflügel-Forschung e.V.

Kontaktadresse:
Karl Stratmann
Groppeler Straße 35
D 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245-18283 Fax 8353662
stratmann@vzv.de
www.juwira.de

Über eine
Einzel-, Familien-, Vereins-,
Verbands-, Firmen- und
Sponsoren-Mitgliedschaft bei
JUWIRA unterstützen Sie:

junge Wissenschaftler und
die wissenschaftliche
Verhaltens-Forschung an
Rassegeflügel.

Werden Sie Mitglied bei JUWIRA.

Einladung zur 42. VZV-Bundestagung vom 28. – 30. Juni 2019 in Legden/Westfalen



Liebe Zwerghuhnzüchterinnen und Zwerghuhnzüchter,

zur diesjährigen Fachverbandstagung des VZV möchte ich Sie bzw. Euch im Namen des Bantam-Klubs gegr. 1909 ganz herzlich ins Westmünsterland, genauer gesagt nach Legden in Westfalen einladen. Das Dahliendorf Legden liegt - eingebettet in die münsterländische Parklandschaft - im Westen des Kreises Borken und grenzt unmittelbar an den Kreis Coesfeld. Mit einer Größe von rd. 56 km² bei ca. 7.000 Einwohnern zählt es zu den Flächenkommunen in Nordrhein-Westfalen.

Legden ist auf Grund seiner verkehrsgünstigen Lage direkt an der A 31 ein guter Standort für Gewerbe- und Wirtschaftsbetriebe. Mit dem „Industriepark A 31 Legden Ahaus“ bietet die Gemeinde Unternehmen einen hervorragenden neuen Standort für Erweiterung oder Neugründung. Entstanden ist die heutige Gemeinde Legden 1969 auf der Basis eines freiwilligen Verbundes der bis dahin selbstständigen Gemeinden Legden und Asbeck. Die Ursprünge dieser beiden Orte liegen aber bereits im 11. Jahrhundert. Beide Ortsteile werden gemeinsam in einer Urkunde aus dem Jahr 1092 erwähnt, so dass dieses Jahr als Gründungsjahr der Orte gilt, die nunmehr also über 900 Jahre alt sind. In Legden ist der alle drei Jahre stattfindende Dahlienkinderb Blumenkorso ein Besuchermagnet: Dann ziehen kostümierte Kinder in einem Umzug bunter Motivwagen durch die Straßen und lassen Kindergeschichten lebendig werden. Dabei sind die Umzugswagen allesamt mit tausenden echten Dahlienblüten geschmückt und werden in ehrenamtlichem Engagement von den Wagenbaugemeinschaften gefertigt.

Besuchen Sie die Bundestagung und lernen die schönen weiteren Örtlichkeiten im westlichen Münsterland kennen. So werden wir sowohl der Kreisstadt Coesfeld als auch die Glockenstadt Gescher einen Besuch abstatten.



Ablauf der 42. VZV-Bundestagung 28. – 30. Juni 2019 in Legden/Westfalen

Freitag, 28. Juni 2019 Anreise bis 16.00 Uhr

- 16:15 Uhr Begrüßung aller angereisten Teilnehmer
- 16:30 Uhr Empfang des Bürgermeisters am Rathaus und Marktkreuz in Coesfeld
- 17:00 Uhr Führung und Besichtigung des Museums „Am Tor“
- 19:30 Uhr gemütlicher Abend mit Abendessen im Tagungslokal
„Hermannshöhe“

Samstag, 29. Juni 2019

- 09:15 Uhr Abfahrt ab Hotel nach Gescher
- 10:00 Uhr Führung und Besichtigung der Glockenfabrik in Gescher
- 12:30 Uhr Mittagessen im Tagungslokal „Hermannshöhe“
- 14:00 Uhr Teilnahme am fachlichen Rahmenprogramm (Workshop)
im Tagungslokal
- 14:00 Uhr Abfahrt nach Coesfeld für die Nichtteilnehmer am Workshop
- 14:30 Uhr Historische Stadtführung in Coesfeld; Treffpunkt: Marktplatz
- 19:00 Uhr gemütlicher Züchterabend mit Abendessen im Tagungslokal

Sonntag, 30. Juni 2019

- 09:30 Uhr Begrüßung und Beginn der Tagungsteilnehmer
zur JHV im Tagungslokal
- 10:00 Uhr Führung und Besichtigung des Glasmuseums in Coesfeld-Lette
für die Nichtteilnehmer der JHV
- Ca. 13:30 Uhr Ende der JHV und Möglichkeit zum Mittagessen

Anmeldung zur VZV-Bundestagung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden ihre Übernachtung an unter dem
Kenntwort: VZV/Bantam-Klub beim Tagungshotel

„Landhotel Hermannshöhe“

Haulingort 30

48739 Legden

Tel. 02566/9300, Fax 02566/930060

E-Mail: info@landhotel-hermannshoehe.de

Weitere Infos zum Hotel unter www.landhoel-hermannshoehe.de



Hier weitere Übernachtungsmöglichkeiten:

Gasthof „Alt Legden“

Hauptstr. 21, 48739 Legden, Tel. 02566/9086865

Hotel-Restaurant Enseling

Heeker Str. 37, 48739 Legden-Asbeck, Tel. 02566/1264

Gästehaus Reers

Brückenstr. 23, 48739 Legden-Asbeck, Tel. 02566/727

Bed & Breakfast Frühstückspension

Am Friedhof 3, 48739 Legden, Tel. 02566/269241

Hotel-Restaurant Haselhoff

Ritterstr. 1-2, 48653 Coesfeld, Tel. 02541/94200 www.hotelhaselhoff.de

Hotel-Restaurant Jägerhof

Süringstr. 48, 48653 Coesfeld, Tel. 02541/5073,
www.jaegerhof-coesfeld.de

Hotel-Brauhaus Stephanus

Overhagenweg 3-5, 48653 Coesfeld, Tel. 02541/922480,
www.hotel-brauhaus-stephanus.de

Hotel-Restaurant „Am Münsterter“

Münsterstr. 59, 48653 Coesfeld, Tel. 02541/3462, www.hotel-am-muenstertor.de

Ich wünsche Allen eine gute Anreise, gute Züchtergespräche
und ein schönes Tagungswochenende

Norbert Wies

1. Vorsitzender Bantam-Klub



Workshops 2019 anlässlich der Bundestagung des VZV in Legden

Wir möchten Sie, liebe Zuchtfreundinnen und -freunde, herzlichst zu den diesjährigen Workshops anlässlich der VZV-Tagung in Legden einladen. Diese werden am Samstag, 29. Juni 2019, ab 14:00 Uhr im Tagungshotel durchgeführt.

Da es sich im letzten Jahr sehr bewährt hat, werden die Workshops wieder nacheinander stattfinden. Somit hat jeder die Möglichkeit an beiden Workshops teilzunehmen.

Die Themen sind...

Digitales Bewertungssystem- Simon Bultmann

**Kontakte knüpfen - Schauen zum Erfolg führen -
Thomas Müller Gemeinhardt**



42.VZV-Bundestagung 2019 in Legden

Jahreshauptversammlung

Sonntag, 30. Juni 2019, Beginn 9:30 Uhr

„Landhotel Hermannshöhe“ Haulingort 30, 48739 Legden

Tagesordnung

1. Begrüßung der Delegierten und Gäste – Grußworte der Gäste – Totenehrung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Feststellung der Anwesenheit
4. Ehrung verdienter Züchter, Auszeichnung von Sondervereinen
5. Verlesung der Niederschrift der JHV 2018 in Verden/Aller
6. Jahresberichte / Aussprache
 - 6.1 Erster Vorsitzender
 - 6.2 Zweiter Vorsitzender - Mitgliederbetreuung
 - 6.3 Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz
 - 6.4 Beisitzer Medien und Marketing
 - 6.5 Beisitzer BZA-Angelegenheiten
 - 6.6 Kassierer – Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes
8. Haushaltsvoranschlag und Beitragsfestsetzung
9. Die Fachverbände des BDRG haben das Wort
10. Kurzberichte der 2 Workshops vom Vortag
11. Bericht von der BDRG-Bundestagung 2019
12. Wahlen zum Vorstand:
 - 12.1 1. Kassierer (z. Zt. Thomas Läufer)
 - 12.2 Beisitzer Medien und Marketing (z. Zt. Simon Bultmann)
 - 12.3 Ergänzungswahl eines Kassenprüfers
13. Anträge (Beschlussfassung über eingegangene Anträge und evtl. über Ergebnisse der Workshops vom Vortag)
14. Vorschau VZV-Veranstaltungen:
 - 14.1 91. Dt. Zwerghuhnschau 2019 in Leipzig (100 Jahre VZV)
 - 14.2 43. VZV-Bundestagung 2020 in Baden-Württemberg
 - 14.3 92. Dt. Zwerghuhnschau 2020 in Erfurt
15. Veranstaltungen ab 2020
16. Zielsetzung
17. Verschiedenes

Ausgabe der Schecks über die Ringgelder erfolgt vor Beginn der JHV (Achtung: Ausgabe an SV-Mitglieder als Delegierte anderer Sondervereine erfolgt nur gegen Vorlage einer Vollmacht)

Anträge richten Sie bitte in schriftlicher Form bis zum 10.06.2019 an den 1. Vorsitzenden des VZV.

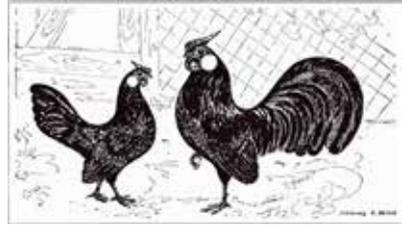
Ulrich Freiburger, 1. Vorsitzender im Verband der Zwerghuhnzüchtervereine e.V. – VZV –



Anmeldung zur 42. VZV-Bundestagung vom 28. – 30. Juni 2019 in Legden/Westfalen

Anmeldung bitte an:

Norbert Wies
Am Rullenweg 49, 48653 Coesfeld
Tel. 02541/83732; Mobil: 0176/21770308
E-Mail: norbert.wies@bantam-klub.de



Ich/Wir nehme/n an der 42. VZV-Bundestagung teil und melde mich/uns zu folgenden Veranstaltungen an. Meine/unsere Buchung für die Übernachtung werde ich direkt bei dem angegebenen Hotel vornehmen.

Ich/Wir nehme/n an der VZV-Bundestagung verbindlich teil: **Person/en**

Teilnahme am Freitagnachmittag (Empfang): **Person/en**

Teilnahme am Freitagabend/Abendessen: **Person/en**

Teilnahme am Samstagvormittag (Glockenfabrik Gescher): **Person/en**

Teilnahme am Samstagnachmittag Workshops: **Person/en**

Teilnahme am Samstagnachmittag Stadtführung Coesfeld: **Person/en**

Teilnahme am Samstagabend/Abendessen: **Person/en**

Teilnahme am Sonntagvormittag Glasmuseum Lette: **Person/en**

Teilnahme am Mittagessen nach der JHV: **Person/en**

Anmeldungen spätestens zurücksenden bis zum 20. Mai 2019 an
Norbert Wies (Adresse siehe oben)

Absender: _____

Unterschrift: _____



Anmeldung spätestens zurücksenden bis zum 20. Mai 2019:

Norbert Wies, Am Rullenweg 49, 48653 Coesfeld

Tel. 02541/83732; Mobil: 0176/21770308; E-Mail: norbert.wies@bantam-klub.de



Norbert Wies
Am Rullenweg 49
48653 Coesfeld





Workshop „Die neue Partnerschaft VZV - J.B. Teekontor e.K. - Tierärztliche Praxis Am Weinberg“

Unter dem Titel „Gemeinsam für die Gesunderhaltung unseres Rassegeflügels“ stellte in einem zweiten Workshop Dr. Martin Pfützner die Leistungen der Tierärztlichen Praxis am Weinberg vor.

Die Praxis mit eigenem Labor bietet den Züchterinnen und Züchtern die Möglichkeit der Vorsorgeuntersuchung. Diese sind insbesondere vor der Zuchtsaison, während der Aufzucht oder vor und nach der Ausstellung zu empfehlen um den Gesundheitszustand des Tierbestandes zu überprüfen.

Auch im Fall von akuten gesundheitlichen Problemen ist das Labor gut gerüstet. Die Praxis am Weinberg führt klinische Untersuchungen von Einzeltieren, Kropf- Kloakenabstriche, endoskopische Untersuchung, parasitologische und bakteriologische Kotuntersuchungen und bakteriologische Untersuchungen der Rachenabstriche durch. Das Praxislabor ist mit den notwendigsten Methoden zum Nachweis von Chlamydien Salmonellen, Trichomonaden, Hexamithen, Kokzidien, Haar- und Spulwürmern, Streptokokken, Staphylokokken und Pasteurellen vertraut. Hierzu sind lediglich Sammelkot, Kropfabstriche oder ein Abstrich der Atemwege zur Untersuchung per Post einzusenden. Alle anwesenden Teilnehmer erhielten ein Probenentnahmeset ausgehändigt. Dr. Martin Pfützner wies zusätzlich darauf hin, dass weitere Sets in der Praxis angefordert werden könnten.

Nach Feststellung der Diagnose erhalten die Züchterinnen und Züchter einen tag genauen Behandlungsplan mit den notwendigen Medikamenten. Zudem werden Resistenzteste zur Prüfung der Wirksamkeit der eingesetzten Antibiotika durchgeführt.

Dr. Martin Pfützner betonte in diesem Zusammenhang nochmal **„Blinde Kuren sind ein Lotteriespiel - mal klappt es, mal nicht!“** Die Routineuntersuchung in einer spezialisierten Praxis hilft den Züchtern die Gesundheit und Leistungen ihrer Tiere zu stabilisieren.



Der Vorstand

www.vzv.de, www.zwerghuehner.de, E-Mail: info@vzv.de

Ehrenvorsitzender:

Karl Stratmann
Groppeler Straße 35, 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245/18283, Fax. 05245/18284, stratmann@vzv.de

1. Vorsitzender:

Ulrich Freiberger
Im Grund 27, 59174 Kamen
Tel. 0173/2971901, au.freiberger@t-online.de

2. Vorsitzender Mitgliederbetreuung

Norbert Wies
Am Rullenweg 49, 48653 Coesfeld
Tel. 02541/83732, notbert.wies@bantam-klub.de

1. Kassierer:

Thomas Läufer
Hardstraße 25, 35745 Herborn
Tel. 02772/62524, thomas.laeufer@bantam-klub.de

1. Schriftführer:

Danny Richter
Am Silberberg 27, 01454 Radeberg
Tel. 0172/8495614, federfuss@gmail.com

Beisitzer:

Internet und Jugendbetreuung

Meinolf Mertensotto
Heinrich-Heine-Straße 3, 33397 Rietberg
Tel. 05244/2689, m.mertensotto@onlinehome.de

Beisitzer:

Kommunikation, Recht und Tierschutz

Thomas Müller- Gemeinhardt
Dasbecker Weg 28, 59073 Hamm
Tel./Fax. 02381/987478, tommueller1102@t-online.de

Beisitzer:

BZA- Angelegenheiten

Ruben Schreiter
Thalheimer Straße 2, 09390 Gornsdorf
Tel. 0172/5852997, rubenschreiter@web.de

Beisitzer:

Medien und Marketing

Simon Bultmann
Koppelweg 7, 31547 Rehburg-Loccum
05766/943919, simon.bultmann@gmx.de

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Verband der Zwerghuhnzüchter-Vereine e. V. im BDRG
K. Stratmann, U. Freiberger, N. Wies, Th. Müller-Gemeinhardt, M. Mertensotto,
Th. Läufer, R. Schreiter, D. Richter **Fotos:** Meinolf Mertensotto, Ruben Schreiter und
Holger Schellschmidt **Satz, Druck und Versand:** amadeus-Verlag GmbH Sonneberg,
Tel. 03675/7509913

Versand an alle Vorsitzenden und Obleute für Zwerghühner bzw. deren Vertreter der dem Verband angeschlossenen
Sondervereine und örtlichen Zwerghuhnzüchtervereine sowie Repräsentanten des BDRG und des VZV.